

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Druckerei-Ruf:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 10 Bfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Bringerlöhn. 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, ausserhalb
Deutschlands. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Zeitungs-Ver-
waltung 29, sowie die 118 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen 24 Aus-
gabestellen und in den benachbarten Städten und im Umland die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Bfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in anderer Spalte; 20 Bfg. in beiden abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Bfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Kleinanzeigen; 2 Mt. für auswärtige
Kleinanzeigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei vierteljährlicher Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 303.

Sonntag, 2. Juli 1911.

59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Schein und Wirklichkeit.

Selten wohl hat ein Aufsatz in einer Tageszeitung so stark, man kann sagen aufwühlend, gewirkt wie der von Karl Peters im „Tag“ über Deutsch-Südwestafrika. Der Peterssche Artikel geht in den Kreisen der Kolonialpolitiker sozusagen von Mund zu Mund und jedenfalls von Hand zu Hand. Gefährliche und böse Enthüllungen sind es, die von diesem doch jedenfalls äußerst ernst zu nehmenden Kenner gemacht werden. Man mag über Peters sonst denken oder vielmehr empfinden, was man will, so bleibt er einer der Männer, die zuerst praktische Kolonisation getrieben haben und die vor allem gründlich weisend wissen um die Zustände in unserem afrikanischen Schutzgebiet. Was Karl Peters nun über Deutsch-Südwestafrika zu sagen hat, ist geradezu erschreckend und übertrifft mit der Düsternis der Schilderung des Totjachenbestandes wie der Ausblicke auf die Zukunft jede Erwartung und jede Besorgnis. Wenn Peters recht hat, dann sind wir über Deutsch-Südwestafrika bis dahin in unverantwortlicher Weise getäuscht worden. Der Verfasser schreibt: „In Südwestafrika sind etwa 10 000 Ansiedler wohnhaft. Davon sind etwa 2000 Steuerzahler. Diese sind belastet mit einem jährlichen Ausgabeetat von 34 988 022 Reichsmark. Das macht auf den Kopf der Bevölkerung etwa 3500 pro Jahr.“ Peters fände es finanziell richtiger, wenn man die ganze Kolonie in die Rineburger Heide verpflanzen und pro Kopf etwa 750 Mark Zuschuß bewilligte. Das Reich würde 10 000mal 3500 weniger 750 sparen. Aber eine solche Lösung sei durch den nationalen Stolz und unser Prestige auf der Erde verboten. Leider! muß man hinzufügen. Peters fragt, warum die Zivilverwaltung von Deutsch-Südwest 9½ Millionen, die Militärbesatzung über 14 Millionen kosten muß. Er ist durch die angrenzenden englischen Kolonien gereizt; nirgends war da eine Militärbesatzung; kleine Polizeiposten von sechs bis acht Mann genügen in weiten Distrikten. In Betschuanaland betrug der gesamte Ausgabeetat für 1909/10 1300 000, und dabei hat diese Kolonie 134 000 Einwohner gegen 120 000 in Südwest. Der Verfasser fährt fort: „Woher kommt mit einem Male der radikale Unterschied, wenn man die Grenze nach Westen überschreitet. „Südwest hatte einen großen Krieg zu führen.“ „Rhodesien mit Betschuanaland nicht einen zum wenigsten ebenso großen?“ Aber die britische Politik regelle die Frage der Sicherheit im Lande durch diesen Krieg. Auf der deutschen Seite scheint sie durch ihn nur noch verschärft worden zu sein. Und die 9½ Millionen für die Zivilverwaltung! Von britischer Auffassung aus sind die einfach nicht zu verstehen. Wenn man die Interessen in Deutsch-Südwest selbst fragt, so scheint es nicht, als ob sie der wirtschaftlichen Entwicklung irgendwie

nützt; sondern daß sie, umgekehrt, das wesentlichste Hindernis für das Fortkommen des einzelnen bildet. Das, was man unter britischer Fingerechtheit nennt, gibt es in der deutschen Kolonie nicht. Über Recht und Gesetz wird mit „administrativen Maßregeln“ hinweggegangen. Ich erinnere an die Kaffierung von feststehenden Rechtsmitteln unter formellen Kläufen (A. B. „sie seien vom betreffenden Gouverneur nicht notariell vollzogen“ usw.), an nachträgliche Zoll-erhebungen, gegen das bestehende Gesetz des Landes, mit Ignorierung aktueller Gerichtsentscheidungen bei-der Instanzen in Deutsch-Südwest selbst. Das ist alte gute russische Methode. Man mokierte sich früher bei uns über die Zustände in den portugiesischen Kolonien. Ich kenne beide und finde, daß wir noch sehr vieles von den Portugiesen lernen können. Ich würde mich nicht wundern, wenn deutsche Kolonialpolitiker auch noch manches in Monrovia oder Baiti zu lernen vermöchten. Das juristische Staatsexamen ist keine Panazee für allerhand Künste und Kenntnisse.“

Ich nein, das ist es nicht. Vom deutschen Kolonisten, der in Südrhodesien oder in Swakopmund an Land steigt, verlangt man, sagt Peters, daß er in ein wesentlich regnerloses Gebiet ziehen soll, in welchem keinerlei Ackerbau großen Stils möglich ist, und wo Dürre auch seinen Viehstand alle paar Jahre bedroht, wo polizeiliche Bevormundung, der er unter britischer Flagge entgangen sein würde, ihn bei seinem Erscheinen empfangt, etwa wie es zu Hause im vormärzlichen Preußen war; wo er nicht sicher ist, daß Rechte, für welche er in Deutschland gezahlt hatte, von den Behörden anerkannt werden, und wo er ernstlich Gefahr läuft, um sein Eigentum gebracht zu werden, wenn er nicht mit der gebührenden Demut auftritt, z. B. den Gut nicht tief genug vor dem Herrn Beamten zieht. Er kommt in ein Wirtschaftssystem, das ihm sofort eine Mißbelastung von 110 Millionen Mark Schulden zuzumutet. Alles unter der Devise: „Mit Gott für König und Vaterland!“ Und das in unmittelbarer Nachbarschaft eines breit und groß angelegten Gemeinwesens unter günstigen wirtschaftlichen Ausblicken, in denen bürokratische Freiheit der tonangebende Faktor ist. Der Verfasser läßt weiterhin mit unangenehmer Deutlichkeit durchblicken, daß die „Staatsmannschaft in der Wilhelmstraße“ mit der Möglichkeit eines Anschlusses von Südwest an die südafrikanische Union rechnen muß. Mit anderen Worten: es sind separa-tistische Gelüste da. Als das früher einmal behauptet wurde, daß es die üblichen Proteste, jetzt be-stätigt es ein Sachkenner ersten Ranges.

Aber wie ist uns denn! Haben wir noch nicht genug Affes gehört und sollen noch mehr Fehler gemacht werden? Ist das schon schlimm, was Peters erzählt, so ist das noch schlimmer, was die „National-Zeitung“ erzählt, nämlich daß der Ovambo der Garaus gemacht werden soll. Von besonderer kolonialpolitischer Seite wird dem genannten Blatt geschrieben: „Seit kurzem geht das Gerücht, das Kolonialamt plane eine neue Expedition gegen die Ovambo. Dieser Stammtum ist der letzte in Südwest, der noch annähernd die gleiche Kopf-

zahl aufweist wie zur Zeit der Besitzergreifung. Er stellte die einzig regelmäßig erscheinenden, so dringend notwendigen Arbeiter in dem seit dem Aufstand fast menschenleeren Land. Eine weise vorsorgliche Stelle im Kolonialamt, der die Wappenheimer bekannt waren, verhinderte bis jetzt das militärische gloriose Bekriegen der Ovambo, und nun, nach Beseitigung aller Hindernisse, soll es auch diesem letzten Rest einer ohnehin kümmerlichen Bevölkerung an den Kragen gehen. Damit ist der Ruin auch der Minen-industrie in Südwest besiegelt, die dort berufen gewesen wäre, dereinst den Hauptteil des Zins-dienstes auf ihre Schultern zu nehmen.“

Wir fragen, wem mit diesen endlosen Kolonialkriegen gedient ist. Grauenhaft klingt der Satz, den der Gewährsmann der „National-Zeitung“ doch ver-treten zu können glaubt: „Noch heute gilt vielfach der deutsche farbige Schutzherr als eine Trophäe, die man sich erschießt. Wenn im Ovamboland die Salben-trachen, dann zeigen wir der nichtdeutschen afrikanischen Welt, wie man Kolonialpolitik im großen Stil betreibt und wirtschaftliche Schwierigkeiten behebt!“

Bitter, aber doch wohl wahr.

Politische Übersicht.

Zum Abschied v. Bröcher.

Herr Jordan v. Bröcher hat sich in der letzten Session seines präsidialen Wirkens nicht mit Ruhm beehrt. Und man kann es ihm nachsagen, daß er das unanfechtbare Ge-schäft in der nächsten Session nicht wieder übernehmen will. Es mag ja zutreffen, wenn man sich erzählt, daß er als Grund für sein beabsichtigtes Ausscheiden angegeben habe, er wolle nicht so verbraucht werden wie — gewiss! — andere Leute; aber der Hauptgrund wird doch wohl der sein, daß er es leid ist, sich weiter mit den Herren von der Sozialdemokratie herumzuschlagen, die er seinem berühmten Ausspruch gemäß nur als Objekte der Gefühlsregung anerkenn, die er aber im preussischen Abgeordnetenhaus trotz aller mehr oder minder berechtigten Ordnungs-rufe und aller Geschäftsordnungsfinessen nicht klein bekommen hat. Der starke Mann ist schließlich trotz seiner schreibbar unerschütterlichen Gelassenheit doch hochgradig nervös ge-worden. Manche seiner Aktionen ließen die unbedingte Unparteilichkeit, die man von ihm erwarten mußte, ver-missen. Es geschah nur zu häufig, daß die Linke bei wich-tigen gemeinsamen Aktionen als kaum vorhanden be-handelt wurde. Diefürhalf sei an ein Vorkommnis aus den letzten Tagen erinnert, wo der Präsident den Vorschlag machte, die Abgeordneten, die in Polen gewesen seien, möchten als Zeichen ihrer dankbaren Erinnerung der Stadt Polen ein Kaiserbild berechnen und sich die Kosten dafür von ihren letzten Tagegeldern abziehen lassen. Hierbei stellte es sich heraus, daß zu den erforderlichen Vorbe-rechungen für diesen Vorschlag die führenden Vertreter der ent-schiedenen bürgerlichen Fraktionen nicht hinzugezogen worden waren, so daß einige Abgeordnete jenen Abzug von ihren Diäten ablehnten. Selbst die „Nationalliberale Korrespondenz“, die sonst in solchen Dingen einen vorsich-tigen Ton innezuhalten pflegt, ist, wie wir mitteilen, in

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Droschkengaul.

Von Wilhelm Scharrelmann.

„Zum Teufel!“ fluchte Dierk Jantzen in den Bart, „was hat denn der Gaul heute Abend nur?“

Er zog die Fingel straffer und gab dem Wallach einen ärgerlichen Schlag mit der Peitsche. Aber auch das schien keinen Eindruck auf das Tier zu machen. Es trottelte ebenso langsam weiter wie vorher, alle Augenblicke mit den Vorderfüßen strauchelnd, und schüttelte nicht einmal die Ohren, wie es das sonst wohl zu tun pflegte, wenn es die Peitsche gespürt hatte. Dabei dampfte der Gaul wie ein Wasskessel in der kalten, stillen Nachtluft, und der Rücken glänzte vom Schweiß, als wäre er poliert.

Was mit dem Tier nur sein mochte? Es wurde doch sonst nicht so beim Laufen? rästelte Dierk Jantzen auf seinem Aufschod. Es war ja richtig, der Wallach hatte einen sauren Tag hinter sich. Seit heute früh war er ununterbrochen auf den Weiden gewesen. Besonders die weite Landtour heute nachmittags mußte ihn angegriffen haben. Dafür sollte nun diese Fahrt, auch die letzte sein für heute. Mitternacht war längst vorüber und zu dem Nachschneffeln von Berlin konnte er doch nicht mehr rechtzeitig zum Bahnhof kommen.

Ja, der Wallach wurde alt, das war keine Frage. Vor Jahren hatte er ihn von einem Hochschlächter ge-kauft, dem das abgetriebene Tier zum Schlachten noch

zu gut gewesen war. Er hatte damals den Rest seiner Ersparnisse für das Pferd bezahlt, während das kleine, einpännige Coups, das er fuhr, heute noch nicht ganz abbezahlt war. Aber der Wallach hatte trotz seiner alten Tage noch gut verdient und sich wider gewehrt, wenn ihm auch die Stütknochen und Rippen verdächtig genau aus dem Leibe geschaut hatten.

Wieder stolperte das Pferd, als könne es die Füße nicht mehr ordentlich heben: Dierk Jantzen freute sich darum doppelt, als er einige Minuten später am Ziel war und seinen Fahrgast aussteigen lassen und anwen-den konnte.

Zum Teufel, wie naß der Gaul geworden war. Weicher Schamm floß vom Gebiß und floß in zähen Fäden auf das Pflaster. Und er hatte doch nicht schneller gefahren als sonst. Wenn der Wallach nun fränk wurde! Was sollte dann werden? Dierk Jantzen hatte sechs hungrige Mäuler zu Hause, die auf seinen Tagesverdienst warteten.

Langsam, im Schritt, fuhr er nach Hause.

Dort war alles längst dunkel und still.

Er öffnete die Tür zur Einfahrt und spannte den Wallach aus, der kaum noch auf den Beinen stehen konnte und mit zitternden Knien beim schwachen Schein der Wagenlaternen über die steingepflasterte Diele in seinen alten Stall tappte, während Dierk Jantzen das Coups an der Reichel in die Einfahrt zog, den Miegel wieder vor die Tür stieß und dann in den Stall hin-überging, um das Pferd für die Nacht zu versorgen.

Er rief ihm mit einem Strohwisch den Schweiß von Rücken und Beinen und warf ihm eine Decke über, damit er sich nicht erkälte. Aber es schien wirklich

ernstlich krank zu sein. Es wollte nicht fressen und selbst das Wasser im Tränkeimer verächtete es.

Dierk hatte sich vorher nicht einmal Zeit gelassen, den Mantel abzulegen. Nun stand er da, ließ die Arme sinken und sah mit finsterner Miene auf das Tier, das mit geknicktem Kopf hinter der vollen Strippe stand und keine Anstalt machte, zu fressen.

Das waren ja nette Ausflüchte! Der Wagen noch nicht einmal bezahlt und nun vielleicht auch noch das Pferd zum Teufel! Er wußte nicht, woher er Erlös nehmen sollte, wenn der Wallach wirklich freiwerte! Seine geringen Ersparnisse waren bis jetzt immer noch von der Kaufsumme, die er für den Wagen hatte an-legen müssen, verdrängt worden und auf Ab-zahlung verkaufte ihm kein Mensch ein neues Pferd.

Vielleicht hatte er den Wallach doch in der letzten Zeit auf dem schlüpfrigen, nassen Pflaster zu stark angestrengt, und das Tier brauchte nur einige Tage Ruhe, um sich zu erholen. Selbst der frächtigste Gaul hielt es ja schließlich nicht aus, so tagen, tagaus, Sonntag und Montag im Geschirr! Da mußte ja der Stärkste zuletzt marode werden. Und der Jüngste war der Wallach ja nun auch nicht gerade mehr. Er trat näher an das Tier, drückte den Kopf zärtlich an seine Wade und sagte halblaut, halb tröstend und halb bitter: „Nun, was machst du mir für Geschichten! Verdammt, du darfstst du doch nicht krank werden, du! Wir müßen doch verdienen, wir beide!“

Wie dem Tier der Atem ging! Stohweise und hastig stieß es die Luft aus den Rüstern, als habe es sich außer Atem gelaufen und könne noch nicht wieder zur Ruhe kommen.

hohen Maße aufgebracht über das handliche Ende der Landtagsession und über Herrn v. Kröcher's Tätigkeit, die als nackter Journalismus bezeichnet und von der gesagt wird, daß sie sich zuletzt völlig in den Rahmen der Heidebrand'schen Desperadopolitik eingefügt habe, indem Kröcher das Präsidentenamt in illoyaler Weise für einseitige Parteizwecke ausgenutzt habe. Vergebens versucht die „Deutsche Tageszeitung“, Herrn v. Kröcher herauszuholen. In einem langen Artikel über die Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses stellt sie es so dar, als ob der Präsident bei den letzten Sitzungen in völlig einwandfreier Weise operiert habe. Dies kind, kein Engel ist so rein! Bewiegte und ruhige Parlamentarier — wir erinnern nur an die Ausführungen des Hrn. Dr. Bachmaier — waren freilich ganz anderer Meinung über die geschäftsordnungsmäßige Handhabung als das agrarische Hauptorgan, das jetzt nach Tagen herausgeklügelt hat, wie seinem Herrn und Meister zu helfen sei. Aber dieser wird ja nun nicht wiederkommen als Präsident. Die Hoffnung, daß unter seinem Nachfolger, welcher konservative Grundgesinnung es auch sein mag, die Dinge sich wesentlich besser gestalten werden, wegen der freilich vorläufig nicht zu hagen.

Deutsches Reich.

* Eine Bismarckstiftung des Kaisers. Der Kaiser hat für den im Bau begriffenen Bismarckturm in Bismarck eine kunstvoll gestaltete Gedenktafel gestiftet mit der Inschrift: „Dem großen Kanzler Kaiser Wilhelm II.“ Die Tafel soll in der Gedächtnishalle des Turmes angebracht werden.

* Ein offener Brief an den Kaiser. Die Pariser Gruppe der Elsaß-Lotharinger hat, wie angekündigt, unter der Leitung ihres Vorsitzenden, Henri Kehler, ein neues Wochenblatt „L'Alsace-Lorraine républicaine“ gegründet, dessen erste Nummer mit einem offenen Brief „An Seine Majestät Kaiser Wilhelm II.“ beginnt, worin es heißt: „Majestät, die Liebe, die wir Frankreich bewahren, heißt: Freiheit. Wir glauben, daß es Elsaß-Lotharingens Schicksal ist, die Annäherung zwischen zwei Ländern herbeizuführen, die einander gleiche Achtung schuldig sind. Das französische und das deutsche Volk wollen künftig in Frieden leben. Den tragischen Schicksal der Vergangenheit müssen Tage unbedingter Eintracht folgen. Majestät, wir wagen, von Ihnen eine als Beispiel dienende Bewegung zu erwarten, die für alle Freunde des endgültigen Friedens die kostbare Ermunterung darstellt. Tausende von Elsaß-Lotharingern haben sich ihrer Dienstpflicht entzogen und können deshalb nicht mehr in ihre Heimat zurückkehren. Wieviel Gutes würde an dem Tage verschwinden, an dem Euer Majestät diesen Männern gestatten würde, ihren Platz am heimischen Herd wieder einzunehmen. Ich flehe nicht Eurer Majestät Mitleid an, sondern wende mich an Ihren hohen Geist der Gerechtigkeit. Deutsch sein heißt gerecht sein! Eure Majestät können diese Geste edler Brüderlichkeit vollziehen, indem Sie diejenigen, die sich der Militärpflicht entzogen haben, volle Vergünstigung gewähren. Wir würden dies als die Morgengabe des segensreichen Friedens begrüßen, den wir mit ganzer Seele herbeiwünschen.“

* Die Konservativen auf dem Wege zum „Neuen Meer“. In der „Nationallib. Korresp.“, dem offiziellen Organ der nationalliberalen Parteileitung, wie folgt geschildert: Angesichts des skandalösen Ausfalls der Landtagsession wird sich nunmehr wiederum, und zwar in verstärktem Maße, der Ruf nach einer Änderung des Wahlrechts erheben, das uns zu solchen, nicht mehr erträglichen Zuständen gebracht hat. Das friedliche Verhalten des Zentrums und der Konservativen in den letzten Tagen des Juni hat, mehr als die Verhandlungen über den fortwährenden Antrag, dafür gesorgt, daß jener Ruf im Lande draußen ein ganz anderes, weit kräftigeres Echo gefunden wird. Herr Jordan von Kröcher wird dem unerhörten Verrätersbruch, der in dem Mißbrauch der ihm übertragenen Präsidentschaft liegt, ein ganz besonderes Verdict hieran zuweisen können. So unüberwindlich ist selten ein Präsident mit der wehrlosen Minorität, die ihn selbst mit auf

den ersten Stuhl des Hauses gesetzt hat, umgesprungen, so daß sein Selbstverzicht auf die Wiederwahl wohl der Überzeugung zu danken ist, daß er die Amtswahl auf das erste Ehren- und Vertrauensamt des Hauses dauernd verwirkt hat. Denn seine „humorvolle Art“ und seine „Bonhomie“ haben sich zuletzt doch als nackter Journalismus demaskiert. Freilich fügte sich die Kröcher'sche „Geschäftsführung“ zuletzt völlig in den Rahmen der Heidebrand'schen Desperadopolitik ein. Jordan v. Kröcher hat, indem er das unparteiische Präsidentenamt in illoyaler Weise für einseitige Parteizwecke ausnutzte, genau nach dem Vorbild des Herrn von Heidebrand der Zerstörungspolitik des Zentrums den Boden bereitet, und die Liberalen können ihm nur dankbar sein, daß er aus seinem Herzen so wenig ein Mordbrand gemacht. Ein christlich nationaler Politiker, dem es wirklich um den Kampf gegen die Mächte des Unrechts zu tun ist, konnte diesen Ausgang einer Landtagsession nicht verantworten. Die Herren v. Heidebrand und von Kröcher haben es getan. Ihre Stichwahlparole und diese Vorgänge denken dahin: Sie wollen durchs Rote Meer und durch den feindlichen Stachel zu gering, der dieses „patriotische“ Ziel fördert. — Zur Kennzeichnung der in der nationalliberalen Partei herrschenden Stimmung verdient diese scharfe Brandmarkung der konservativen Beachtung. Das Nationalliberalen freilich kam, darauf weist mit Recht die „Vossische Zeitung“ hin, der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß ihr Ruf nach einer Änderung des Wahlrechts zur Befestigung unenträglichem Zustand ein weit kräftigeres Echo finden würde, wenn sie nicht längst bei der Wahlrechtsdebatte im Abgeordnetenhaus dazu beigetragen hätten, daß der Antrag der fortschrittlichen Volkspartei in allen Teilen abgelehnt wurde.

* Nächster Kongress der Gewerkschaften Deutschlands. Am fünften Verhandlungstage, Freitag, wurde die Aussprache über den Dr. Heinemann'schen Vortrag über das Koalitionsrecht in Deutschland zunächst fortgesetzt und dann die vorgelegte Resolution dazu, die alle Wünsche und Forderungen des Referenten und der zahlreichen Debattierenden zusammenfaßt, mit einstimmiger Annahme angenommen. Über Arbeitsnachweis und Arbeitslosen-Unterstützung sprach hierauf Paul Untreit-Verslin. Der Referent bezieht die Arbeitslosenfrage als eine öffentliche Pflicht, die das allgemeine und laienmäßige Eingreifen von Reich, Staat und Gemeinde im Wege der Gesetzgebung und Verwaltung erfordert. Eine umfassende Fürsorge sei nur möglich auf der Grundlage ständiger Einrichtungen der Arbeitslosenversicherung, der Arbeitsvermittlung und der Arbeitslosenversicherung und im Zusammenwirken mit den gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiterklasse. Die Arbeitslosenversicherung sei dauernd mit Hilfe der Gewerkschaften auszubauen. Die Arbeitsvermittlung sei durch das Verbot der privatgewerblichen Stellenvermittlung und durch Errichtung öffentlicher, gemeinnütziger und gebührenfreier Arbeitsnachweise unter paritätischer Leitung zu fördern. Bei Streiks und Aussperrungen sei jede Vermittlung von Arbeitskräften desselben Berufs an Arbeitgeber einzustellen. Die Arbeitslosenversicherung sei auf der bewährten Grundlage der gewerkschaftlichen Arbeitslosenversicherung dergefaßt zu organisieren, daß das Reich den Gewerkschaften einen Teil der für die Arbeitslosenversicherung gemachten Aufwendungen zurückerstattet, ohne sie in ihrer freien Selbstverwaltung zu beeinträchtigen. Aber die Stellung der Privatangehörigen im Wirtschaftsleben referierte nunmehr B. Lange-Hamburg. Er legte dar, daß die Industrialisierung Deutschlands und die Konzentration der kapitalistischen Produktionskräfte ein gewaltiges, rapide wachsendes Heer von Privatangehörigen habe entstehen lassen, zu welchem auch die Frauen einen erheblichen Prozentsatz stellten, und dessen Stellung im Wirtschaftsleben sich von der des Arbeiters nur durch die Form, nicht aber durch das Prinzip der Ausbeutung unterscheidet. Das zeige sich sehr gut daran, daß die Unternehmer hinsichtlich jeder ernsthaften Regelung der Angelegenheiten zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage entgegenstehen, während sie andererseits deren Hoffnungen, in eine wirtschaftlich und gesellschaftlich bevorzugte Stellung aufzurücken, künstlich nähren, ohne überhaupt an eine solche Möglichkeit zu denken. Deshalb riefen die Gewerkschaften

die Privatangehörigen auf, sich durch die an sie herantretenden Mittel der Täuschung und der Einschüchterung nicht von dem Anschluß an die moderne Gewerkschaftsbewegung abdrängen zu lassen. Arbeiter und Angehörige gehören nun einmal in eine gemeinsame Kampffront, und ihre vereinten Kräfte müßten es schließlich auch gelingen, die Macht des Kapitals zu brechen und den endgültigen Sieg der Arbeit über das Kapital vorzubereiten zu helfen. Dieser Vortrag rief ebenfalls eine längere Aussprache hervor, deren Ergebnis die Annahme einer Resolution in dem dargelegten Sinne war. Damit wurden die Verhandlungen abgeschlossen und auf den Samstag verlagert, an welchem der Kongress seinen Abschluß finden soll.

* Stiftung für Angestellte. Frau Kommerzienrat Knauth in Essen stiftete zum Andenken an ihren verstorbenen Gatten 50 000 M. zur Unterstützung von Witwen der kleineren Beamten des Reichswaldwerks Schütz-Knauth.

* Arbeiterbewegung. Der neun Wochen lang währende Baukempnerstreik in Berlin ist vorgestern beendet worden. Die Einigungsverhandlungen führten zum Abschluß eines neuen Tarifes. Die Arbeit wird am Montag auf sämtlichen Bauten wieder aufgenommen.

* Polnischer Kauf eines deutschen Gutes. Der Pole Konkolowski, Besitzer mehrerer Häuser in Berlin, Schöneberg und Kitzdorf, kaufte nach dem „Dziennik Berlinki“ den 1700 Morgen große Schwallube-Hofstein in Westpreußen vom Deutschen Schwallube für 740 000 M.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Schultzeowski, Leutnantfeldwebel, Lazarettinspektoren in Mainz und Reife, zum 1. Juli 1911 gegenständig berufen.

Flugzeuge im MarineDienst. Die kaiserliche Flotte im Vanzig soll sich in der nächsten Zeit mit Versuchen und Erprobungen von Flugzeugen für die besonderen Zwecke der Marine befassen. In erster Linie wird festzustellen sein, ob für diese Spezialverwendung der Ein- oder Zweidecker der geeignetere ist. Die Vanziger Marineverft betreibt vor allem auch den Neubau von Unterseebooten, so daß das Institut bereits über ein Personal von Spezialtechnikern verfügt.

Ausstellungssetzung der „Wettin“. Nach fast zehnjähriger Indienststellung scheidet das Linienschiff „Wettin“ aus dem Verband des 1. Geschwaders der Hochseeflotte aus, um durch „Thüringen“ ersetzt zu werden. „Wettin“ wird zu diesem Zweck seinen bisherigen Kommandanten sowie den größten Teil der Offiziere und die Besatzung an „Thüringen“ abgeben. Der Bildung des ersten Meeresgeschwaders, die im Frühjahr vor sich ging, wird binnen kurzem das „übersee“ Dreadnought-Geschwader folgen, das sich aus den Linienschiffen „Thüringen“, „Ostfriesland“, „Schöland“ und „Odenburg“ zusammensetzt. Als erstes Linienschiff „Thüringen“ zur Indienststellung gelangen.

Ein deutscher Kreuzer in Kanada. Der Kreuzer „Bremen“ erhielt Befehl, nach den Gewässern von Britisch-Kanada in See zu gehen. Das Schiff wird auf dieser Reise in die Mündung des St. Lorenz-Stromes einlaufen.

Ausland.

Frankreich.

Die jungen Herren vom Quartier Latin. Nach einer von dem sozialistischen Studenten und der sogenannten revolutionären jungen Garde abgehaltenen Versammlung, in der gegen das jüngst unter dem Vorsitz des Straßburger Erschauten Runk stattgehabte Meeting Protest erhoben wurde, kam es in Paris zu einer argen Krawalle zwischen den sozialistischen Studenten und den Camelots du Roy. Die Polizei mußte einschreiten und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Der Spion von Chalons. Wie aus Chalons-sur-Marne gemeldet wird, erfolgte die Verhaftung des angeblichen Spions Lebrecht wegen des Verdachts, daß er Schießversuche mit einem neuen Geschütz, das von dem Kapitän Rimachou erfunden wurde, in der Gegend von Chalons beigestellt habe. Eine dritte Verhaftung sollte vorgestern

Er gab einen Schnaps aus seiner Flasche in ein Glas, hob dem Wallach den Kopf und gab ihm das Getränk in die Kehle.

Dann tappte er schwerfällig über die Tiele nach der Kammer, wo seine Frau mit den Kindern schlief.

„De Wallach is nicht recht!“ sagte er drinnen gedreht und ließ zu seiner Frau, die bei seinem Eintritt erwacht war. „Se tritt nicht und luppst nicht. Wenn du es man nicht dotgeht!“

„Um Gotteswillen nicht!“ flüsterte die Frau erschrocken, schlug sich ein Tuch um und ging mit, noch einmal nach dem Tier zu sehen. Als sie hinauskam, lag das Pferd auf der Streu des Stalles ausgestreckt. Der Atem ging noch so heftig wie vorher und von Zeit zu Zeit überlief ein Zittern die Flanken des Tieres, und die Weichen hobten und senkten sich wie die Wände eines Masebals.

„Dierk, Dierk, wenn es das Pferd dot geiht!“ jammerte die Frau, als sie sah, wie es um das Tier stand.

Dierk Jantzen antwortete nicht. Er stand stumm, mit zusammengezogener Stirn da und wußte nicht, was er reden noch beginnen sollte.

Er könnte einen Tierarzt kommen lassen! fiel ihm ein. Aber der nahm jetzt bei der Nacht die doppelte Taxe, und am Ende hatte es nicht einmal Zweck und war hinausgeworfenes Geld.

Er hatte nun einmal Pech! Pech! Sein ganzes Leben verlief es ihm nicht!

Auffeuernd lag er sich in den Strohhäufen neben der Krippe fallen und sah zu seiner Frau hin, die dem Wallach liebföhlend und leise jammern über den Hals strich, einmal über das andere Mal.

Es war ja ganz klar, daß das Pferd freipieren würde! Wenn so ein Tier erst einmal richtig krank war, da half dann auch kein Tierarzt mehr! dachte Dierk Jantzen. Wie war es damals zu Ges mit der Rot-Buntten gewesen, die im Milchfieber gelegen hatte?

Er war damals noch ein kleiner Burck gewesen, aber er hatte noch alles ganz genau im Gedächtnis. Zwei Tage hatte man gehofft und gehofft, daß sich das Fieber legen werde, bis man dann doch hatte zum Messer greifen müssen. Mit dem Wallach hier würde es fast so gehen wie damals mit der Kuh. Der kam nicht wieder durch, das war sicher. Das Unglück nahm nun mal kein Ende, es ging immer Schläg auf Schlag. Erst hatte er die kleine Landställe verloren, die er von seinem Vater geerbt hatte, trotzdem er es sich mit Rene wirklich saner hatte darauf werden lassen. Sie hatten sich abgeredet von früh bis spät. Aber gegen die Schulden war kein Aufkommen gewesen. Und eines Tages war das kleine Anwesen unter den Hammer gekommen und er hatte mit Rene und den Kindern von dahren müssen.

Quers war er völlig ratlos gewesen. Dann hatte ihm jemand geraten, in der Stadt ein Fuhrgeschäft zu beginnen. Das hatte ihm anfangs neuen Mut gegeben, aber es war auch nur so zum „Über-dem-Wasser-halten“ gewesen. Das Futter mußte Sach für Sach und Rentner für Rentner gekauft werden, weil er ja im großen nicht kaufen konnte, und was man sich am Wende absparte, mußte für den Wagen hingegeben werden. Auch der Schmied bekam noch für die letzten Eisen, fiel ihm ein, und die neuen Reifen an den Hinterrädern. Und nun freipierte auch noch der Gaul!

„Du schullst doch zu so Verbe, gahn, Dierk!“ meinte die Frau. „Wenn du was besser, rap id!“

Aber Dierk wollte von Ruhe und Schlaf nichts wissen.

„Nat man, Lenchen“, entgegnete er. „Rea du die man weder hen. Mlot — wenn du mi vorher noch das Brotmess hosen wullst!“

Aufweinend ging die Frau. Sie verstand, daß im letzten Augenblick eine Notschlacht vielleicht noch den Wert des Fleisches retten sollte.

Dierk Jantzen sah in dumpfem Hinbrüten, seinen Priemen von einer Wade hinter die Augen schiebend, mit seinen wasserblauen, übermüden Augen das Pferd betrachtend, das hörbar schnauzend und stöhnend auf der Streu lag. Die Augen ließen das Weiße sehen und durch den Körper lief ein Rucken, ein Zittern und Erschauern, als kämpfe es bereits mit dem Tode. Sein Erschrecken mager, abgetrieben und elend lag das Tier da, die Augen gruben tief im Kopf, und die Gliedmaßen und Rippen standen ihm scharf aus dem Leib. Auf dem Rücken und an den Seiten hatte das Geschirr die Haare in breiten Streifen abgehauen und auf den Hinterbacken zogen sich tiefe Furchen entlang.

Warum zitterte das Tier so? Hatte es schon die Schauer des Todes erfährt, oder sah es sich vielleicht im schneidenden Winterwetter auf dem Bahnhofspflaster, frierend, mit gebeugtem Kopf und altersschwachen, gekrümmten Beinen den Spätzug erwartend? Oder erblickte es in den Fieberschauern seiner Sterbestunden die unermesslichen Klüften seiner irdischen Heimat wieder, auf denen es sich als Füllen getummelt hatte? Dachte es vielleicht an den grausamen Akt, der ihm einst die Kraft seines Geschlechtes geraubt hatte, als es mit Striden am Boden gequält hatte, um es wehrlos zu machen dem Messer gegenüber? Jagen vielleicht in langer Reihe die Märkte wieder an seinem Auge vorüber, auf denen es verhandelt worden, von einer Hand in die andere gegangen war, um den langen, graulichen Abstieg durchzumachen, der bis zum Karren Gaul hinunterführte und der den irdischen seiner Genossen erspart blieb? Oder spürte es wieder den Blutgeruch des Schlachters, der schon einmal die Sand nach ihm ausgestreckt hatte und dem es nur durch neue Fron entgangen war? —

Es war wirklich die höchste Zeit, daß Dierk Jantzen zum Messer griff! Das Licht der großen, dunklen Augen begann plötzlich zu erlöschen — ein erneutes

vorgenommen werden; der Verdächtige scheint sich jedoch der Verhaftung durch die Flucht entzogen zu haben.

England.

Die Gegner der Seerechtsdeklaration. Mac Kenna teilte im Unterhaus mit, daß von den 102 Admiralen, die den pompösen Protest gegen die Londoner Deklaration unterzeichneten, nur 23 jemals die Admiralsflagge geführt haben. Die unionistische Presse hatte die Sache bekanntlich so hingestellt, als ob fast alle höheren Offiziere der ganzen Flotte hinter diesem Protest ständen.

Bulgarien.

Die Verfassungsreform. Die Nationalversammlung nahm in Tirnovo mit großer Majorität die Verfassungsvorlage in erster Lesung an. Im Laufe der Debatte wies der Ministerpräsident Goshow die bei Eröffnung der Versammlung gegen den König gerichteten Angriffe zurück. Es entspreche der bisher unbeschränkten Tradition, daß der König die Verfassung eröffne. Die Vorlage, insbesondere Artikel 17, bezwecke nicht die Erweiterung des prärogativen Königs, sondern der Rechte der Nation und Bulgariens. Bulgarien werde nunmehr, wie die anderen Staaten, Geheimverträge abschließen können, welche, wie die Geschichte Europas in den letzten 30 Jahren zeige, zur Friedenssicherung beigetragen und für kleine Länder oft eine Lebensfrage bildeten, seien sie als Defensiv-Offensivverträge abgeschlossen. (Lebhafter Beifall.) Der Minister des Innern, Ljubenkarow, betonte, das sogenannte persönliche Regime, nach dem die Regierung nicht entsprechend ihrem Einfluß in der Sobranje, sondern kraft der Vorrechte des Königs berufen werde, schwinde, sobald die Selbstverwaltung der Gemeinden gesichert, alle Parteien dem Programm gemäß ihrer Stärke im Parlament vertreten, die Bürger gegen Mißbrauch und Zerstörung der Verfassung durch Verwaltungsgerichtshöfe geschützt seien, die politische Erziehung des Landes weiter fortgeschritten und eine starke öffentliche Meinung bestehen werde. Diesen Zustand voraussetzend, sei auf Grund des bisherigen Fortschritts Bulgariens keine Kühnheit. (Lebhafter Beifall.)

Türkei.

Die Lage auf dem albanesischen Kampfschauplatz. Den Blättern zufolge wurde der Oberkommandierende Albanien beauftragt, eine genaue Liste der von den Truppen zerstörten Häuser und Kirchen zu überreichen. Injunktiven soll sofort mit der Wiederherstellung der Kirchen begonnen werden. Der Oberkommandierende teilte mit, daß die Bewohner von Kastriot und des Streligebiets größtenteils treu geblieben seien und nur teilweise nach Montenegro flüchteten, von wo sie zum Teil wieder zurückkehrten. Dagegen flüchteten alle Angehörigen der Stämme Hoti, Gruba, Solce und Klementi und belästigten, durch Montenegro unterstützt, neuerdings die Truppen. Aber tausend Angehörige der Stämme Khus, Rex und Podrija blieben in der Türkei; über 3000 Angehörige der Stämme Schala und Schushti versuchten, nach Montenegro zu flüchten, woran sie jedoch von Truppen, die sie umzingelten, gehindert wurden. — Nach Empfang dieser Mitteilungen sollen die Minister des Kriegs, des Innern und des Äußern einige wichtige Beschlüsse vereinbart haben.

Marokko.

Verstärkung der spanisch-marokkanischen Beziehungen. In Paris betrachtet man die Rückberufung des spanischen Konsuls von Fez nach Tanger bereits als ein Vorzeichen des Bruchs zwischen Spanien und dem Sultan, doch hat man in amtlichen Kreisen noch keine Bestätigung dafür. Aus Tanger treffen immer neue Marmeladungen über die angebliche Wucht der Spanier ein, nach Rezzan zu marschieren, doch steht ihnen die Tendenz gar zu deutlich an die Stirn geschrieben.

Vereinigte Staaten.

Zur Beschlagnahme der Messerschmiedewaren. Die Zollbehörde gestattete, die wegen zu geringer Wertangabe beschlagnahmen englischen und deutschen Messerschmiedewaren, trotzdem die Untersuchung über die Anlage noch

schwebt, freizugeben, da deren Festhaltung den gesamten amerikanischen Handel in dieser Branche in Verlegenheit brachte. Die Importeure sind im Begriff, Bonds zu hinterlegen, die den Wert im Ursprungsland decken, sowie entsprechende Beiträge für eventuelle Zollsatzhöhen und für die möglicherweise zu erwartenden Geldstrafen zu deponieren.

Luftfahrt.

Der deutsche Rundflug.

bd. Köln, 1. Juli. Heute früh 5 Uhr sind zum Flug nach Dortmund aufgestiegen: König, Hoffmann und Leutnant Jahnke. Sie sind aber sämtlich nach kurzem Flug wieder zurückgekehrt, da sie infolge des nachlässigen Wetters den Flug vorläufig nicht unternehmen wollten. Hoffmann hat bei der Landung Schaden an seinem Motor erlitten und soll ausgegeben haben, ebenso Lindpaintner, der einen Nervenschmerz erlitten hat. Auch die übrigen Flieger werden die Fahrt vorläufig nicht antreten, da das nachlässige Wetter sehr ungünstig auf die Motore einwirkt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Vom „besseren Publikum“ ist oft die Rede. Manchmal mit Recht, manchmal aber auch mit Unrecht. Man gebraucht diese Redensart, wenn man die Leute bezeichnen will, die sich durch Bildung oder Besitz über die Masse des Volkes erheben. Mancher auch bloß nur auf den Reiz — oder sind das die meisten? — und klassifiziert das Volk schlangenswerger nach dem äußeren Schein in bessere und gewöhnliche Leute. Legst du eine schwellenbedeckte Haus auf den Tisch, oder zeigst du dich im Saal und Arbeitskleid — du gehörst zu dem Volk schlechthin, zu dem besseren Publikum wird man dich nicht zählen —, vielleicht trotz deiner in ehrlieher Arbeit erworbenen Schwielen selbst dann nicht, wenn man — was wohl meistens nicht der Fall ist — einmal über die Bedeutung der Redensart tiefer nachdenkt. Der Bummelreife dagegen, der dem lieben Herrgott die Werkzeuge stiehlt und die Sonntage verdirbt, wird ohne weiteres zum besseren Publikum gerechnet, wenn er „wie ein vornehmer Mann“ austritt. Man kann natürlich niemand zumuten, sich jedesmal erst um die Stellung des Menschen im Volkstempel oder um seine moralischen Qualitäten zu kümmern, bevor er eine nur allzu leicht in den Mund kommende Redensart gebraucht, aber hier und da wird durch einen besondern Fall doch das Bedürfnis geweckt, einmal über das Klarheit zu schaffen, was eigentlich unter „besserem Publikum“ verstanden werden sollte. Sei es auch nur der zahlreichen Leute wegen, die den Grad ihrer Höflichkeit ganz nach dem äußeren Schilde desjenigen einrichten, mit dem sie es zu tun haben. In dem „besseren Publikum“ gehört jeder, der in dem Kreis, in den er gestellt ist, ehrlich seine Pflicht tut, vor allem aber jeder, der zum Wohl des Volkstempels die Hände regt oder den Kopf anstrengt. Kürzlich las ich einen Bericht, in dem von Konzeptionskassen und dergleichen die Rede. Eine Wirtschaft in der Außenstadt wurde ein Lokal für gewöhnliche Leute genannt, von einem Kabarett hieß es: „... ein Lokal, in dem nach Schluß der Theater usw. ein besseres Publikum sich die Zeit vertreibt“. Man merke: hier sucht der Handwerker, der Kleinbürger nach des Tages Arbeit die verdiente Erholung, dort sucht der, der sich leisten kann, die Nacht zum Tag zu machen, nach des Abends Vergnügen — noch einmal das Vergnügen. Der Berichtshatter hat natürlich nur volkstümliche Lebensarten angewendet, er wollte gewiß nicht sagen, daß die Kabarettbesucher nun wirklich die besseren und die Kleinbürger die gewöhnlichen Leute in des Wortes vollster Bedeutung wären, aber trotzdem: wie ein dem braven Mann des Volkes zugefügtes Unrecht fiel mir diese ungewollte, zufällige Gegenüberstellung von besserem und gewöhnlichem

Publikum auf. Es ist nichts dabei: nennt auch weiterhin die Leute im Herrentrock besseres Publikum, aber behandel die im Arbeitstrock — wie besseres Publikum. —ch.

Die Museumsfrage.

Zur Museumsfrage wird uns noch von berufener Seite geschrieben:

Bekanntlich wird Wiesbaden ein neues Museumsgebäude erhalten, das bis zum Jahre 1915 an Stelle des alten herrlichen Ludwigshaus errichtet sein soll. Aber jetzt schon werden die Anforderungen aktuell, die solche — nicht nur äußerliche — Erneuerung notwendigerweise stellt. Es handelt sich um die Neuwahl eines Direktors des Nassauischen Landesmuseums an Stelle des nach Frankfurt berufenen Archäologen Professor Dr. Ritterling. Auf diesem Direktorposten war bisher das archäologische Fach Tradition, und, wie es den Anschein hat, scheint sich die Stadtverwaltung, diese Tradition zu durchbrechen. Ihr steht im Museumsfachkreise der Wunsch gegenüber, einen Kunsthistoriker als Museumsleiter zu gewinnen. Die Frage könnte ziemlich gleichgültig sein, handelt es sich nicht um ein Prinzip, handelte es sich nicht weniger um eine Museumsfrage als um die Museumsfrage überhaupt. Es hat seit einiger Zeit, und zwar erfreulicherweise von den Museumsfachleuten selbst ausgehend, eine Neubelebung der Museen eingelegt, die vielfach als „Friedhöfe verfallener Kulturen“ allmählich verfallt waren. Man verfolgt heute mit Recht das Prinzip des Museums für den Besucher, während lange der Sammler und Gelehrte als die Hauptsache galt. Das Museum wird immer sozialer, immer mehr Erziehungs- und Bildungstätte; weshalb das Bestreben gilt, aus dem zufälligen Einzelnen ein bewußtes Ganzes zu machen. Das zeigt sich so gut in der Zentralisierungstaktik der großen Museen wie in dem Bestreben der Provinzialmuseen, möglichst vielseitig zu sein. Die große Bedeutung dieser Wandlung ist nicht zu bestreiten, und daher ist der Wunsch zu unterstützen, daß eine Persönlichkeit die Leitung des Nassauischen Landesmuseums erhält, welche Garantien bietet, daß dies moderne Museumsprinzip auch für Wiesbaden maßgebend wird. Denn Wiesbaden ist in besonders hohem Grad eine Stadt der Besucher. Nun sprechen diese Gründe ja scheinbar ebenso wenig gegen die Wahl eines Archäologen wie für die Wahl eines Kunsthistorikers. Denn dieser kann so gut verlässlicher Spezialist sein wie jener. Allerdings führt das Fach des Archäologen mehr zum Sammeln und Registrieren, seiner Natur nach, als irgend ein anderes Spezialfach. Der moderne Kunsthistoriker aber wird immer unversäuerter gebildet und beschäftigt, wenigstens soweit es sich um den Museumsfachmann handelt. Der hat wenig Zeit zu Spezialstudien, denn seine Aufgabe ist die Aufgabe des modernen Museums überhaupt: zusammenzufassen. Darum wird es sich handeln, eine Persönlichkeit zu gewinnen, die zusammenfassen kann. Man vernimmt mit Bedauern das Prinzip im Wiesbadener Landesmuseum, und keinem Einsichtigen kann es zweifelhaft bleiben, daß hier reformiert werden muß. Vor allem dürfte die Zentralisierung der volkstümlichen und kunstgewerblichen Abteilungen besser durchgeführt werden als bisher; und neben der bedeutenden archäologischen Abteilung sollte doch die Entwicklung der Kraft bis in die neue Zeit hinein systematischer gepflegt werden. Darum ist der Wunsch berechtigt und wird zur dringenden Forderung: keinen Spezialfachmann, sondern einen Universalfachmann als Museumsleiter für Wiesbaden zu gewinnen. R. S.

— Eine Hundertjährige. Frau Wähl, Kapellenstraße 28, die Witwe des verdienstvollen Vorstandsmitglieds des „Vereins zur Förderung der Kultur“, begibt am 1. d. M. ihren 100. Geburtstag, und zwar in erfreulicher Mäßigkeit. Die ehrwürdige Matrone macht bei gutem Wetter noch täglich Spaziergänge in ihrem Garten.

— Schriftführer-Jubiläum. Am 3. Juli werden es 25 Jahre, daß Herr Rechnungsrat Steinhauer das Amt als Schriftführer des Kriegervereins „Germania-Memmania“ ununterbrochen verwaltet. Gewiß ein Zeichen guten Einvernehmens zwischen Verein und Jubilar.

Rittern durchlief den Körper, das mählich — mählich bereichte.

Dierk Jantzen's Herz bekam einen Stoch, als er es sah. Er wußte, das war der Tod, und er stand da, unentschieden, das Messer in der eiskalten Hand.

Nein, er konnte es nicht!

Wenn es auch nur eine unvernünftige Kreatur war. Er konnte es nicht! — Der Walloch hatte ihm mit den letzten Kräften seines Lebens gedient, unermüdet. Tag und Nacht, und bis zum letzten Augenblick. Das Messer entglitt seiner Hand. Mit weiten Augen starrte er auf das sterbende Tier, das im Todeskampf noch müde die Beine regte, als gäbe es kein Ende des Weges, den es in den langen dreißig Jahren seines Lebens durchlaufen, ohne Rast, ohne Ruhe.

Die Augen waren schon geschlossen, aber die Nase zuckte immer noch.

„Das ist beinahe, als wenn ein Mensch starben dreht“, dachte Dierk Jantzen.

War nicht auch sein Vater einst gestorben, im Fieber noch hinter dem Pfluge hergehend?

„Vorut!“ hatte er gerufen, als der Tod ihn erlöste hatte.

„Vorut!“ rief Dierk Jantzen jetzt auch seinem sterbenden Walloch in die Ohren, und das Tier redete seinen Körper, als habe es den Ruf noch verstanden und mühe sich in die Seile legen, um die schwerste Fuhre, die es je gezogen, vorwärts zu zwingen. Noch einmal schnaufte es unter der Kastrung, wie ein Mensch im Sterben stöhnt, und dann lag es still, und die müden Hufe hatten Ruhe für immer.

Dierk Jantzen ging mit der schwankenden Stalllaterne in der Hand in die Kammer hinüber. Seine Frau schlief noch nicht.

„De Walloch is 'r hen!“ sagte er leise.

„Dierk! Dierk!“ meinte die Frau auf

„Das ist nu so!“ seufzte Dierk Jantzen und löschte die Laterne.

Der ganze Druck seines engen, kleinen Lebens überfiel ihn, wie er nun im Dunkel der Kammer stand und auf das leise Weinen seiner Frau horchte. Er ballte die Hände und biß die Zähne aufeinander.

„Geht du das Messer noch drauf, Dierk?“ fragte die Frau leise.

„Ne“, entgegnete Dierk Jantzen. „Mi wörd to sonnerbar daki to Not.“

Da wurde das Weinen der Frau ruhiger. „Denn müßt mi dat nehmen, as et kommen is“, sagte sie, beruhigt darüber, daß das alte, treue Tier in Ruhe hatte sterben können.

„Ja, dat is nu so!“ sagte Dierk Jantzen.

Aus Kunst und Leben.

* 500 Jahre Rechtsleben unter den Hohenzollern. Heute am 2. Juli können wir ein bedeutendes Jubiläum feiern, nämlich das 500jährige Jubiläum des Rechtslebens unter den Hohenzollern. Der kurz vorher vom Kaiser Sigismund zum obersten Hauptmann, Verweser und Pfandinhhaber der Mark ernannte Burggraf Friedrich von Nürnberg gelobte nämlich den Ständen der Mark im Jahre 1411 seine neuen Unterthanen „nach Kräften zu schützen und zu verteidigen, sie auch bei Recht und gutem Wesen zu handhaben.“ Durch volle 5 Jahrhunderte ist dieses Versprechen, das der Burggraf zugleich im Namen seiner Nachfolger abgegeben, wie der Geheimen Justizrat Kammergerichtsrat Dr. Holze in der demnächst erscheinenden Nummer der „Deutschen Juristen-Zeitung“ ausführlich, treulich geschildert worden. Seit dem 22. Juni 1412, d. h. dem Tage, als Friedrich zum erstenmal in der Mark eintrat, ist wieder eine landesherrliche Gerichtsbarkeit, ein höchstes Gericht „in der Kammer des Herrn“ gehalten worden, das bald mächtig genug war, seine Ent-

scheidungen zur Anerkennung und Vollstreckung zu bringen. Das Jahr 1412 ist, wenn auch der Name erst seit 1468 gebräuchlich wird, das Geburtsjahr des heutigen Kammergerichts, der schönsten und bedeutungsvollsten Verkörperung des „Sum cuius“. Kronprinz Friedrich Wilhelm, der spätere Kaiser Friedrich, wies, als er, dem Beispiele seines Großvaters folgend, das Kammergericht am 27. März 1861 mit seinem Besuche besuchte, darauf hin, daß im Hause der Hohenzollern das Recht der unwandelbaren Wahlspruch sei. Dies beweist die Geschichte der Rechtsentwicklung. Zunächst hatten die märkischen Stände einen bedeutenden Einfluß auf die Besetzung des dem Hoflager des Landesherren oder seines Vertreters folgenden Gerichtshofes gehabt, wie sich noch aus den Verhandlungen der Jahre 1516 und 1517 ergibt, als es darauf ankam, dem seit 100 Jahren bestehenden Kammergericht eine Prozessordnung zu geben. Aber der ständische Einfluß trat mehr und mehr zurück; der Landesherr ernannte den Vorsitzenden und die Beisitzer, und nur der meist geübte, später auch gesetzlich festgelegte Brauch, den Vorstehenden und die Hälfte der Beisitzer aus dem Adel zu nehmen, erinnerte bis zum August 1809, in der die Rechtsbank mit der gelehrten Bank vereinigt wurde, an die alte Zeit. Die reichen Länderewerbungen im Beginn des 17. Jahrhunderts am Rhein und Pregele hatten das spezifisch märkische Kammergericht tatsächlich immer mehr auf das Niveau eines Provinzialgerichtes für die Mark herabgemindert; aus den Geheimen Räten Joachim Friedrichs bildete sich immer stärker eine höhere Instanz heraus, und das 1700 gegründete Oberappellationsgericht zu Berlin, zunächst dem märkischen Gerichtshofe koordiniert, wurde demselben bald genau übergeordnet, um als Ober-Tribunal bis 1879 die höchste Instanz im Gesamtstaate Preußens zu bilden und dann in das Reichsgericht aufzugehen. Erstes war die Folge des durch Friedrich des Großen Stage nebenher erlangten privilegium do non appellandi für alle seine nicht märkischen Gebiete auf dem Boden des alten Reiches, letzteres eine Frucht der 1870/71 errungenen Einigung Deutsch-

— Der Deutsche Photographenverein, J. B., hält vom 21. bis 25. August d. J. seine 40. Wanderversammlung in Dessau ab. Die mit der Wanderversammlung verbundene Ausstellung von photographischen Erzeugnissen und Bedarfsartikeln findet ihr Heim in der Anhaltischen Kunsthalle und soll dem Publikum bis zum 17. September geöffnet bleiben.

— Handlungsgehilfenstag. Der Verbandstag des Leipziger Verbands deutscher Handlungsgehilfen findet vom 4. bis 7. August d. J. in Köln a. Rh. statt. Im besondern soll dabei Stellung genommen werden zu dem Sozialreform grundgesetz zu verhindern. Des ferneren sollen Verträge zur Gehaltsfrage aufgestellt werden. Auch die modernen Anforderungen in Bezug auf Hebung des Fortbildungswesens, der Jugendpflege und staatsbürgerlichen Erziehung sollen eingehend besprochen werden.

— Kurgäste. Es sind hier eingetroffen: Korbentkassian Süde aus Wilhelmsbad im „Lamms-Hotel“, R. H. österreichische Hofdame Baronin Putz aus Wien im „Hotel Rose“.

— Personal-Nachrichten. Die Stelle des Direktors des landwirtschaftlichen Instituts zu Hof wurde an den Winterfeldt-Direktor Fausen aus Berlin vergeben. — Kassareisverwaltungsdirektor a. D. Rechnungsrat Karl Bürger hier selbst, bisher in Thorn, erhielt den Orden Adlerorden vierter Klasse, Garnisonverwaltungsinspektor und Amtshauptmann Karl Kinner zu Dies den Königlich Preussischen vierter Klasse. — Die Verwaltung der Fortifikation Wiesbaden-Wiesbaden ist vom 1. Juli ab dem Regierungs- und Fortifikationsrat Dr. Kasperer, bisher Hilfsarbeiter im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin, übertragen worden. — Die durch den Tod des Fortifikationsrat Dr. Kasperer erledigte Oberförsterstelle Neuweilau ist dem bisherigen Oberförster d. R. Bauer in Neuweilau a. Oder vom 1. August 1911 ab übertragen worden. — Der Fortifikationsrat Dr. Kasperer ist zum Gemeindeförster für den Schutzbezirk Maroth in der Oberförsterei Herbach ernannt worden. — Für verdienstliche Leistungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft wurde die silberne Staatsmedaille nebst Diplom anerkannt dem Regierungsrat Prof. Dr. S. Freytag (Wiesbaden), dem Domänenpächter H. W. Knapp (Hof (Niederrhein) bei Dornum), dem Landwirt H. G. Schumann (Niederrhein) und dem Landwirt H. G. Schumann in Limburg a. L. (einem geborenen Wiesbadener) wurde für seine Verdienste auf dem Gebiete der Birgenzucht ein Ehren Diplom verliehen.

— Post-Personalien. Bestanden die Postassistentenprüfung Postgehilfen-Schule in Niederrhein. Verliehen der Charakter als Postassistent dem Oberpostassistenten Menningen in Montabaur, als Telegraphenassistent dem Oberpostassistenten Ziegler in Homburg, als Oberpostassistent den Postassistenten Bach, Theodor Müller und Stadtrat in Wiesbaden, Leichter in Gumburg. Verliehen die Postassistenten Mohr von Schönbach nach Frankfurt. In den Ruhestand treten Postmeister R. A. Hoppe in Cronberg und Postsekretär Langnese in Berlin, künftiger Wohnort Ems.

— Schulnachrichten. Lehrer Johann Haupt in Niederrhein ist zum Hauptlehrer ernannt worden. — Anstellungen: Lehrerin Marie Wüst in Elz. — Erhebungen: Lehrer Wilhelm Appel nach Freilhardt nach Ried, Theodor Ketter von Wesselsbach nach Altwies. — Pensionierungen: Lehrer Wilhelm Lehmann in Anspach, Rektor Wilhelm Schneider in Sonnenberg, Rektor Hermann Schloß in Wiesbaden, Lehrerin Nina Wohl in Viebach a. Rh., in Weier Delsa Böllner in Hochheim.

— Freie Schulstellen sind zu besetzen in: 1. Anspach, Kreis Hünfeld, evangelische Lehrerstelle. — 2. Freilhardt, Kreis Unterhain, evangelische Lehrerstelle. — 3. Raffenbach, Kreis Oberhain, evangelische Lehrerstelle, zu dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für kirchliche Dienste von 120 M. — 4. Sonnenberg, Kreis Wiesbaden, evangelische Lehrerstelle, zu dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für kirchliche Dienste von 150 M. — 5. Hochheim, Kreis Wiesbaden, katholische Lehrerstelle. — Die Stellen Nr. 1 bis 5 sind am 1. Oktober und Nr. 6 am 1. Dezember 1911 zu besetzen.

— Orgelkonzert in der Marktkirche. Wie alljährlich, so findet auch in diesem Sommer das letzte der von Herrn Organist Petersen veranstalteten Orgelkonzerte in der Marktkirche zu nobilitärem Zweck statt, und zwar Mittwoch, den 6. Juli, nachmittags 6 Uhr. Der Reinertrag der freiwilligen Beiträge soll dem Verein für Sommerpflege armer Kinder, der gerade jetzt auf dem Höhepunkt seiner Tätigkeit steht, zufallen. Hunderte armer Kinder, die von Lehrern und Vätern als dringend einer Erziehung bedürftig während der Ferien bedürftig angemeldet worden sind, müssen zurückgewiesen werden, weil die Mittel nicht ausreichen. Die Orgelkonzerte in den Taunusdörfern, in den Solbädern Arnsbach, Oeb und Nauheim sind von der Vereinsleitung beabsichtigt und reserviert, die ärztlichen Untersuchungen zur Prüfung und Sicherung der Gesundheit haben stattgefunden, aber nur ein Teil der als „gemindert“ bezeichneten konnte berücksichtigt werden, da die Beiträge noch nicht die Höhe erreicht haben, auf die man in früheren Jahren rechnen durfte. Um so freudiger ist es zu begrüßen, daß durch das Konzert dem Verein eine Bewandlung bewirkt werden soll. Besonders Interesse dürfte das Konzert dadurch erregen, daß der Chor der hiesigen höheren Mädchenschule und des Seminars, der im vorigen Jahre bei ähnlicher Gelegenheit so vorzüglich leistete, auch jetzt wieder unter Leitung des Gesangsleiters F. Jech seine Mitwirkung angesetzt hat. Auch hat Herr Schilbach, der Solocellist des hiesigen Kaporchesters, bereitwillig seine Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt. Über die Einzelheiten des Programms wird noch berichtet werden, einwieweil sei aber schon auf die Veranstaltung und ihren guten Zweck hingewiesen.

— Kleine Notizen. Von den Wiesbadener Rhein-Lagen-Schäfer auf der Brömmelberg hat Photograph N. A. Schäfer von vier einige Aufnahmen gemacht, welche in seinen Schaufenster Nikolaistraße 22 ausgestellt sind.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Beethoven-Konservatorium (Wilhelmstraße 12, Luisenstraße 3, Direktor Gerbard). Montagabend 8 Uhr findet im Konservatorium eine Vortragsübung der Oberklassen (Klavier, Violine, Gesang). Mittwoch 8 Uhr daselbst eine solche der Mittelklassen (Klavier, Violine, Rezitationen) bei freiem Eintritt. Die Programme enthalten u. a. bedeutende Klavier- und Violinwerke klassischer und moderner Meister.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Bitterverein“ macht heute Sonntag, den 2. Juli, einen Ausflug (Unterhaltung und Tanz) nach der neuen Adolfsbühne (Mitglied Neudner).

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

B. Rombach, 30. Juni. In der diesjährigen Jahresversammlung des Volksbildungsbundes (Verein) Rombach wurden 288 M., 52 Pf. Einnahmen und 76 M. 90 Pf. Ausgaben festgesetzt. Der Kassabestand beträgt 185 M. 62 Pf. und die Zahl der Mitglieder am Schlusse des Jahres 645. Die Bibliothek des Vereins besteht gegenwärtig aus 945 Bänden. Von dem Königl. Landrat Kammerherren v. Heimburg wurden 21 Bände, davon 17 aus der Deutschen Dichterbibliothek, gestiftet. Gelesen wurden im letzten Jahre 1930 Bände gelesen. An Stelle des ausgeschiedenen zweiten Kommandos H. Dinges wurde das Kommandomittelglied J. Schmidt und an dessen Stelle Ludwig Schindl neu gewählt. — Am kommenden Montag, abends 7 Uhr, findet die außerordentliche Inspektion der Feuerlöschgeräte, verbunden

mit der Vorstellung der Übungsmannschaften der hiesigen Pflichtfeuerwehr, durch den Kreisbrandmeister Herrn Siegel aus Viebach a. Rh. statt.

Kassanische Nachrichten.

no. Laufenfelden, 30. Juni. Pfarrverwalter G. G. Schach wurde zum Pfarrer der katholischen Pfarrei Laufenfelden ernannt.

no. Niederneuen, 30. Juni. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern in aller Stille am Sonntag, den 2. Juli, die Eheleute Herr Wilhelm Fischer, Zimmermeister, und Frau Elisabeth, geb. Weil, in geistiger und körperlicher Frische. Herr Fischer ist auch seit 47 Jahren Mitglied der Kassanischen Brandversicherung-Einschusskommission.

S. Marienberg, 29. Juni. Die Kirchweihen in den umliegenden Ortsgemeinden sind ziemlich still vorübergegangen. Im allgemeinen kann man beobachten, daß das alte Volksfest, die Kirchweihen, von Jahr zu Jahr mehr an Bedeutung verliert und nur noch als Tanzbelustigung für die Jugend gilt. Man schreibt diese Erscheinung den vielen Vereinsfesten zu, die jetzt überall veranstaltet werden.

Aus der Umgebung.

— Hanau, 30. Juni. Hier wird der Neubau einer königlichen Zeichenakademie geplant. Im Stadtkommissariat soll ein Raum für die Akademie, der die Bedürfnisse der Zeichenindustrie, wie beispielsweise bei der Zeichenakademie in Berlin, befriedigen soll; aber es wurde erklärt, daß die Ausführung des Baues Sache des Staates sei und nicht der Stadt.

Ms. Gießen, 1. Juli. Die Kaiserin wird nach den neuesten Dispositionen bereits am Mittwoch, den 5. Juli früh, in Wiesbaden zu einem mehrtägigen Sommeraufenthalt eintreffen.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

we. Schwurgericht. Wider Erwarten konnte die Schwurgerichtsverhandlung gegen die Ehefrau des Schneiders Jakob Anort und Komforten wegen wissentlichen Meineids, resp. Anstiftung dazu bereits vorgestern abend, wenn auch in später Stunde, gesprochen werden. Verurteilt wurden: die Ehefrau Anort zu 5 Jahren Zuchthaus nebst 10-jährigem Ehrverlust, die Reichensbach zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus nebst 5-jährigem Ehrverlust, die Anort zu 1 Jahr Zuchthaus nebst 3-jährigem Ehrverlust und endlich die List zu 9 Monaten Gefängnis. Nebenbei wurden die drei ersten Angeklagten für dauernd unfähig erklärt, als Zeugen oder Sachverständige eintreten zu können.

we. Diebstahl und Hehlerei. Der Lehrling Karl Schr. von Wiesbaden ist erst 15 Jahre alt. Im März und April dieses Jahres bestand er sich bei einem Wiesbadener Wohnmeister in Hehlerei. Dort hat er mehrere Bähne, welche in einem offenen Schrank aufbewahrt wurden, weggenommen, um sie dem Händler Adam M. zu verkaufen. M. hätte nach einer wider ihn erhobenen Anzeige, welche nach der 60 Jahre, welche ihm von Schr. gebracht wurden, nicht auf rechtmäßige Art erworben waren. Es wird ihm daher gewerksmäßige Hehlerei zur Last gelegt neben der unterlassenen Eintragung der gekauften Gegenstände in seine Bücher. Die Strafkammer verurteilte Schr. zu 1 Monat Gefängnis, M. aber zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 1 Jahr Zuchthaus.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

* Kindesmord. Das Schwurgericht zu Gera verurteilte die Aufseherin Lina Zimel aus Altenburg wegen eines an ihrem einjährigen Töchterchen begangenen Totschlags zu 3 Jahren Zuchthaus.

Kleine Chronik.

Ein folgenschwerer Verfall. Ein schwerer Gerüststurz ereignete sich in Porz bei Ebn, wo mehrere Arbeiter mit dem Vorputzen eines Geschäftshauses beschäftigt waren. Plötzlich brach das Gerüst zusammen und die Arbeiter stürzten aus einer Höhe von 12 Meter in die Tiefe. Der 15 Jahre alte Stukateur Strattmann aus Porz war sofort tot, einem Arbeiter wurden Arme und Beine gebrochen, eine vorbeigehende ältere Frau und mehrere andere Personen wurden leichter verletzt. Der Gerüstbauer hinterließ Frau und zwei Kinder.

Brand eines Kinetographentheaters. Im Kinetographentheater Baders zu Völkchen ist der Theateraal mit sämtlichen Apparaten und Filmen, sowie der große Wirtschaftssaal niedergebrennt. Verletzt wurde niemand.

Beim Baden ertrunken. In Paribühn ertranken beim Baden vier Konfirmanden.

Plötzlicher Tod eines Millionärs. Der in Karlsbad zur Kur weilende Fabrikant und Millionär Thomas Dehlewitzky aus Chicago ist in einem ersten Hotel beim Dinner plötzlich gestorben.

Shänen der Landstraße. Bei einem Automobilunfall auf der Straße Schwib-Strasse wurde ein Ingenieur tödlich, der Kommissar der Bezirkshauptmannschaft und ein Rechtsanwalt schwer verletzt. Die Verunglückten wurden vollständig ausgeplündert und der Kleidung beraubt aufgefunden.

Sport.

Wiesbadener Sommer-Rennen.

Erster Tag, Samstag, 1. Juli.

Das Wetter, das die Wiesbadener Rennen so außerordentlich begünstigte, schien dem Erbsenheimer Rasen gestern untreu geworden zu sein. Überraschenderweise jedoch hatte der Regen, der während des ganzen Tages niedergegangen war, am Nachmittag aufgehört und als die Startglocke um 3 1/2 Uhr zum ersten Male läutete, lugte sogar die Sonne zwischen den schon etwas heller gewordenen Wolken. Der Verkehr nach der Rennbahn lag naturgemäß etwas unter der ungünstigen Witterung, der Regen der Wagen und Automobile machte nicht den sonst gewohnten unangenehmen Eindruck, doch ließ er den Eindruck, daß der Besuch härter sein würde, als man angenommen hatte. Hervorgehoben zu werden verdient die gute Beschaffenheit der Wege. Auf dem Rennplatz füllten sich die Tribünen nur langsam, sie wiesen verschiedene Lücken auf, die jeder rensportlichen Veranstaltung sonst eine bestimmte Note gebende Toilettenpracht der Damen kam natürlich nicht zum Ausdruck. Der Regen-

mantel verdeckte vieles. Immerhin, der Rennklub kann in Betracht des trüben Himmels mit dem Besuche der Bahn am ersten Tage des Sommer-Meetings zufrieden sein. Im sportlichen Beziehung ließ der Verlauf der einzelnen Rennen im voraus Überraschungen erwarten. Der Regen hatte das Gelände etwas und damit für manches Pferd vorteilhaft gestaltet. Gleichzeitig mußte man aber auch auf verhängnisvolle Stürze gefaßt sein, die sich denn beim ersten Rennen schon ereigneten.

Ergebnisse der einzelnen Rennen:

Preis von Hohenstein. 3000 M. Hürdenrennen. Distanz ca. 2700 Meter. 10 Rennungen. 7 Pferde liefen. Erster: Deutmann Freyher's „Sea Sid“ (Ruch); Zweiter: „Jampa“ (Dreischer); Dritter: „Rune“ (M. Krause). Toies Rennen, 10, 4 Längen. Totalisator: 18, 62:10. Platz: 15, 23, 24:10. Ferner liefen: „Nordstern“, „Gerbus“, „Berra“ und „Rune“. — Bei gutem Start führten „Jampa“, „Berra“ und „Rune“ beim ersten Passieren der Tribüne. „Gerbus“ und „Nordstern“ blieben bald zurück und kamen für den weiteren Verlauf nicht mehr ernstlich in Frage. „Sea Sid“ schob sich bald vor und führte mit „Jampa“ zusammen das ganze Rennen. Beide Pferde passierten ohne Abstand die Ziellinie und gewannen ein totes Rennen. „Berra“ und „Nordstern“ hängten beim Rennen der letzten Hürde.

Gefisches Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 2500 M. Herren-Reiten. Distanz ca. 3000 Meter. (Leichte Bahn.) 17 Rennungen. 4 Pferde liefen. Erster: Rittmeister Dandenberg's „Copley“ (St. Loh); Zweiter: „Mr. Girdle“ (St. Frhr. v. Wangenheim); Dritter: „Flying Tod“ (St. v. Loh). 3, 6 Längen. Totalisator: 48:10. Platz: 11, 10:10. Ferner liefen: „Raja“. — Von den 17 auf dem Programm stehenden Pferden erschienen nur 4 zum Start. „Flying Tod“, welcher stark geippt worden war, enttäuschte seine Wette und mußte seine anfängliche Führung bald abgeben. „Copley“ gewann schließlich das Rennen sicher mit Vorsprung.

Preis von Eichenheim. 3000 M. Jagdrennen. Distanz ca. 3500 Meter. 14 Rennungen. 7 Pferde liefen. Erster: St. Mitters „Einbrecher“ (Huerig). Zweiter: „Rada“ (W. Winkler). Dritter: „Plus“ (Hof). Längen 3, 4, 4. Totalisator: 45:10. Platz: 13, 13:10. Ferner liefen: „Ruhne“, „Goldfalte“, „Helma“, „Virtus II“. — Nachdem „Virtus II.“ vom Start aus wegen Lahmens nach Hause geschickt worden war, geht das Feld unter Führung von „Plus“ anfangs ziemlich geschlossen über die Bahn, zieht sich aber im weiteren Verlauf immer weiter auseinander. „Plus“ läßt die übrigen Pferde in großem Abstand hinter sich und scheint das Rennen sicher zu gewinnen. Beim Einlauf in die Gerade verändert sich jedoch das Bild. „Einbrecher“ geht gewaltig vor und gewinnt schließlich vor „Rada“ und „Plus“ unter lebhaftem Applaus der Tribünen.

Preis von Sonnenberg. Ehrenpreis und 6000 M. Jagdrennen. Herren-Reiten. Distanz ca. 4000 Meter. 20 Rennungen. 5 Pferde liefen. Erster: St. v. Jodelitz „Edelmann“ (Westphal); Zweiter: „Jiford“ (Rittm. von Platen); Dritter: „Theodore“ (H. Lide). Längen: 5/4, 5, 5. Totalisator: 16:10. Platz: 15, 31:10. Ferner liefen: „Hauke“, „Kofarh Bell“. — Das höchst dotierte Rennen des Tages sah nur 5 Pferde über die Bahn galoppieren. Vom Start aus führte „Kofarh Bell“, konnte sich aber auf die Dauer nicht behaupten und gab schließlich auf. „Theodore“ und „Jiford“ scheinen eine Weile das Feld behaupten zu wollen, müssen aber „Edelmann“ Platz machen. Das Feld kam nach der ersten Runde ziemlich geschlossen an der Tribüne vorbei. „Hauke“ stürzte in der letzten Runde an der Tarnschede. „Jiford“ muß trotz gewaltiger Anstrengung hinter „Edelmann“ das Ziel passieren.

Preis vom Neroberg. 4000 M. Jagdrennen. Distanz ca. 4000 M. 11 Rennungen. 6 Pferde liefen. Erster: St. v. Schmidt-Paulis „Bernhard“ (Weisbach); Zweiter: „Jodl“ (Jentsch). Dritter: „Gneggjör“ (Wormann). 1, 4, 8 Längen. Totalisator: 114:10. Platz: 47, 18:10. Ferner liefen: „Revelsten“, „Onkel Fritz“ und „Thilde“. — „Onkel Fritz“ und „Thilde“ gehen vor und scheinen für einen Sieg am meisten in Frage zu kommen. In der zweiten Runde geht „Thilde“ jedoch nicht über die gelbe Spinnweben. In der Reihensfolge „Onkel Fritz“, „Bernhard“, „Jodl“, „Gneggjör“ und „Revelsten“ zieht das Feld an der Tribüne vorbei. Nach scharfem Finish gewinnt „Bernhard“ das Rennen mit einer Länge.

Preis von Saalburg. 3500 M. Distanz ca. 1000 Meter. 5 Rennungen. 4 Pferde liefen. Erster: Herrn J. H. Scheffers „Oreade“ (Jentsch); Zweiter: „Motte“ (Zechmann); Dritter: „St. Anton“ (Wobach). Längen: 1, 1/2, 4. Totalisator: 19:10. Platz: 12, 13:10. Ferner liefen: „Antimone“. — Unter leichtem Regen ziehen die vier Pferde in dem einzigen Flachrennen des Tages in scharfer Pace über die Taunusmetergrade und passieren in der oben angegebenen Reihe die Ziellinie.

Mahner Flach-Rennen. Ehrenpreis und 3000 M. Herren-Reiten. Distanz ca. 3000 Meter. 18 Rennungen. 5 Pferde liefen. Erster: Herrn H. Wendes „Royal Garter“ (Herr W. Schütz); Zweiter: „Marcaste“ (Herr Jahrmann); Dritter: „Pinschede“ (St. Schönborn). Totalisator: 17:10. Platz: 12, 16:10. 3, 5 Längen. Ferner liefen: „Gogel“, „David 2“. — Das Feld kommt gut vom Start und zieht anfangs geschlossen über die Bahn. „Gogel“ kann die Strecke nicht durchhalten und bleibt nach 1500 Meter zurück. „Royal Garter“, die Überraschung des Frühjahrsmeetings, gewinnt schließlich das Rennen mühelos, mit großem Abstand folgen die übrigen.

* Die Riefer Woche. Bei der Wettfahrt Ziel-Trade-münde ging als erste Nacht „Rollo“ etwa um 3.15 Uhr durchs Ziel, als erste der großen Jachten „Meteor“ mit dem Kaiser an Bord etwa um 4.40 Uhr. Es herrschten westliche Winde mit häufigen Regenschauern. Die Begleitdampfer, Dampfjachten, auch die „Lensch“ des Großherzogs von Oldenburg, trafen mit der Regatta ein. „Meteor“ wurde später eingeschleppt und machte auf der Trabe an dem gewohnten Plegplatz fest. Die Wettfahrt hatte folgenden Ergebnis: Klasse A1: „Meteor“ 1. Preis (1. Kaiserpol), „Germania“ 2. (Ehrenpreis des Kaisers), „Waterwitch“ disqualifiziert. Klasse A2: „Romet“ 1. (2. Kaiserpol). 15-Meter-Klasse: „Sopht Elisabeth“ 1. (Kaiserpol).

Preis und Extrapreis (Meteorpolos): 12-Meter-R-Klasse: „Kosmos“ 1.; 10-Meter-R-Klasse: „Bosch“ 1.; „Heinrichs-“ 7. 2.; 9-Meter-R-Klasse: „Ariadne“ 2. 1.; 8-Meter-R-Klasse: „Stint“ 1.; „Johanna“ 2. 2. und „Woge“ 3. 3. — Der Kaiser ging um 7 Uhr vom „Meteor“ und begab sich auf die „Hohenzollern“, die inzwischen eingetroffen und auf der Reede Anker geworfen hatte. Kriegsminister von Goering, sowie der Chef des Militärkabinetts, Frhr. v. Lyncker, waren zum Vortag beim Kaiser eingetroffen und begaben sich auf die „Hohenzollern“.

* **Fußball.** Es sei hiermit nochmals auf das heute Sonntagmittag 4 Uhr stattfindende Protestspiel zwischen Offenbach — Sportverein Wiesbaden hingewiesen. Offenbach erzielt u. a. folgende Resultate: gegen Fußballsportverein Frankfurt 5:2, Sportverein Wiesbaden 3:0, Frankfurter Aiders 3:2, Hanau 4:0. Auch sei darauf aufmerksam gemacht, daß Mitglieder am Sonntag tagungsgemäß volle Eintrittspreise zu zahlen haben. Nach dem Spiel der 1. findet ein solches der 2. gegen die 1. der Wiesbadener Spielvereinigung statt.

* **Das goldene Wappen von Hessen.** Dieses klassische Wappen kommt am 9. Juli auf dem Wiesener Sportplatz zum Austrag, und zwar als Dauerkonkurrenz in 2 Läufen hinter schweren Motorbootmaschinen. Drei gute Fahrer werden das Rennen bestreiten.

* **Gewerbewettbewerb in Cassel.** Für die hohe Werkschätzung, deren sich der Holzhand in unseren Zeiten erfreut, gibt die Jubiläums-Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Cassel Zeugnis. Dort fand, wie schon öfter, ein Preiswettbewerb deutscher Schieferhändler und ebenfalls eine Holzhandprüfung statt. Nach dem Urteil der Richter war das Material vorzüglich und das Preisurteil ergab ein Resultat wie seit Jahren nicht. Bei der Holzhandprüfung ergab ein Resultat wie seit Jahren nicht. Bei der Holzhandprüfung ergab ein Resultat wie seit Jahren nicht.

Letzte Nachrichten.

Ein Geschenk des Kaisers.

Wb. London, 1. Juli. Dem Handelsamt wurde durch das Auswärtige Amt eine goldene Uhr zugestellt, die der deutsche Kaiser dem Kapitän des Fischereidampfers „Scarborough“ von Grimsby als Belohnung für den Verstand verlieh, den Kapitän und Mannschaft für den Retten der „Schiller“ von Bremen am 8. November 1910 geleistet hatten.

Zur Krise im Hanfband.

Wb. Berlin, 1. Juli. Wie der Zentralverband deutscher Industrieller mitteilt, ist die Blättermeldung, daß das Direktorium des Zentralverbandes deutscher Industrieller seine Unterabteilung zu einer Tagung nach Hannover mit der Tagesordnung: „Krisis im Hanfband“ eingeladen hat und daß hierüber zum Austritt des Landrats Röhrer aus dem Hanfband öffentlich Stellung genommen werden soll, unzutreffend. Es findet lediglich eine Besprechung unter den Geschäftsführern des Zentralverbandes und der angeschlossenen Verbände statt, wozu die Anwesenheit aus dem Reich der Geschäftsführer selbst ausging.

Zum Schutze der Deutschen in Marokko.

Berlin, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, hat die Reichsregierung auf Bitten der in Marokko von Marokko interessierten deutschen Firmen zur Sicherung von Leben und Eigentum der Deutschen und der deutschen Schutzgenossen in jenen Gegenden das Kanonenboot „Panther“, das sich in der Nähe befindet, nach dem Hafen Agadir zu entsenden beschlossen und dies den Mächten angezeigt. Marokko ist gleichzeitig mitgeteilt worden, daß keinerlei unfreundliche Absichten gegen dieses vorliegen.

Die französischen Studentendemonstrationen.

hd. Paris, 1. Juli. Der „Matin“ berichtet aus London: Die Studenten der hiesigen Universität hielten gestern eine Versammlung ab, in der sie gegen die Ausweisung des Studenten Rind, sowie gegen die bekannten Artikel der „Straßburger Post“ Einspruch erhoben. Es wurden heftige Reden gehalten, worauf 2- bis 3000 Studenten Strafen und Geldstrafen verurteilt wurden. Sie brachten Hochrufe auf Elsaß-Lothringen aus und legten Kränze am Fuße des Denkmals der gefallenen Krieger von 1870/71 nieder. Die Demonstrationen zerstreuten sich alsdann unter Hochrufen auf Elsaß-Lothringen und Mund.

Türkische Waffendefektion.

hd. Konstantinopel, 1. Juli. Die türkische Regierung bestellte in England 100 Maxim-Kanonen, die schnell in Liefen sind, ferner bei Schneider-Creusot 36 Gebirgskanonen, 3 Schnellfeuer-Batterien und 3500 Revolver.

Ein Explosionsunglück auf einem englischen Schlachtschiff.

hd. London, 1. Juli. Das Schlachtschiff „Superb“ ist gestern Abend spät in Portland eingetroffen. Drei Matrosen sind infolge einer Gasexplosion im Kohlenbunker des Schiffes getötet worden. Die Leichen wurden in Portland ausgesetzt. Über den Unfallfall hat die Marinebehörde keinerlei Einzelheiten ausgegeben.

Ein bedeutender Radiumfund.

Wb. Heidenheim, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht.) In Dransbach auf dem Gelände der G. m. b. H. „Dransbacher Sprudel“ ist eine Radiumquelle entdeckt worden, die, wie es heißt, den stärksten Radiumgehalt aufweist, der bisher festgestellt wurde.

Streikgeisse.

Wb. Heidenheim, 1. Juli. Die Firma G. F. Plouquet, in deren Fabrik eine Lohnbewegung ausgebrochen ist, hatte 20 Arbeitswillige aus Augsburg bezogen. Als diese aus der Fabrik wieder entlassen wurden, wurden sie von einer großen Menschenmenge mit Schreien empfangen. Es entstand ein Aufruhr, bei dem auf beiden Seiten mit Steinen geworfen und von Stöcken und Stacheln Gebrauch gemacht wurde, auch einige Schüsse fielen. Insgesamt waren 300 bis 400 Menschen an der Unruhe beteiligt. Die Arbeitswilligen mußten schließlich auf den Bahnhof gebracht und dort abgesperrt werden. Mehrere Verurteilungen kamen vor.

Der Seelenstreik.

Wb. Eul, 1. Juli. Eine Versammlung von 12000 Ausständigen lehnte es ab, den von den Führern des Ausschusses angenommenen Einigungsbedingungen zuzustimmen, solange nicht auch die Regelung der Forderungen der Arbeiter erfolgt. Die Eisenbahner schoben ein Vorgehen bis zu der auf Sonntag anberaumten Versammlung auf.

Wb. New Castle, 1. Juli. Auf einer Versammlung der Reedereivereinigung von Nord-England wurde angekündigt, daß Schritte getan werden sollen, um zu erreichen, daß 25 Prozent der gesamten nicht gecharterten Schiffe der Welt aus dem Verkehr gezogen werden.

Wb. Cardiff, 1. Juli. Die nach Liverpool angeworbenen Chinesen wurden hier von Ausständigen durch die Straßen gejagt und mißhandelt.

Ein Selbstmord in der Kaserne.

hd. Fürstentum, 1. Juli. Der Mann Schmarke von der 3. Eskadron des 8. Ulanen-Regiments hat sich gestern erschossen. Er war dabei übermüdet worden, als er zwei Meiderstränke von Kameraden erbrach. Er sollte abends in Unteroffizierskaserne genommen werden, weshalb er sich das Leben nahm.

Eine Hochexplosion.

Wb. Breslau, 1. Juli. Die „Breslauer Zeitung“ meldet: Gestern explodierte ein Hochofen auf der Königs- und Laurabütte, der seit 10 Jahren in Betrieb war. Verletzt wurde niemand, der Materialschaden ist bedeutend.

Traveminde, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Kaiser begab sich an Bord des „v. d. Lann“, gleich nachdem dieser eingelaufen war. Zur Frühstückstafel an Bord der „Hohenzollern“ waren das Kronprinzenpaar mit Gefolge geladen.

München, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der frühere zweite Präsident der bayerischen Kammer, Bürgermeister von Innpach Geheimrat Ludwig Keller, ist im 64. Lebensjahr gestorben.

London, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Herzog von Connaught erklärte während eines Festens, der König beschloß, den Prinzen von Wales auf eine Reise in alle Weltteile zu entsenden.

Stüttig, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Auf dem Bahnhof Martin fuhr ein Güterzug gegen mit Steinen beladenen Wagen, welche zertrümmert wurden. Der Fahrer wurde verletzt und war sofort tot. Vier Beamte wurden schwer verletzt. Das Unglück ist auf falsche Signalstellung zurückzuführen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Tendenz der Börse war auch heute wieder Schwankungen ausgefüllt. Bei Beginn zeigte sich feste Haltung, im weiteren Verlaufe jedoch wurde die Börse schwach. Nicht ungünstig gestaltete sich der Rohstoffmarkt, der Kursrückgänge bis 1 Proz. aufzuweisen hatte. Nur Harpener waren höher. Vorübergehend trat auf diesem Gebiete eine kleine Erholung ein, die aber weiterhin wieder verloren ging, worunter namentlich Böhmer zu leiden hatten. Der Industriemarkt lag fest. Lebhaftes Interesse war für Elektricitätswerte vorhanden, die bei hohen Umsätzen zu steigenden Kursen aus dem Markte genommen wurden. Amerikaner leicht gebessert. Große Berliner Straßenbahn stark gefragt und weiter steigend. Warschau-Wiener schwankend und abnehmend. Banken lagen ruhig. Die anderen Gebiete traten nicht besonders hervor. Inländische Anleihen konnten weiterhin angeboten. Geld bis Montag bedang 6 Proz. und darüber. Privatdiskont 9 1/2 Proz.

W. Dortmund, 1. Juli. Die Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft teilt mit, daß nach dem Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres eine Dividende von 8 Proz. verteilt werden dürfte.

Schiffs-Nachrichten.

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: Weltreisebureau L. Kettenmayer, Langgasse 48. F 317

Reichspostdampfer „General“ von Hamburg nach Südafrika, 19. Juni ab Las Palmas. „Prinzessin“ von Hamburg nach Südafrika, 21. Juni ab Hamburg. „Admiral“ von Südafrika nach Hamburg, 25. Juni ab Kien. „Feldmarschall“ von Südafrika nach Hamburg, 17. Juni ab Swakopmund. „Prinzregent“ von Südafrika nach Hamburg, 28. Juni ab Lourenco Marques. „Bürgermeister“ von Hamburg nach Südafrika, 28. Juni an Kien. „Kronprinz“ zurzeit in Hamburg. „Eduard Boermann“ von Hamburg nach Ostafrika, 21. Juni an Kien. „Swakopmund“ von Hamburg nach Ostafrika, 21. Juni ab Kien. „Adolph Boermann“ von Hamburg nach Südafrika, 21. Juni ab Kien. „Windhof“ von Hamburg nach Südafrika, 25. Juni ab Lourenco Marques. „Kommodore“ von Hamburg nach Südafrika, 19. Juni ab Lourenco Marques. „Lanis“ von Hamburg nach Südafrika, 22. Juni ab Las Palmas. „Emir“ zurzeit in Hamburg. „Mambara“ von Ostafrika nach Hamburg, 28. Juni ab Port Said. „Menaria“ von Südafrika nach Hamburg, 3. Juni ab Kien.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik ausgehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Zurzeit ist wieder einmal die Frage der völligen Sonntagsruhe in Behandlung, und sofort läßt sich ein Gegner hören mit der alten Begründung, daß durch den Ladenschluß den Arbeitern und Arbeiterinnen die Gelegenheit genommen würde, Einkäufe zu machen. Das wäre in der Tat ein Grund, die völlige Sonntagsruhe abzulehnen, wenn dieser Grund überhaupt vorhanden wäre. Der Einsender S. A. ist mit den Verhältnissen wenig vertraut, denn sonst müßte er wissen, daß die Arbeiter jeden Abend um 6 Uhr frei sind und am Samstag eher eine Stunde früher, die Arbeiterinnen dagegen der Polizeivorschrift gemäß am Samstag von 4 1/2 Uhr überhaupt nicht mehr beschäftigt werden dürfen. Letztere haben also genügend Zeit, ihre Einkäufe zu besorgen, und wenn der Arbeiter weiß, daß am Sonntag geschlossen ist, so geht er nach der Wohnung nicht ins Wirtshaus, sondern seine Einkäufe machen, und damit wäre eine Frage gelöst, die von eminenter Bedeutung für die Arbeiterfamilien ist! Um so fröhlicher sollte die Kaufmannschaft dabei dem völligen Sonntagschluß zustimmen. Zurzeit einigen sich eine große Zahl kleiner Geschäfte der Textilbranche durch gegenseitige schriftliche Verpflichtung, vorerst an den stillen Sonntagen der Monate Juli und August ihre Geschäfte zu schließen. Bei diesen Unterabteilungen befinden sich eine Reihe Geschäftsinhaber, die seither strikte Gegner der Sonntagsruhe gewesen sind. Was bringt nun der teilweise Schluß der hiesigen Geschäfte den übrigen, die aus Konformitätsgründen offen halten müssen? Der Erfolg wird der sein, daß der Verkauf sich auf ein Minimum reduziert, denn die Kundenschaft kann sich unmöglich eine Riste anlegen, um festzustellen, welche Geschäfte geschlossen halten? Auf gut Glück den Weg zur Stadt machen, wird nach mehrmaligen Fehlschüssen auch unterbleiben. Es wäre daher wohl zu überlegen und dem berechtigten Magistrat zu empfehlen, die völlige Sonntagsruhe als Übergang zunächst in den stillen Monaten Juli, August, Januar und Februar zu beschließen, dann haben die Handlungsgesellschaften für ihre

diversen Eingaben und Bemühungen eine Abschlagszahlung und können sich einwilligen berufen und die Inhaber der Geschäfte können von einem nennenswerten Ausfall keinesfalls betroffen werden. Das alte Lied von der Existenzfrage zieht nicht mehr, denn die vielen Zigarrenschäfte, die nach Einführung des 8-Uhr-Ladenschlusses sich nicht mehr existenzfähig zu halten vermeinten, befehlen alle noch, und wenn gerade auch nicht, genau so geht es mit der Lebensmittelbranche und Gebrauchsgüter. Es ist wirklich auffällig, daß gerade der Kaufmann sich so wenig erholungsbedürftig fühlen kann. Der Arbeiter und der Beamte hört um 6 Uhr abends auf, ja, der Beamte geht ja jetzt mit dem Gedanken um, sich durch Einführung der sogenannten Geschäftszeit von 8 Uhr ab frei zu machen, und da sollte es nicht möglich sein, dem Kaufmann, Inhaber sowohl wie Angestellte, die von 8 Uhr früh bis abends 8 Uhr arbeiten, einen Ruhetag zu verschaffen? Weshalb geben so viele kaufmännische Existenzen aus? Sehr häufig, weil sie eben durch die Überarbeitung nervös werden, den Kopf verlieren und dadurch nicht mehr in der Lage sind, bei den Einkäufen gesund zu disponieren. Auch hier würde also die völlige Sonntagsruhe nur Gutes schaffen! E. B.

Briefkasten.

(Die Redaktionen des Wiesbadener Tagblattes übernimmt nur schriftliche Anfragen in Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf Inhalt. Besprechungen können nicht abgelehnt werden.)

Christliche Kultur. Die Schriftstellerin Bild Braun wohnt in Charlottenburg. Sie dürfte inzwischen selbst feststellen haben, daß auch im Sommer Vortragsreisen erscheinen. Frau S. L. Wenden Sie sich an einen Arzt.

M. S. Wenn nichts anderes ausgemacht, gilt die vierteljährliche Kündigung zum Schluß eines Kalendervierteljahres. Einmal Strafbare liegt hier nicht vor.

B. B. Die Strafverfolgung verjährt in diesem Falle in 5 Jahren. Es ist anzunehmen, daß die Konzeption nicht erteilt wird.

A. W. Der Laster hat für Sammler nur einen geringen Wert.

S. M. D. Das Luftschiff „Zeppelin“ war 148 Meter lang und 14 Meter breit. Die übrigen Zahlen sind uns unbekannt. H. C., Poststraße 1. Darüber gibt das Bureau der Landwirtschaftskammer hier, Adelsstraße 3, Auskunft. 2. In Österreich erscheint eine solche Zeitung nicht, aber in Nürnberg, die „Deutsche Spielwarenzeitung“.

T. S. Geschäftsleute können ihre Briefe am Ort selbst bestellen lassen, nur die gewerbmäßige Beförderung von Briefen ist verboten.

A. B. G. 1 D 49 bezieht sich auf Krankheiten des Herzens oder der großen Gefäße, welche die körperliche Leistungsfähigkeit nicht wesentlich beeinträchtigen.

B. St. Für den Transport einer Leiche nach Mainz ist ein Hinfahrt nicht vorgeschrieben, es genügt ein Hofsfahrt.

B. M. 1. Hofsfahrt 4 B. 5. Street, New York oder Batavia, Rhode Island, Vanderbilt ebenfalls New York, 5. Avenue, und Carnegie Stills, Schottland. 2. Ist uns nicht erreichbar. Die Tagblätter stehen in unserer Schalterhalle zum Nachschlagen zur Verfügung.

S. H. Solche Beziehungen bestehen nicht.

R. S. Eine Einberufung zum aktiven Dienst erfolgt aus dem angegebenen Grund nicht. Auch die Verbeirung bietet keinen Grund zur Einstellung.

Amerika. Als preußischer Staatsangehöriger bleibt der Betreffende im Ausland zwei Jahre steuerpflichtig. Wird er naturalisiert und weist er dies der Veranlagungskommission nach, so muß die Steuer von diesem Tage ab in Abgang gebracht werden.

Schweinegucht. Wenden Sie sich an das Bureau der Landwirtschaftskammer zu Hof Geisberg hier.

J. S. Diese Karte werden in Nacht (Unterabteilung) abgegeben.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Mittwoch, Sonntag, 2. Juli; geschlossen an Feiertagen und an den Tagen der Ruhezeit der Beamten.)

Geburten:

- 22. Juni dem Landwirt Karl Born e. L., Rosa.
- 23. „ dem Geschäftsdienster Paul Herrmann e. L., Rosa.
- 24. „ dem Fuhrmann Albert Köhner e. S., Wilhelm.
- 25. „ dem Bauarbeiter Heinrich Beng e. S., Heinrich.
- 26. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 27. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 28. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 29. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 30. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 31. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 1. Juli „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 2. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 3. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 4. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 5. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 6. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 7. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 8. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 9. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 10. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 11. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 12. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 13. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 14. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 15. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 16. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 17. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 18. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 19. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 20. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 21. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 22. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 23. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 24. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 25. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 26. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 27. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 28. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 29. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 30. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 31. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 1. Juli „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 2. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 3. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 4. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 5. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 6. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 7. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 8. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 9. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 10. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 11. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 12. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 13. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 14. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 15. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 16. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 17. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 18. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 19. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 20. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 21. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 22. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 23. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 24. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 25. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 26. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 27. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 28. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 29. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 30. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 31. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 1. Juli „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 2. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 3. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 4. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 5. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 6. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 7. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 8. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 9. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 10. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 11. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 12. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 13. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 14. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 15. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 16. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 17. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 18. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 19. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 20. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 21. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 22. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 23. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 24. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 25. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 26. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 27. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 28. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 29. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 30. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 31. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 1. Juli „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 2. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 3. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 4. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 5. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 6. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 7. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 8. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 9. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 10. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 11. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 12. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 13. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 14. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 15. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 16. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 17. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 18. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 19. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 20. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 21. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 22. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 23. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 24. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 25. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 26. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 27. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 28. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 29. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 30. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 31. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 1. Juli „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 2. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 3. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 4. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 5. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 6. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 7. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 8. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 9. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 10. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 11. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 12. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 13. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 14. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 15. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 16. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 17. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 18. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 19. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 20. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 21. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 22. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 23. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 24. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 25. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 26. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 27. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 28. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 29. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 30. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 31. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 1. Juli „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 2. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 3. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 4. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 5. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 6. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 7. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 8. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 9. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 10. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 11. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 12. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 13. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 14. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 15. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 16. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 17. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 18. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 19. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 20. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 21. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 22. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 23. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 24. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 25. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 26. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 27. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 28. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 29. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 30. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 31. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 1. Juli „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 2. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 3. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 4. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 5. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 6. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 7. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 8. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 9. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 10. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 11. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 12. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 13. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 14. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 15. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 16. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 17. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 18. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 19. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 20. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 21. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 22. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 23. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 24. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 25. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 26. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 27. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 28. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 29. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 30. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 31. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 1. Juli „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 2. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 3. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 4. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 5. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 6. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 7. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 8. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 9. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 10. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 11. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 12. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 13. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 14. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 15. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 16. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 17. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 18. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 19. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 20. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 21. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 22. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 23. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 24. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 25. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 26. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 27. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 28. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 29. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 30. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 31. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 1. Juli „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 2. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 3. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 4. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 5. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 6. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 7. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 8. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 9. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 10. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 11. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 12. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 13. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 14. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 15. „ dem Hausdiener Gottlieb Brift e. S., Ludwig.
- 16. „ dem Hausdi

Morgen Montag, den 3. Juli,
beginnt in allen Abteilungen unseres Kaufhauses der diesjähr., bekannt streng reelle

Saison- Ausverkauf.

Für Ausstattungen!

dürften unsere augenblicklichen Angebote um so mehr von eminenter Bedeutung sein, da wir ausser den Extra-Angeboten kolossale Posten Einzel- u. Restbestände eleganter und feinsten Damen-Wäsche — Tisch- und Küchenwäsche usw. geradezu fabelhaft billig ausgelegt haben!

Beim Einkauf von Ausstattungen
Extra-Bonifikation!

Auf sämtliche Waren-Vorräte gewähren wir ohne Ausnahme extra

10% Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Der immer wachsende Erfolg unseres Saison-Ausverkaufs ist der beste Beweis unserer strengen Reellität und der seltenen Vorteile, die wir unserer verehrten Kundschaft bieten.

Grosse Posten **Handtuchgebild,** nur bewährte Qualitäten, **75, 50, 35, 28,** **15** Pf.

Grosse Posten **Hemdentuch,** auserprobt gute Qualitäten, **75, 65, 50, 38, 32,** **28** Pf.

Grosse Posten **Bettuchhalbleinen,** 150 und 160 cm breit, **1.50, 1.20, 1.00,** **88** Pf.

Grosse Posten **Bettdamaste,** 130 cm breit, nur neueste Dessins, **2.25, 1.75, 1.25, 85,** **78** Pf.

Grosse Posten **Taschentücher,** reinleinen, vorzügliche Qualität, fertig gesäumt, per Dutzend **3.50** Mk.

Grosse Posten **Kissenbezüge** mit Einsatz, Monogramm, festoniert u. à-jour-Arbeit, **2.50, 1.75, 1.10, 90,** **62** Pf.

Ueber **15,000 Stück** **Damen- und Kinder-Wäsche** von nur erstklass. Fabrikanten ganz besonders billig.

Auf Damen-Konfektion extra 10 bis 50 Prozent Rabatt.

Frank & Marx

Kirchgasse 31 — Ecke Friedrichstrasse.

NACH BEENDETER SAISON

beginnen morgen Montag, 3. Juli,

Billige Verkaufs-Tage

für Sommerwaren.

Einige Beispiele

aus meiner Abteilung

KLEIDER-STOFFE.

Ein Posten
Foulard-Seide

in herrlichen, allerneuesten Dessins, während der billigen Verkaufstage

durchweg Meter

1. 65

Ein Posten
Reinwollener Musseline,

allerbestes Fabrikat, in vielen aparten Dessins. Regulärer Preis 1.25 während der billigen Verkaufstage

durchweg Meter

78 Pf.

Ein Posten
Seiden-Leinen

in allen neuen Farben. Regulärer Preis 1.75 und 2.50 während der billigen Verkaufstage

durchweg Meter

1. 25

Ein Posten **Voile,** gestreift und kariert durchweg Meter 1.95

Sämtliche vorhandenen Waren sind rücksichtslos diesen billigen Tage wegen beendeter Saison, unterstellt u. aussergewöhnlich billig ausgelegt.

S. GUTTMANN

Langgasse 1/3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden.

K 91

J. Hirsch Söhne

35 Langgasse 35

Ecke Bärenstrasse.

Morgen Montag und folgende Tage:

Grosser Verkauf

in allen Abteilungen

zu

ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Kostüme — Blusen

Kleider — Röcke — Jupons

in reichhaltigster Auswahl.

Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer Schaufenster!

Kinderwagen, Kinderstühle

nur erstklassige Fabrikate, bei 761
H. Schweitzer, Hoflieferant,
Ellenbogengasse 13.

Geld-Darlehen schnell, Ratenrück-
zahl. Selbstgeher **Diener.**
Berlin 58, Belle-Alliancestr. 67. F 67

Kaiserkoffer, Entkartong,

Kuueckoffer,
kaufen Sie nur in bekannt bester Qualität
zu sehr billigen Preisen bei
Sattler Lammert,
Wittelsstr. 10, a. d. Langgasse,
nähe d. Marktstrasse.
Reparaturen sofort.

Gehen Sie nicht in die Sommerfrische

ohne einen



Er schützt Sie vor dem Dorfbarbier.

Er schützt Sie vor gefährlicher Hautinfektion.

Er macht Sie unabhängig von Zeit und Ort.

Auto Strop ist nicht der billigste, aber er ist der **beste**
Sicherheits - Rasier - Apparat,
weil seine sinnreiche Einrichtung es ermöglicht, dass man
stets eine neugeschärfte Klinge
benutzen kann.

Jeder kann ohne vorherige Uebungs- **Also auch Sie!**
fort den Auto Strop benutzen.

Damit Sie sich davon überzeugen können, er-
halten Sie gegen Abgabe dieser Annonce einen

Auto Strop für 30 Tage gratis

Gefällt er Ihnen nicht, dann wird Ihnen gegen
Rückgabe des Apparates der dafür bezahlte
Betrag sofort zurückerstattet.

Fein versilberter Apparat mit 12 Messern u.
Abziehriemen in seinem Leder- oder Nickel-Etui **Mk. 20.-**

D. M. Albersheim
Fabrik feiner Rasierapparate

Wiesbaden u. Frankfurt a. M.

Wilhelmstr. 36

Kaiserstr. 1.

K 23

Grosse Auswahl in **Rasier- und Rasier-Utensilien.**
Illustrirte Preisliste kostenlos. Versand gegen Nachnahme.

Montag, 3. Juli, beginnt mein grosser

Sommer-Ausverkauf mit kolossaler Preisermässigung!

Mit diesen wirklich billigen Preisen biete ich meiner werten Kundschaft tatsächlich enorme Vorteile!

→ Bedeutende Posten Damen-Wäsche. ←

Ca. 200 Stück Damenhemden mit Stickereigarn. u. hand- gestickter Passo, durchweg 1.35	Ca. 140 Stück Beinkleider, breite Stickerei- u. Einsatz- garnierung . . . durchweg 1.35	Ca. 125 Stück Nachtjacken, Madapol. und Pikee, mit Festonbesatz . . . durchweg 1.35	Ca. 650 Stück Untertaillen 55 Pf., 85 Pf., 1.45, 1.75 regul. Preis bedeut. höher!
Ca. 250 Stück Damenhemden mit Madeirapasso und Languetten . . . durchweg 1.75	Ca. 190 Stück Beinkleider mit eleganten Stickereien u. Einsätzen . . . durchweg 1.75	Ca. 100 Stück Nachtjacken, Pikee u. Barchent m. Stick- und Languetten . durchweg 1.95	Ca. 115 Stück Stickerei-Röcke 1.25, 3.95, 5.50, 6.75 regul. Preis bedeut. höher!
Ca. 100 Stück Damenhemden, Ia Stoffe u. reiche Stickerei- garnierung . . . durchweg 1.95	Ca. 75 Stück Beinkleider, gute Stoffe, elegant verarbeitet . . . durchweg 1.95	Ca. 50 Stück Nachthemden Ia Stoffe m. Stickerei und Einsatzgarnier., durchweg 3.45	Kinderhemdchen, Hemdent.m. Festonbes 40 45 50 55 60 65 42, 48, 54, 64, 74, 84 Pf.
Ca. 75 Stück Damenhemden, feine Stoffe, hochleg. Ausf. u. Handstickerei, durchweg 2.45	Ca. 120 Stück Beinkleider, breite Stickerei und echte Madeiravolants, durchweg 2.45	Ca. 65 Stück Nachthemden elegante Ausführungen, durchweg 4.45	Kinderhöschen, geschl. Fassung, Renforce mit Stickereigarnierung. 80 85 40 45 50 55 48, 58, 68, 78, 88, 98 Pf.
Ca. 240 Stück Damenhemden prachtv. Stücke, besonders wertv. Stickerei, durchweg 2.95	Ca. 100 Stück Beinkleider, extra Ia Qualitäten u. hoch- elegante Ausf., durchweg 2.95	Ca. 50 Stück Nachthemden, teils Modellstücke m. fein. Schweiz.Sticker., durchweg 5.95	
Regul. Preis bedeut. höher!	Regul. Preis bedeut. höher!	Regul. Preis bedeut. höher!	

Riesenposten Wäschestoffe, Kretonne, Renforce und Wäschebatiste, jetzt p. Meter 68 Pf. 54 Pf. 48 Pf. 35 Pf.	Kolossale Posten 130 cm Bettdamast, prachtvolle Qualitäten, jetzt p. Meter 1.45 1.28 95 Pf. 68 Pf.	2 Extra-posten 160 cm Bettuchhalbleinen, bewährte Qualitäten, jetzt p. Meter 1.58 und 1.10
--	---	---

Herren-Wäsche.

Ca. 500 Stück Oberhemden aus Zephir
u. Perkal, sonst
bis 5.75, jetzt 3.95 2.95 2.50

Ca. 450 Stück Kragen, Restbest.,
sonst bis 55 Pf., jetzt durchweg 28 Pf.

Ein Posten Stehmleg-Kragen
und Sport- durchweg 48 Pf.

Ein Posten Zephirgarnituren,
Vorhemd und Manschetten,
sonst bis 1.50 jetzt 95 Pf.

Hosenträger jetzt 95 Pf., 75 Pf. 48 Pf.

Grosse Posten
Selbstbinder, breite Form,
sonst bis 1.65,
jetzt 75 Pf., 48 Pf., 24 Pf.

Trikotagen.

3 Unterpreisposten Trikothemden
mit farbig. Ein-
sätzen . . . jetzt 2.45 1.95 1.45

Makohemden, glatte u. poröse Ge-
webe . . . jetzt 2.35, 1.95, 1.75, 1.35

Netzhautejacken
jetzt 38 Pf., 32 Pf., 25 Pf.

Knaben-Sommersweaters,
4 Grössen . . . jetzt durchweg 75 Pf.

Ein Posten Reformbeinkleider
für Damen jetzt Paar 1.00

Ein Posten
Kinder-Reformhöschen,
Leinenimitat., Gr. 40-70,
durchweg 95 Pf.

Strümpfe.

Damenstrümpfe, gewebt, schwz.
u. lederfarb., darunter ff. Qual.,
jetzt 65 Pf., 48 Pf., 20 Pf.

Damenstrümpfe, Fantasie-
dessins jetzt 65 Pf., 48 Pf.

Damenstrümpfe, schöne Durch-
bruchmuster jetzt 95 Pf., 48 Pf.

Damenstrümpfe, Flor, B'wolle,
mod. Unifarben, jetzt 95 Pf., 48 Pf.

Damenstrümpfe, durchbrochen,
mod. Unifarben, jetzt 95 Pf., 65 Pf.

Ein Posten
Reinseid. Damenstrümpfe, 1.75
schwarz und neueste Uni-
farben nur

Strümpfe.

Herrensocken, grau, makofarb.
und Ringel jetzt 25 Pf., 12 Pf.

Herrensocken, Fantasie, Ringel
und grau jetzt 48 Pf.

Herrensocken, moderne Uni-
farben jetzt 48 Pf., 32 Pf.

Restposten
Herrensocken, Flor mit
Seide gestickt, Unifarben
und reine W'le, natur-
farbig durchweg 65 Pf.

Restposten
Ia Kindersöckchen
Gr. 1-5 6-10
22 Pf. 34 Pf.

Handtücher.

3 Rest-
posten Betttücher, Halb-
posten u. Kretonne, jetzt 2.95, 2.45, 1.95

2 Rest-
posten Damastbezüge,
130/180 cm, Ia Qualität,
jetzt 4.45, 3.75

6 Rest-
posten Kissenbezüge,
gute Stoffe, in vielen Ausf.,
jetzt 1.95, 1.75, 1.35, 95, 75, 55 Pf.

8 Rest-
posten Oberbetttücher
mit Leinenklüppel-Stickerei-
garnier. und Languetten
jetzt 4.25, 3.75, 2.50

3 Restposten
Damast-Handtücher
jetzt 3.90 3.25 2.75
1/2 Dtzd.

2 Restposten Gerstkorn-Handtücher,
Reinleinen und Halbleinen,
jetzt 1/2 Dtzd. 3.75 2.50

Ca. 400 Kupons
Stickereien und Festons
Schweizer und Planener Ursprungs
P. Kup. v. 4,10 u. 4,50 Mtr., jetzt 1.45, 1.25, 95, 75, 54, 35 Pf.

2 Restposten Küchen-Handtücher,
Reinleinen, Drell,
jetzt 1/2 Dtzd. 3.10 2.75

3 Restposten Gläsertücher,
Reinleinen, Halbleinen,
jetzt pr. Stück 25 Pf. 32 Pf. 22 Pf.

4 Rest-
posten Badehandtücher 35 Pf.
jetzt 95 Pf., 75 Pf., 58 Pf.

2 Rest-
posten Badetücher, 2.45
gross und schwer, jetzt 2.95,

3 Rest-
posten Kaffeedecken 95 Pf.
jetzt 245, 195,

4 Rest-
posten Bettdecken,
Pikee und Waffel,
jetzt 4.50, 3.90, 2.65, 1.95

JOSEPH WOLF

Kirchgasse
gegenüber
dem Mauritiusplatz

62.

**Motor-
Lastwagen**
Für 2000 kg
bis 10000 kg
Nutzlast.

Prima Referenzen.

Büssing



**Motor-
Omnibusse**
Für
12 bis 40
Personen.

Offerten kostenlos.

H. Büssing, Braunschweig. NEUESTE KATALOGE pro 1911 auf Verlangen. **Filiale Frankfurt a/M.** Neckarstrasse 11. Telefon-Amt 13791.

Mitteldutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

Kapital u. Reserven 62 Millionen Mark. 486

Friedrichstrasse 6. x Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg, Fürth, Giessen, Essen a/Ruhr u. Hanau.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.

Vermietung feuer- u. diebstahlsicherer Schrankfächer in besonders dafür erbauten Gewölbe.

Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).

Diskontierung und Ankauf von Wechseln.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.

Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.

Lombardierung börsengängiger Effekten.

Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. —: 710

Stadt-Spartasse Biebrich.

Telephon Nr. 50.

Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 3923.

Die Kasse ist von der königlichen Regierung als **unübel-fürher** erklärt; für die Spareinlagen haltet außer den nach Regierungs-Vorschrift unbedingt sicher angelegten Kapitalien der Kasse noch die Stadt Biebrich mit ihrem Vermögen und ihren gesamten Einkünften.

Zinssatz für Spareinlagen in jeder Höhe 3 1/2 % mit Verzinsung vom Einzahlungstage bis zum Rückzahlungstage.

Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort.

Strengste Geheimhaltung bezüglich der Sparguthaben durch die Kasse gewährleistet; insbesondere dürfen den Sparern nach gesetzlicher Vorschrift keinerlei Auskünfte über die Spar- und deren Einlagen gemacht werden.

Einzahlung von Spareinlagen bei auswärtigen Kassen ohne Unterbrechung der Verzinsung und ohne jegliche Kosten für den Sparer. F 298

Kassentotal: Rathhaus Biebrich.

Geöffnet von 8-12 1/2 und 3-5 Uhr.

Kein Einbruch, kein Raub wird Sie schädigen, wenn Sie Ihre **Gut** und **Gut** bei der Thüringia in Erfurt gegen gedachte Schäden versichern. — Zum Abschluß empfiehlt sich: 930

A. Berg, Rheinstraße 52. Telephon 4169.

J. Breun, Herberstraße 25.

Seltene Gelegenheit! Auf Majoratsherrschaft

Schlesien, unweit Breslau, 7000 Morgen wildreiche, großartige, vielseitige, gute, gepflegte Hoch- und Niederjagd (Rotwild, Standwild) ganz oder geteilt zu verpachten. Wohnung vorhanden. Schnellungsverbindung, Post, Chaussee am Ort. Offerten unter J. E. 13768 befördert Rudolf Mosse, Berlin S. W. (Bak. 48674) F 127

Rentenversicherung,

hohe Zinsen, vermittelt

Wilh. Fischer, Kaiser-Friedr.-Ring 35.



Die optische Leistungsfähigkeit

ist die Hauptsache.

Prismen-Binocles kauft man nicht ohne vorherige Prüfung, denn die Qualität eines Glases hängt nicht vom Gewicht, sondern von der optischen Leistungsfähigkeit ab. Der Wertmesser eines guten Prismen-Glases sind die 24 mm großen Objektive beziehungsweise Objektiv-Öffnungen. Je größer ein Objektiv, desto größer die Helligkeit und Klarheit der Bilder, desto besser das Glas. Zum Beispiel übertrifft unsere Gläser alle Binocles mit 15-18 mm Objektivdurchmesser um 75-150%, an Lichtstärke, wovon man sich direkt überzeugen kann, indem man die Gläser bei Einreichen der Dunkelheit miteinander vergleicht. Als Fabrikate, die allen Ansprüchen gerecht werden, stehen die der Firmen **Hensoldt & Söhne u. Voigtländer & Sohn A. G.**, die in Armee u. Marine amtlich eingeführt sind, unbed. a. erst. Stelle. Besonders hervorragend sind für Reise, Sport, Jagd, Theater etc.:

Hensoldts Prismen-Binocle Preis Mk. 135.—, mit Etui u. Riemen; Monatszahl. v. 6 Mk. an. Im Gebrauch Sr. Exzellenz des Grafen Zeppelin bei seinen Tages- und Nachtfahrten.

Voigtländers Prismen-Binocle Preis Mk. 140.—, mit Etui und Riemen; Monatszahlungen von 6 Mk. an. Beide Gläser sind modernster Konstruktion, keine veralteten Modelle, mit Mittelfeld zum gleichzeitigen Einsehen für beide Augen, mit großen 24-mm-Objektiven. Großes Gesichtsfeld (auf 1000 m = ca. 130 m), wirklich große Lichtstärke = 16 und vor allem Dingen eine brillante Sehschärfe bei relativ leichtem Gewicht sind besondere Vorzüge beider Gläser, welche deren Beliebtheit in weitesten Kreisen begründet machen.

Da die Qualität unserer Gläser über jeden Zweifel erhaben ist, liegt für uns kein Risiko vor, wenn wir solvent, Interessenten beide Gläser **6 Tage portofrei zur Ansicht, ohne Kaufzwang** und ohne Anzahlung zusenden. Auch der Interessent hat kein Risiko, denn keines der beiden Gläser braucht man zu behalten. Man fordere also zu Vergleichszwecken unsere Ansichtsendung. Prospekte über andere, auch billigere Gläser kostenlos. Bei Barzahlung gewähren wir Originalpreise bzw. 10% Rabatt.



Photographische Apparate, neueste Modelle erster Fabriken, wie Voigtländer & Sohn, Curt Bentzen etc., mit Objektiven von Voigtländer, Goerz, Meyer u. A., liefern wir gegen bequeme monatliche Zahlungen laut unserer Kamera-Preisliste.

Köhler & Co., Breslau XIII/64P.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof.

Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition

von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. 626

Versollungen.

Versicherungen.

Laferme

REDOUTE

Cigaretten

2-5 Pfennig

Vorzügliche Qualitäten.

Schreibmaschinen:

Rangier m. einfarb. Band 321. 820, 400,
Siower, zweifarb. " 400,
Hravia, einfarb. " 380,
Tabulator 400,
Continental " 380,
Smith Premier, neues Mod. 525,
alle mit dauernd sich. Schrift
empfehlen nebst allen Zubehörten,
Fortschänder Nr. 1.80,

Schreibmaschinenhaus

Hermann Bein,

Alteisenstraße 115, 1.

Gelegenheitsläufe in gebrauchten
Schreibmaschinen, Kopiermaschinen
etc. etc.

Geschäftsbücher mit 15% Rabatt.

Billigster Sommer-Ausverkauf

Noch einige 100 der feinsten mod. Damen- u. Kinderhüte zu Spottpreisen b. ab 10 Pf. Viele 1000 d. schönsten Handarbeiten von 5 Pf. b. zu den feinst. Posten best. Schürzen, Unterröcke, Handschuhe u. Blumen u. Preis. Partie Klappspitzen u. Einfüge, sowie einfache Spitze etc. von 2 Pf. an. Strümpfe u. Socken werden in 2 Tagen angestrichen, auch gewebte, neu vorrätig b. 20 Pf. bis zu den besten.

Neumann,

Ecke Neu- und Altenbogensasse.



bestes

Waschmittel



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabr. Deutschlands, mit den neuesten, überaus erfindenden Verbesserungen, empfiehlt besten.

Ratenzahlung.

Langjährige

Garantie.

A. u. F. Ais, Mechaniker, 690
Rindgasse 38. Telephon 8764

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Site. Süßrahmtafelbutter,
(Schbutter 9 Pf. netto in 1/2 u. 1/4
Pfd.-Packung Nr. 12.80,

Süßbutter II,
das Feinste für Koch- u. Backzwecke,
9 Pf. netto Nr. 11.70, je einfchl.
Porto und Nachnahme versendet täg-
lich frisch **Fritz Kautner, Butter-**
verhand, Heidenheim a. Brenz.

Garten!

Der Ertrag von Laublobst usw. ist zu vergrößern, auch kann der Garten verbessert werden. Beschaffen der Acker. Bedn. Karl Bruns, Sonnenberg.

Es gibt keinen
besseren

Essig

als **Gärung**
durch
hergestellt!

Nur solche, überall erhältliche Fabrikate liefert

**Biebricher
Essig-Fabrik**

Dr. Paul Frische,

Biebrich a. Rh.

Fernsprecher 97.

Größte Produktion in
Hessen-Nassau.

Blumenthal

Grosser

Saison-Ausverkauf!

In fast sämtlichen Abteilungen unseres Hauses ganz bedeutende Preisermässigungen.

Wasch-Stoffe.

Musseline u. Leinen-Imitat
Regulärer Verkaufspreis Meter
bis 50 Pf., jetzt Meter nur **20 Pf.**

Woll-Musseline
und Popeline-Leinen,
jetzt Meter nur **65 Pf.**

Kostüm-Leinen in aparten
Farben, regulär. Verkaufspreis
Mtr. bis 2.00, jetzt Meter nur **1.25**

Woll-Musseline, erstklassige
Fabrikate, regul. Verkaufspreis
Mtr. bis 1.95, jetzt Meter nur **1.25**

Woll-Stoffe.

Blusenstoffe, moderne Streifen,
regulär. Verkaufspreis Meter bis
1.25 jetzt Meter nur **65 Pf.**

Fantasie-Stoffe, kleine Karos,
regulärer Verkaufspreis Meter
bis 1.75 jetzt Meter nur **95 Pf.**

Reinwoll. Blusen-Flanelle,
Regulärer Verkaufspreis Meter
bis 2.25, ... jetzt Meter nur **1.45**

Kostüm-Stoffe in englisch. Ge-
schmack, regulär. Verkaufspreis
Meter bis 3.50, jetzt Meter nur **1.95**

Kostüm-Stoffe,
Regulärer Verkaufspreis Meter
bis 4.75, ... jetzt Meter nur **2.45**

Reinwollene Volles, in apart.
Streifen, regulär. Verkaufspreis
Mtr. bis 3.25, jetzt Meter nur **1.95**

Seiden-Stoffe.

Blusen-Seiden in Streifen u.
Karos, regulärer Verkaufspreis
Meter bis 1.75, jetzt Meter nur **95 Pf.**

Reinseidene Louisine
in diversen Farben,
jetzt Meter nur **95 Pf.**

Französische Foulards,
regulär. Verkaufspreis Mtr. 2.25,
jetzt **1.25**

Uni-Seide, Ersatz für Liberty,
Regulär. Verkaufspr. Mtr. 2.50,
jetzt **1.65**

Spitzen u. Besätze

1 Posten Spitzen u. Einsätze, sowie
Reste u. Abschnitte
zu aussergewöhnl. billigen Preisen.
Seltene Gelegenheit:

Spitzen - Stoffe, nur Ia Qualitäten:

Serie I	Serie II	Serie III
95 Pf.	1.95	2.95
Meter	Meter	Meter

1 Posten coul. Borderien
darunter solche im regulär. Ver-
kaufspreis Mtr. 3.50, jetzt Meter **45 Pf.**

Besatz-Reste ganz besonders preiswert

Modewaren.

1 Posten Wasch u. Sportgürtel,
regulär. Verkaufspreis b. 75 Pf.,
jetzt Stück **45 Pf.**

1 Posten Sport- u. Waschgürtel
regulärer Verkaufspreis 1.25,
jetzt Stück **85 Pf.**

Restposten einseitige Jabots
und Blusen-Kragen weit unter Preis.

Während unseres großen Saison-Ausverkaufs
gewähren wir auf sämtliche hier nicht aufgeführten
Artikel

10 Prozent Rabatt.

Ausgenommen sind: Näh-, Strick-, Stick- und Häkel-
garne, Stickseide, sogenannte Marken-Artikel, Bücher,
Nofen, sowie die mit roten Etiketten versehenen Waren.

Strümpfe.

Damen-Strümpfe,
Baumwolle, gestrickt, schwarz **32 Pf.**
Paar

Damen-Strümpfe,
durchbrochen, schwarz u. leder-
farbig Paar **42 Pf.**

Damen-Strümpfe,
durchbr., Flor, schwarz, braun
und moderne Farben . . . Paar **75 Pf.**

Restposten Kindersöckchen,
Grösse 1 bis 8, ... Paar **38 Pf.**

Restposten Herren-Schweiss-
Socken, imprägn., Baumwolle
und Wolle jetzt Paar nur **65 Pf.**

Der frühere Verkaufswert beträgt fast
das Doppelte.

Herren-Artikel.

Farbige Herren-Oberhemden
mit festen Manschetten

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.95	2.95	3.95	4.95

Ohne Rücksicht auf den früheren Wert.

Auf sämtliche Herren- und Knaben-
Stroh-Hüte
30% Rabatt.

Restposten Herren-Selbstbinder,

Serie I	Serie II	Serie III
75 Pf.	1.75 Pf.	2.45
früherer	regulärer	Verkaufspreis
1.25	2.95	4.25

Handschuhe.

Damen-Handschuhe,
gemustert, weiss und farbig, Paar **28 Pf.**

Damen-Handschuhe,
Perflet, 2 Druckknöpfe, weiss
und farbig Paar **48 Pf.**

Damen-Handschuhe,
2 Druckknöpfe, maisgelb, Paar **42 Pf.**

Damen-Handschuhe,
2 Druckknöpfe, Leder- u. Leinen
imitiert, moderne Farben, Paar **75 Pf.**

Damen-Halbhandschuhe
für kurze Ärmel, Paar 32 Pf. und **15 Pf.**

Damen-Halbhandschuhe
f. kurze Ärmel, Blumenmuster, Paar **45 Pf.**

Damen-Halbhandschuhe
für kurze Ärmel, Seide imitiert,
weiss und schwarz Paar **50 Pf.**

Damen-Handschuhe
für kurze Ärmel, Mousquetaire,
schwarz, weiss u. farbig, Paar **95 Pf.**

Damen-Handschuhe
für kurze Ärmel, weiss u. farbg.,
Mousquetaire Paar **1.15**

Damen-Handschuhe
für kurze Ärmel, durchbrochen, Paar **90 Pf.**

Damen-Handschuhe
für kurze Ärmel, durchbrochen,
Blumenmuster Paar **1.10**

Galanteriewaren.

1 Posten Bilder,
reizende Sujets, in eleganten
Leistenrahmen Stück **95 Pf.**

1 Post. Metall-Photographie-
Rahmen in Kabinett, Griseldis
Promenade u. Boudoir . . . Stück **95 Pf.**

1 Posten Porzellan-Figuren
in weiss und farbig, Stück **95 Pf.**

Leinen- u. Baumwollw.

Hemdentuche, beste Elsass. Fabrikate,
starkfädig, mittelfädig, feinfädig,
Mtr. 42 Pf. Mtr. 48 Pf. Mtr. 52 Pf.
Regulärer Verkaufspreis bedeutend höher.

Bettuch-Kretonne,
ca. 160 cm breit, starkfädig, 92 Pf.
solide Ware Meter

Bettuch-Halbleinen,
bewährte Qualitäten, ca. 160 cm
breit Meter 1.15, 95 Pf.

Bett-Damast,
ca. 130 cm breit, neue Muster, 78 Pf.
Meter 95 Pf.

Bett-Satin,
ca. 130 cm breit, vorzüglich im
Gebrauch Meter 98 Pf.

Waschechte Bettkattune
Meter 48 Pf. und 38 Pf.

Besonders billiges Angebot!
Reinleinenes Küchentücher,
gesäumt u. gebündert, 1/2 Dtzd. 1.95

Schweres Gerstenkorn-Handtuch,
ca. 48 x 110 cm, mit roter
Kante, gesäumt u. gebündert, 2.95
1/2 Dtzd.

Jacquard-Drell-Handtücher
in bekannt guten Qualitäten (2.95
1/2 Dtzd. 4.30, 3.65,

Prima Jacquard-Tischtücher,
erstes Fabrikat,
ca. 180 x 130 ca. 120 x 160 ca. 130 x 225 cm

2.65 3.45 4.65

Servietten, dazu passend, 3.15
1/2 Dtzd.

Kaffeedecken,
ca. 160 cm lang, jetzt nur 1.25, 95 Pf.

1 Posten Gartendecken,
regulärer Verkaufspreis bis 4.50,
jetzt Stück nur 3.25 und 2.95

Schürzenstoffe, ca. 118/120 cm,
nur bewährte waschechte Qual., 62 Pf.
Meter 85 Pf., 72 Pf. und

Kleider-Siamosen,
echtfarbig, hübsche Muster, 42 Pf.
Meter 68 Pf., 58 Pf.

Baumwollflanell
für Sportheiden, echtfarbig, 42 Pf.
Meter 68 Pf., 58 Pf.

Parfümerien.

2 Schachteln, enthaltend zusammen
10 Stück Ia Toilette-Fettseife 95 Pf.
sortierte Gerüche

1 eleganter Schwung-Stellspiegel,
ca. 18 x 13 1/2 cm, weiss Zelluloid,
mit Facette-Glas 95 Pf.

1 Rasier-Garnitur,
besteh. aus: 1 Rasier-Apparat, 95 Pf.
1 Seifenschale, 1 Pinsel und
1 Stück Rasierseife

Bijouteriewaren.

1 Damen-Uhrkette,
Kugellieder, versilbert 1.00

1 Kollier,
echt Silber, mit echten Steinen, 2.50

1 Kollier,
echt Silber, 800/000 gestempelt
mit Anhänger 95 Pf.

1 Bonbonniere
mit Sprungdeckel, gut versilbert,
extra gross 95 Pf.

Grosser Saison-Ausverkauf!

Blumenthal

Schuhwaren.

Ca. 350 Paar Damen- und Herren-Stiefel und -Halbschuhe, Restbestände und Einzelpaare.
Serie I 6.75 Serie II 10.50
Paar 6.75 Paar 10.50

früherer 11.75 früherer 18.—
Wert bis Wert bis

Ca. 250 Paar Kinder-Stiefel aus äusserst haltbarem schwarzem und braunem Leder, breite bequeme Fassons.
Grösse 27-30 4.30 Grösse 31-35 4.85
Paar 4.30 Paar 4.85

früherer 6.— früherer 7.—
Wert bis Wert bis

Ca. 150 Paar braune Sandalen mit vollständig biegsamer Ledersohle und Absatzfleck.

Gr. 20-24 2.30 25-26 2.70 27-30 3.10 31-35 3.70 36-42 4.20
Paar 2.30 2.70 3.10 3.70 4.20

Ca. 100 Paar Kinderstiefel aus schwarzem Boxleder m. Leder-sole u. Absatzfleck, Gr. 21-26, Paar 2.25

Ca. 100 Paar Damen-Lederschuhe, mit und ohne Spange, schwarz u. braun . . . Paar 2.50

Ca. 120 P. Kinderhalbschuhe zum Schnüren, aus braunem, schwarzem und Lackleder, Gr. 31-35 P. G.—, Gr. 27-30 P. 5.50

Teppiche, Gardinen

1 Posten Axminster- und Velour-Teppiche, ca. 170 x 230 cm, regulärer Verkaufspreis bis 32.— Mk., . . . jetzt Stück 22.00

1 Posten Axminster- und Velour-Teppiche, ca. 200 x 300 cm, regulärer Verkaufspreis bis 32.— Mk., . . . jetzt Stück 32.00

1 Posten Tapestry-Bett-Vorlagen, haltbare Qualität, regulärer Verkaufspreis bis 2.50 Mk., . . . jetzt Stück nur 1.95

1 Posten Tischdecken, rot, grün u. blau, mit reichen Applikationen, in viel. Dessins, regulärer Verkaufspr. bis 8.70, . . . jetzt Stück 6.50

1 Posten Steppdecken, Ia Satin, vollkommene Grösse, . . . jetzt 6.75

1 Posten Steppdecken, Ia Satin, doppelseit., in mehr. Farben . . . jetzt Stück nur 11.50

1 Posten Leinenkissen, ca. 40 x 55 cm, zum Teil Handarbeit, ca. 50 x 45 cm, Ia Kapok-Füllung . . . Stück jetzt nur 1.95

1 Posten Engl. Tüll-Gardinen, creme u. weiss, regulärer Verkaufspreis bis 6.50, . . . jetzt per Fenster = 2 Flügel 4.75

1 Posten Engl. Tüll-Gardinen in mehreren Dessins, bewährte Qualitäten, regulärer Verkaufspreis bis 8.75, . . . jetzt per Fenster = 2 Flügel 6.25

Lederwaren.

Damen-Handtaschen.

Gelegenheitskauf.

Serie I 1.85 Serie II 2.85 Serie III 4.50
Der reguläre Verkaufspreis ist bedeutend höher.

Ein Posten Japan-Handkörbe, 1.25
jetzt Stück nur

Ein Posten Handkoffer, 1.50
jetzt per Stück nur 3.—, 2.— u. 1.—
früh. Verkaufspreis 7.—, 6.— u. 4.— Mk.

Damen-Konfektion.

Bast-Kostüme, Jacke u. Rock, Jacke auf Ia Seiden-Serge 68.— 45.— und 33.—
gearbeitet jetzt
früherer regulärer Verkaufspreis bis 120.— 95.— und 60.—

Weisse Cheviot-Kostüme
früherer 90.— 60.— früherer 65.— 38.— früherer 45.— 22.—
Wert bis Wert bis Wert bis
jetzt nur jetzt nur jetzt nur

Leinen-Kostüme aus Ia englischem Leinen, nur modernste Sachen der jetzigen Saison,
früherer 60.— 36.00 früherer 45.— 28.00 früherer 36.— 19.50 früherer 22.— 12.75
Wert b. Wert b. Wert b. Wert b.
jetzt nur jetzt nur jetzt nur jetzt nur

Garnierte Kleider in Seide, Wolle, Voile, Batist- u. Stickerei- 6.50
stoffen 90.—, 65.—, 42.—, 33.—, 21.—, 16.50 bis

Kostüm-Röcke in Voile, Wolle und Seide 4.90
26.50, 17.50, 11.75, 6.50 und

Paletots in Voile u. Seide 85.— 65.— 46.— 33.— 26.—
jetzt nur
früh. regulärer Verkaufspr. bis 160.— 135.— 98.— 65.— 48.—

Popeline-, englische u. Leinen-Paletots, 7.50
jetzt nur 26.50, 17.50, 11.75, . . . Mk.

Blusen in Seide, Wolle, Batist-, Stickerei- und Bulgarenstoffen,
jetzt nur 12.75 10.75 8.50 6.50 5.90 3.90 2.90 1.95
früh. reg. Verk.-Pr. bis 18.50 16.50 12.75 9.75 8.75 6.— 5.— 3.50

Auf sämtliche

Kinder-Konfektion gewähren wir 20 Prozent Rabatt.

Damen- u. Kinder-Hüte

Elegant garnierte
früherer 10.50 früherer 18.50 früherer 25.—
Wert bis Wert bis Wert bis
jetzt nur 3.90 jetzt nur 6.90 jetzt nur 10.90

früherer 35.— früherer 50.—
Wert bis Wert bis
jetzt nur 15.90 jetzt nur 21.90

Hüte und Formen.

früherer 3.50 früherer 6.75
Wert bis Wert bis
jetzt nur 95 Pf. jetzt nur 1.95

früherer 22.75 früherer 35.—
Wert bis Wert bis
jetzt nur 3.90 jetzt nur 5.90

1 grosser Posten Hutblumen
früherer Verkaufspreis bis 5.—
jetzt Piquet 50 Pf.

Damen-Panamas
jetzt St. nur 29.50, 25.—, 19.50
12.50 7.90

Batist- und Stroh-Häubchen u. -Hütchen
hervorragend billig.

Kinder-Stroh Hüte
Matrosenform
jetzt 2.50, 1.50 u. 95 Pf.

1 grosser Posten
Direktore-Korsetts,
langes Fasson, mit Strumpfhalter, früh. Verkaufspreis bis 5 Mk., . . . jetzt 3.50 Mk.

Französisches Modell-Korsett,
früherer Wert bis 35 Mk., . . . jetzt Stück nur 19.50 Mk.

Damen-Wäsche.

1 grosser Posten Damenwäsche
Serie I 1.25 Serie II 1.95 Serie III 2.45

1 Restbestand einzel. u. trübgewordener

Piecen Kinder-Wäsche,
wie Knaben-, Tag- und Nachthemden, Mädchen-Hemden, Mädchen-Hosen, Nachthemden, Röckchen etc.
ganz ausserordentlich billig.

Reinleinen Batist-Taschentücher . . . 1/2 Dutzend 95 Pf.

Weisse Batist-Taschentücher . . . 1 Dutzend 95 Pf.

Engl. feine Batisttaschentücher . . . 1/2 Dutzend 95 Pf.

1 Posten Kissen-Bezüge
Ia Qualität, ausgebogt. Stück 95 Pf.

1 Posten

Damen-u. Kinder-Schürzen
Serie I 95 Pf. Serie II 1.25
Stück Stück

früherer 1.60 früherer 1.95
Wert bis Wert bis

1 grosser Posten Waschröcke
Serie I 1.25 Serie II 1.95 Serie III 2.45

Alpaka-Unter-Röcke

weit unter dem regulären Verkaufspreis.

Während unseres Sommer-Ausverkaufs
hervorragend billige Preise in

Haushaltwaren.

Eismaschinen . 9.50, 7.50, 6.50, 5.50
Buttermaschinen 2.75, 2.25, 1.85, 1.45
Ein Posten Majolika-Blumentöpfe, St. 1.35, 68 Pf., 58 Pf.
Ein Posten Jardinieren, Stück 1.10, 78 Pf., 68 Pf., 48 Pf.

Eisschränke, Fliegenschränke, Badewannen, Gas- 20 Prozent
u. Petrolkocher mit Rabatt.

Porzellanwaren.

Obertassen, massiv 9 Pf.
Tasse mit Untertasse 12 Pf.
Tasse m. Untertasse, ind. blau, 40 Pf.
Teetasse m. Untertasse, ind. blau, 35 Pf.
Obertassen, indisch blau . . . 15 Pf.
Milchbecher, weiss 7 Pf.

Ein Posten Speise-Service für 6 u. 12 Personen, 20 Prozent
moderne Dekore, mit Rabatt.

Glaswaren.

Goldrandbecher 8 Pf.
Apfelweingläser, 0,4 Ltr. . . . 12 Pf.
Becher, 0,1 Ltr. 6 Pf.
Weingläser mit Bordüre . . . 25 Pf.
Wasserkrüge 35 Pf.
Käseglocke mit Teller 35 Pf.
Honigdosen auf Teller 20 Pf.
Butterdosen 30 Pf.
Wassergläser . . . 8 Pf., 6 Pf., 5 Pf.
Henkelgläser 8 Pf.
Obstteller, gross 35 Pf.
Wasserflaschen mit Glas 35 Pf., 20 Pf.
Zitronenpresse 12 Pf., 9 Pf.

Ein Posten Wasch-Garnituren mit 20 Prozent Rabatt.

Ein Posten Weingläser (Römer) bis zur Hälfte des früher. Verkaufspreises.

Handarbeiten.

Gezeichnete Kissen mit Rückteil, grau, Leinen in verschiedenen modernen leichten Zeichnungen, ca. 45 x 45 cm ca. 40 x 50 cm ca. 40 x 60 cm

45 Pf. 60 Pf. 75 Pf.

Leichte und hübsche Arbeiten für die Sommer-Reise etc.:

Erika, Millefleurs, Flieder, Vergißmich, Holz-Perlen-Genre in: Decken, Läufer — Kissen — Quadrate, Büfett-, Serviertisch- u. Nähtisch-Decken.

Weisse Decken

mit à jour- und Klöppel-Spitzen

ca. 50 x 50 cm 1.60 60 x 60 cm 1.90

Läufer mit à jour- und Klöppel-Spitzen ca. 35 x 120 cm 1.90

Decken, Russisch Leinen m. à jour-Spitze ca. 60 x 60 2.25, ca. 50 x 50 cm 1.90

Läufer, Russisch Leinen m. à jour-Spitze ca. 35 x 135 2.80, ca. 35 x 120 2.25

Decken, Bauern-Leinen m. Durchbruch und Hohlraum, ca. 70 x 70 1.95, ca. 60 x 60 cm 1.50

Läufer, Bauern-Leinen m. Durchbruch u. Hohlraum, ca. 35 x 135 1.95, ca. 35 x 120 cm 1.50

Decken mit 4 Filet-Quadraten und Leinenspitze ca. 55 x 55 cm 1.35

Decken mit Leinen-Einsatz und Spitze . . . 1.10

Läufer, 4 Filet-Quadrate u. Leinenspitze ca. 30 x 115 1.50

Läufer, Leinen-Einsatz und Spitze, ca. 30 x 115 cm 1.10

NACH BEENDETER SAISON

beginnen morgen Montag, 3. Juli

BILLIGE VERKAUFSTAGE

für sämtliche vorhandenen Warenbestände.

Abteilung DAMEN-KONFEKTION

Im Preise bedeutend reduziert

Der gesamte Vorrat
Kostüm-Röcke
in blau, schwarz, grau und Stoffen
engl. Art.

Der gesamte Vorrat
Morgen-Röcke.

Der gesamte Vorrat
Matinees.

Mit ganz erheblicher Preisreduzierung
werden ferner verkauft:

Der gesamte Vorrat
Jacken-Kostüme

Der gesamte Vorrat
**Bast- und Shantung-
Kostüme.**

Der gesamte Vorrat
Weisse Cheviotkostüme

Der gesamte Vorrat
Voile- u. Seidenmäntel

Der gesamte Vorrat
Poirot-Mäntel.

Der gesamte Vorrat
Gesellschafts-Kleider
Original-Modell-Kopien.

Das Lager enthält noch heute

zirka 3500 Piècen,

welche ausnahmslos diesen billigen Tagen unterstellt sind.

4 Serien

Tailen-Kleider

Regulärer Preis 23 bis 78 Mk.

während der billigen Verkaufstage

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
15 ⁰⁰	25 ⁰⁰	36 ⁰⁰	44 ⁰⁰

4 Serien

Stickerei- und Leinen-Kleider

Regulärer Preis 18.50 bis 65 Mk.

während der billigen Verkaufstage

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
15 ⁰⁰	21 ⁰⁰	28 ⁰⁰	39 ⁰⁰

4 Serien

Leinen-Jacken-Kostüme

Reguläre Preise 15.50 bis 58 Mk.

während der billigen Verkaufstage

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
11 ⁰⁰	18 ⁰⁰	25 ⁰⁰	36 ⁰⁰

4 Serien

Leinen-Paletots

Reguläre Preise 9.75 bis 28 Mk.

während der billigen Verkaufstage.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
6 ⁷⁵	9 ⁷⁵	12 ⁵⁰	17 ⁵⁰

4 Serien

Paletots aus Stoffen engl. Art

Reguläre Preise 12.50 bis 48 Mk.

während der billigen Verkaufstage.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
8 ⁷⁵	15 ⁰⁰	21 ⁰⁰	28 ⁰⁰

4 Serien

Schwarze Rips-Paletots

Regul. Preise 15.50—65 Mk. während der bill. Verkaufstage

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
12 ⁰⁰	17 ⁵⁰	32 ⁰⁰	45 ⁰⁰

= Blusen =

werden während der billigen Verkaufstage im Parterre-Lokal (Scharfes Eck) verkauft.

Die gesamten Preise sind ohne Rücksicht des früheren Preises und ohne Rücksicht des wirklichen Wertes festgesetzt.

K 91

S. GUTTMANN

Scharfes Eck.

WIESBADEN

Langgasse 1/3.

Großer Saison-Ausverkauf.

Hochelegante

Pariser Modellkleider und Blusen.
Handgestickte Waschkleider.

Seiden-Stoffe grösstenteils Lyoner Fabrikate.

Seiden-Reste

Serie I: 75 Pf. per Meter.

Serie II: 1.— Mk. per Meter.

Serie III: 1.50 Mk. per Meter.

Spitzen — Besätze — Bänder — Schleier
Handschuhe etc. etc.

Posten

Tussor- und Schantung-Seide,
80—90 cm breit,

statt 8.50 Mk. nur 4.⁰⁰ Mk.

30 Langgasse. **Emil Süß**, Langgasse 30.

Kurz-, Woll- und
Weißwaren-Versteigerung.

Morgen Montag, den 3. und Dienstag, den 4. Juli,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,
besteht die Versteigerung des Fräuleins Paula Stern wegen Aufgabe der
Rechts in meinen Versteigerungsstellen

43 Schwalbacher Straße 43

nochbenannte Waren:

Weiß-Leinen, Bettlaken, Bettbarchent, Damast, Banella, Satin,
Lüster, Futterstoff, Geron, Futter, Hochhaartoff, Schürzenstoff,
Flanell, gestreiftes Stoff, Damen-Blusen, Damen- und Kinder-
Hemden und -Hosen, Herrenhemden, Kragen, Schürzen, Spitzen-
röcke, Korsettchen, Hauben, Spitzenhüte, Kinderhüte, Strohhüte,
Mützen, Sweater, Wegerkittel, Radfahrtrümpfe, Samakden,
Hülfsgarn, Damengürtel, Broschen und noch andere Kurz- und
Weißwaren

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befähigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,

43 Schwalbacher Straße 43. — Telefon 2448.

Für ältere Damen

sowie für Damen mit empfindlichen Knöcheln haben
wir einen extra leichten, gediegen verarbeiteten und
außerordentlich bequemen Stiefel unter dem Namen

„Comfort“

eingeführt. Dieser Comfortstiefel ist sowohl im
Spann wie auch im ganzen Zuschnitt derart ange-
fertigt, daß besondere Berücksichtigung auf solche
Damen genommen ist, die viel stehen und deshalb
die üblichen fertigen Stiefel nicht tragen können.
Befähigung oder Auswahlendung ohne jegliche
Verbindlichkeit.

Wiesbadener

Schuhwaren-Konsum-Ges.,

3010 Tel. — 19 Kirchgasse 19 — Tel. 3010.

Rechtsbüro

P. Stöhr,

Moritzstrasse 4. Tel. 4641.

Flämischer Messinglüster

mit Mittelglocke für elektrisches
Licht billig zu verkaufen. Näh. im
Tagblatt-Mentor, rechts der Schalter-
halle.

Wanzen nebst Brut,

sowie sämtliches Ungeziefer, vernichte ich
unter jährlicher Garantie.

Heinr. Sartorius,

Ammerjäger, Dorfstraße 5. Tel. 878.
Sterbegemmer u. bill. beschäftigt.

Gegr. 1865. Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Pietät“

Firma

Adolf Limbarth,

4 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz-

und Metallsärgen

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Kranwagen.

Lieferant des

Ver eins für Feuerbestattung.

Lieferant des

Beamtenvereins. 700

Mobiliarversteigerung.

Morgen Montag, vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere
ich wegen teilweisen Umbaus im

Hotel Schwarzer Bock,

Eingang an der Dreikönigenquelle Nr. 6 (früher Al. Webergasse),
folgende gebrauchte Mobiliargegenstände als:

Außbaum- u. Mahagoni-Betten, Waschkommoden mit und ohne
Marmor- u. Spiegelauflage, Nachtsche, Kleiderchränke, Haubtschränke,
Sofas, Chaiselongues, Polsteressel u. Stühle, Schreibtisch, run e.
obale, vierfüßige und andere Tische, Konfektstände, Mohrbank mit
2 Sesseln, Spiegel, Bilder, Waschkaminuten, Gardinen, Tischdecken,
Gefüßmöbel, 6 transport. Porzellan-Decken und noch vieles
andere mehr.

freiwillig, meistbietend gegen Barzahlung.

Befähigung vor Beginn der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,

Telephon 2041. — Schwalbacher Straße 23. 7089

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mit-
teilung, daß heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Schwager und Onkel,

Herr Balthasar Hannappel,

Oberpostkassener a. D.,

nach langem, überaus schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbe-
sakramenten, sanft verschieden ist.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hannappel, geb. Wagner.

Wiesbaden, Niederwallstr. 4, den 1. Juli 1911.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. Juli 1911, nach-
mittags 2½ Uhr, vom Südfriedhofe aus statt. 113857



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Mutter, Schwieger-
mutter, Grossmutter und Tante,

Frau Elisabeth Müller Wwe.

heute nacht 2 Uhr, nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, wohlverstanden
mit den hl. Sterbesakramenten, im 87. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Müller und Familie.

Anna Müller.

Matheus Müller.

Wiesbaden, Mainz, 1. Juli 1911.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause, Bismarckring 26,
aus statt. Die feierlichen Exequien finden Montag vormittag 9½ Uhr in der St. Boni-
fatiuskirche statt. 113862

Ehe

Sie eine Wanne kaufen, sehen Sie sich, bitte, die
beliebte Saxonian-Wanne an.

Saxonian-Wannen

mit Gasheizung 48 Mt., ohne 26 Mt.
Mehrjährige Garantie. Wollbad 8—10 Mt.
Tägl. u. nerkennungszeichen.

Alleiniger Vertreter: M. Gerhardt, Spengler
und Installat.-Gef. Gf., Prudenstraße 7.
Telephon 3761. 113856

Pohl's Weinstube.

Neu eröffnet.

Original Wiener Küche.

Michelsberg 10.

Montag, den 3. Juli, beginnt unser bekannt grosser

Saison-Ausverkauf

in

Damen-Konfektion.

**Wir bieten an Preiswürdigkeit ganz Aussergewöhnliches.
Auswahl unter mehreren 1000 Piecen.**

Wir geben unseren Gesamtvorrat

letzter Saison 1911,

um eine möglichst vollständige Räumung zu erzielen, zu jedem nur äusserst annehmbaren Preise ab.

Posten Engl. Jacken-Kleider, früh. Verk. 60—120 Mk.	jetzt	25—42 Mk.
Posten Leinen-Kostüme, 45 Mk.	früher. Verk. bis jetzt	9 ⁷⁵ —18 Mk.
Posten Paletots, engl. Art, früher. Verk. bis 32 Mk.	jetzt	6 ⁵⁰ —15 Mk.
Posten Jacken-Kostüme Stoffen, früh. Verk. bis 50 Mk.	aus engl. mel. jetzt Stück	20 Mk.
Posten Abend-Mäntel, früh. Verk. bis 70 Mk., jetzt		12—35 Mk.
Posten weisse Cheviot-Kostüme, früh. Verk. bis 65 Mk.	jetzt	18—25 Mk.
Posten rohseidene Jacken-Kleider, früh. Verk. bis 110 Mk.	jetzt	36—55 Mk.
Posten Musseline-, Leinen- u. Batist- Kleider	jetzt	6 ⁷⁵ —22 Mk.
Posten Seiden-, Voile- u. Popeline- Poiret-Mäntel	jetzt	18 ⁵⁰ —32 Mk.
Posten Staub- und Reise-Mäntel jetzt		4 ⁷⁵ —12 Mk.
Posten Leinen-Paletots, weiss und creme, jetzt		5 ⁷⁵ —11 ⁵⁰ Mk.
Posten Kostüm-Röcke in blau und schwarz Kammgarn und engl. mel. Stoffen	jetzt	4 ⁷⁵ —9 ⁵⁰ Mk.
Posten schw. Voile-Kostümröcke, zum Teil auf Gloria gefüttert	jetzt	14 ⁵⁰ —35 Mk.
Posten schw. Frauen-Mäntel in Tuch u. Kammgarn	jetzt	15—25 Mk.
Posten Batist-Blusen, früh. bis 12 Mk., jetzt		1 ⁷⁵ , 3 u. 5 Mk.
Posten eleganter Modelle in Strassen- und Gesellschafts-Kleidern, Voile-, Seiden- und Spitzen-Mänteln, -Kostümen u. Blusen, jetzt zu und unter dem Kostenpreis.		

Nachstehende Waren zum Aussuchen:

Posten Jackenkleider, früh. Verk. 25—50 Mk., jetzt	6 u. 10 Mk.
Posten schw. Frauen-Jacken u. Mäntel früh. Verk. 12—35 Mk.	jetzt 5 u. 8 Mk.
Posten Kimonos, Mäntel u. Jacken, jetzt	Stück 6 Mk.
Posten schw. Frauen-Kostümröcke, früh. Verk. bis 48 Mk.	jetzt 12—18 Mk.
Posten Paletots engl. Art	jetzt Stück 3 u. 5 Mk.
Posten Taffet-Jacken, früh. Verk. bis 45 Mk., jetzt	5 u. 8 Mk.
Posten Tuch-Abend-Mäntel, früh. Verk. bis 35 Mk., jetzt	10 u. 18 Mk.
Posten schw. Frauen-Mäntel u. Jacken, vorwiegend auf Seide, früh. Verk. bis 55 Mk.	jetzt 12 u. 18 Mk.
Grosser Posten Seiden-, Spitzen-, Wolle- und Musseline-Blusen, früh. Verk. 10—28 Mk., jetzt	3, 5 u. 8 Mk.
Posten Kostümröcke in div. Stoffen, früh. Verk. bis 20 Mk.	jetzt 2 ⁷⁵ —7 Mk.
Posten Wasch-Blusen	jetzt Stück 1 ⁷⁵ u. 3 Mk.
Posten Leinen-Kostüme	jetzt Stück 4 u. 7 ⁷⁵ Mk.
Posten garnierte Strassenkleider in Seide und Wolle etc., früh. Verk. bis 95 Mk.	jetzt 15—35 Mk.
Posten Leinen-Paletots	jetzt 2 u. 5 Mk.
Posten Leinen-Kostüm-Röcke	jetzt 2 ⁵⁰ , 5 u. 8 Mk.
Posten Prinzess- u. Tailenkleider in Batist und Leinen	jetzt 5, 8 u. 10 Mk.
Posten reinseidene Hemden-Blusen jetzt Stück	6 ⁷⁵ Mk.
Posten Unterröcke in Waschstoffen, jetzt	1 ⁴⁵ u. 2 ⁷⁵ Mk.
Posten Unterröcke in Lüster, Moiré u. Seide, jetzt	4 ⁵⁰ u. 8 ⁵⁰ Mk.
Posten Kinder-Mäntel, früh. Verk. bis 12 Mk., jetzt	5 Mk.

Frankfurter Konfektionshaus

M. Schloss & Co.,

Langgasse 32, neben Kaufhaus Hemmer.

Langgasse 32, im Europäischen Hof.

Batist- und Stickerei- Blusen, Kleider u. Leinen-Röcke zu ganz bedeutend ermässigten Preisen,

darunter:

BLUSEN	BLUSEN	BLUSEN	BLUSEN	BLUSEN	Stickerei-Kleider
<u>Serie I</u>	<u>Serie II</u>	<u>Serie III</u>	<u>Serie IV</u>	<u>Serie V</u>	<u>Serie VI</u>
früherer Preis bis 8 Mk.	früherer Preis bis 10 Mk.	früherer Preis bis 12 Mk.	früherer Preis bis 18 Mk.	früherer Preis bis 23 Mk.	früherer Preis 35 Mk.
jetzt 4.50 Mk.	jetzt 5.50 Mk.	jetzt 6.50 Mk.	jetzt 9.50 Mk.	jetzt 12.50 Mk.	jetzt 19.00 Mk.



NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE

Kirchgasse 36. **J. M. BAUM**, Ecke Friedrichstr.

Chemisches Laboratorium Dr. F. Glaser,
Rheinstraße 30. — Telefon 8 u. 3825.
Untersuchungen radioaktiver Körper u. Quellen.
Medizinische Untersuchungen.

Vom 30. Juni bis 7. Juli:
**Grosse
Preisermässigung**

auf sämtliche

Touristen- u. Sport-Bekleidung

Erprobte wetterfeste Qualitäten.
Enorme Auswahl aller in Frage
:: :: kommenden Artikeln. :: ::
Alleinverkauf der berühmten Firma
Fritz Schulze, Hofflee, München.

Ernst Neuser

Wiesbaden

Fernsprecher 274

Kirchgasse 42.

K 70

Tel. 151.

Verlobte

besichtigen Sie bitte meine

!! Ausstellung !!

kompl. Wohnungs-Einrichtungen
In bekannter Formenschntheit, gediegener Ausführung und Preiswürdigkeit.

Fritz Mahr

G. Schupp Nachf.
Gegr. 1871.

Taunusstraße 38. Feinste Referenzen.

**Brennholz-
Abschlag.**

So lange Vorrat reicht, verkaufe das
beim Verlegen meines Lagers sich er-
gebende Abfallholz:

Möbchen	per Stk.	1.10
Gelb. Angünderholz	per Saß	1.00
Späne	per Karren	3.40
Sägepläne	per Saß	0.50

H. Carstens Säge- u. Hobelwerk,
Lahnstraße, Telefon 418, 863

Für die Reise!

Koffer

Kaiser-
Häuser-
Hand- u.
Schiffs-
In guten ausprobierten Qualitäten
kaufen Sie
billig

Neugasse 22.

Vom 1.—15. Juli 10% Rabatt.

Hygienisch Aufgeklärte u. Denkende

lassen sich nicht von marktschreierischen Alltagsreklamen leiten, sondern beziehen
**naturgemässe, gesundheitfördernde
Kleidung,**

poröse Wäsche, Korsettersatz, Leibbinden, Strümpfe, Flecht-Schuhwaren etc. etc., sowie

Bähr- und Kurmittel

aus dem Spezialhaus

Kneipp- und Reformhaus „Jungborn“

Rheinstraße 71. Wiesbaden, Rheinstraße 71.

Kataloge und Preislisten gratis. — Thalysia-Spezialitäten.

955

Bleichstraße 11

großer Laden, 2 Schaufenst., ca. 20 qm., mit oder ohne Wohnung, Verfaß., per 1. Okt. zu verm. Näb. 2 St. 2433

Laden, Friedrichstraße 18,

mit od. o. Wohn., sof. Näb. 1. St.

Im

„Tagblatt-Haus“

Langgasse 21,

sind große Läden mit großen hellen Ober- und Untergeschossen und Nebenträumen, modern ausgestattet, sofort od. später preiswert zu vermieten. Näheres im Tagbl. Kontor, rechts der Schalterhalle.

Langgasse 47

Laden mit Souff. zu verm. Näb. Hotel „Schwarzer Hahn“ 2054

Morigstraße 68 großer heller Lager-raum, event. mit Keller, billig zu verm. Gas, elektr. Licht u. Kraft u. Gaszufuhr vorhanden. Näheres Barterre. Telefon 472. 2311

Al. Schwalbacher Str. 10. Saal auch Materiallager 140 qm groß, sofort oder später zu vermieten. Näb. d. Kaiser Friedrich-Ring 31. 21208

Seerabenstraße 4 helle Werkstätten u. Lagerräume mit Gas, Wasser, z. evtl. mit Wohnung, zu verm.

Großer Laden (2 Ecker) nebst Zubeh. beh. sofort zu vermieten Herderstr. 27, Part. 2312

Gr-Laden

b. Bau vorger. S-W. d. Stadt, a. Verkehrsstrassen geleg., m. od. ohne Wohnung od. Lagerraum zu verm. N. Morigstr. 49, Laden. 2325

Gut eingeführte **Mehlgerei** zu vermieten. Näheres Wohnungs-nachweis-Bureau **Lion & Cie.**, Bahnhofstr. 8.

Mehlgerei auf dem Lande

ist billig zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter K. 503 an den Tagbl.-Verlag.

In Wiesbaden ist ein in bester Lage sich befindliches Ladenlokal, mit Wohnung, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, sofort zu vermieten, eventuell auch zu verkaufen. Näheres dortselbst Dainstraße 10.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstr. 38, P., möblierte Zim. mit und ohne Pension zu verm. Diemarckring 29, 3 rechts möbl. Zimmer h. zu vermieten. B 13363

Gr. Burgstr. 5, 2 r.

einfach möbl. Zim. nebst gutbürgerl. Pension billig an Dauermieter zu vermieten.

Friedrichstr. 9, 2, Rupp, möbl. Zim. mit Pension. B. 11.

Seimundstr. 45, 1, gut möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten. Meyer.

Herderstr. 13, 1-2 f. möbl. Zim. mit und ohne Pension.

Langgasse 13

frei. Zu erfrag. im Buchgeschäft daselbst.

Rheinstr. 47, 1 l. Wohn- und Schlafzimmer mit

Klavierbenutzung zu vermieten.

Yorkstr. 14, 2 l. b. e. Dame möbl. Zim. m. 1 od. 2 B. u. R.

Zietenring 1, 1 r.

schön möbl. Zim., mit Balkon, evtl. auch Wohn- u. Schlafzim., zu verm. 2 große aut. m. Zim. m. Küchenben. an Dauermieter abzug. Müller, Ecke Gr. u. Kleine Burgstr. 2, 2.

Schön möblierte Zimmer, auch ein separates Zimmer, an Kurgäste oder Dauermieter zu vermieten Emser Straße 20, 2. Etage.

In ruh. bef. Häuslichkeit einzelne Dame, hübsche Sonnensim. zu verm. Rheinstraße 77, 1.

Zimmer frei.

Gut möbl. Herderstraße 16, P. 1.

Dauermieter.

Sch. mb. gr. Zim. zu v. Herderstr. 12.

Elegantes Wohn- u. Schlafzim.

Marktplatz 5, 3.

Saon möbl. Zimmer, a. zwei, bei einz. Dame zu verm. Marktstr. 26, Bdd. 2.

1 oder 2 schöne vollst. möblierte Zimmer an solide Kleinrentner abg. Schillinghofstraße 2, 1.

Schön möbl. Zimmer

sep. Eingang, sofort zu vermieten. Off. u. B. 502 an den Tagbl.-V.

Wiedbadener Adolphshöhe, 1. Etage

schönes Zim. frei mit u. ohne Pension.

Remisen, Stallungen etc.

Auto-Garage zu vermieten Bleichstraße 18 bei Hanson. 1605

Auswärtige Wohnungen.**Wohnung.**

5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, Bade-Kl., elektr. Licht, prächt. Aussicht, direkt am Rhein geleg., sofort zu verm. Preis p. Jahr 500 Mk.

v. Oettinger, Erbach l. Rheing.

Sommerwohnungen

Während der Schulferien finden 2 Kinder b. g. Verpf. Landaufenth. Näb. bei Laus, Mauerstraße 14.

Idstein, Landhaus,

am Walde gel., möbl. Zim. m. o. s. Pension. Näb. bei S. Jung.

Mietgesuche

Die verehrlichen Hausbesitzer werden ersucht, zum Oktober und Januar freierwerdende Wohnungen baldigst anzugeben. Wohnungs-nachweis-Bureau **Lion & Cie.**, Bahnhofstraße 8.

Gekündigte Wohnungen

melde man zum Einrücken in den Wohnungs-Anzeiger des Haus- und Grundbesitzer-Bereichs an. — Kostenloser Wohnungs-nachweis. Lützenstraße 19. F 374

Dame, Witwe,

f. z. 1. Okt. ger. 2. od. 3. Zim. Wohn. Teil im Abz. nicht dritter Stock, würde a. ganze Wohn. teilen. Gefl. ausf. Off. u. B. 500 an Tagbl.-Verl.

Kindersches Ehepaar

sucht 2-3-Zimmer-Wohn. in Klein. Landhaus oder Villa. Off. m. B. unter B. 501 an d. Tagbl.-Verlag.

Per sofort

von einseim. Herrn 2. evl. 3. Zim.-Wohnung in der Nähe d. Bahnhofes gesucht. Offerten unter K. 4002 an D. Grenz, Wiesbaden. F 40

3-Zimmer-Wohnung

Nähe Bachbrunn, in best. Hause, sucht kinderl. Ehepaar. Offerten u. „Wohnung“ postlag. Schillinghofstr.

Hochh. 6-Zim.-Wohn.,

ca. 17-1800 Mk., zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. u. B. 55 an D. Grenz, Ann.-Exp., Mainz. F 39

Ag. Dame,

aus bester Fam., durch Beruf an Wiesbaden gebund., sucht zu Mitte August in guter Familie freundl. Zimmer mit voller Pension. Angeb. unt. F. 502 an den Tagbl.-Verlag.

Höb. Beamter sucht mehrere Zim., möbl. oder unmöbl., in nur guter Lage. Bedien. im Hause vorzuzieh. Möglichkeit voller Pension erwünscht. Angebote mit Preis unter D. 3999 an D. Grenz, Wiesbaden. F 40

Sommerfrische

sucht Dame, nächste Näh: Wiesbad. Offerten unter D. G. 1784 an Rudolf Wisse, Leipzig. F 131

In Schwalbach od. nächster Nähe werden 3-4 möblierte Zimmer mit Küche Ende Juli gesucht. Off. mit genauem Wohnpreis unter F. 56 an D. Grenz, Wiesbaden. F 40

Fremden-Pensions**Villa Monbijou,**

Paulinenstrasse 4a.

Fremdenpension 1. Kgs.

Schönste Lage, unmittelbar am Kurpark, Theater und Kurhaus.

Fernruf 616.

List. Zentralheiz., elektr. Licht.

Pensionspreis inkl. Zimmer von 6 Mk. an.

Arrangements bei läng. Aufenthalt.

Badezimmer in jeder Etage.

Thermalbäder.

Kurgemasse Küche.

Bes.: Emma Kruse.

Israel. Privat-Pension, gut und billig, Seitenstraße 30, 3.

Suche für m. Tochter

Aufnahme in einem kleinen Haushaltungspensionat. Offerten unter S. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Verkehrs-

Gesellschaft m. b. H.

Marktplatz 3. Telefon 618.

Wohnungs-nachweis.

Man verlange sofortige Zusendung der Wohnungskarten.

7019

Wohnungs-Nachweis-

Bureau

Lion & Cie.,

Bahnhofstraße 8.

Telephon 708.

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr**Kapitalien-Angebote.****Gute Wiesbadener Hypotheken**

sind eine vorzügliche und sichere Kapitalanlage. Wir haben seit einigen Jahren mit Erfolg die Vermittlung von Hypotheken an erster od. zweiter Stelle für unsere Vereinsmitglieder in den Bereich unserer Tätigkeit gezogen. Unsere vorzüglichen Verbindungen, die genaue Kenntnis der in Frage kommenden Objekte, sowie der persönlichen Beziehungen der Darlehensnehmer bieten eine gute Unterlage für unsere anerkannt gewissenhafte Tätigkeit. So unserer Mitgliedschaften können sich täglich Darlehensnehmer aus Auswahlung und können mit Bewilligung für verlässliche Kapitalien zu günstigen Zinssätzen jederzeit nachprüfen. Unsere Tätigkeit ist für Darleher lohnend. Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V., Wiesbaden, Hypothekendarstellung, Geschäftsstelle im Vereinshaus Luisenstr. 19, neben d. Reichsbank.

Hypothekengeld

vermittelt prompt **Wilhelm Fischer** Ratf.-Hrdr.-Ring 35. Tel. 1933.

Erste Hypotheken-Kapital.,

60% Zins, à 4 1/2 %.

Darlehen an Staatsbeamte von Mk. 1000 ab ohne Vorbeh.

Vorschüsse auf Erbschaften von Mk. 5000 ab, Weich. v. Renten.

Aberle sen., Wielandstraße 13.

Große Beträge 1. Hyp.-Geld

auf Wiesbadener Zinshäuser p. sofort od. spät. zu günst. Beding. anzulegen. H. Dillmann & H. Port.

Friedrichstraße 20, 19-17, 2 1/2-4. Telefon 1876.

Hypothekengeld

an erster und zweiter Stelle auszuweisen. Bankagentur Jacob Strauß, Morigstraße 21.

Darlehen und Hypotheken

in jeder Art und Höhe schnellstens auszuliefern durch

Schreyer, Adolfsstraße 1, 1.

Darlehen und Hypotheken

in jeder Art und Höhe schnellstens auszuliefern durch Wärr, Jübil.-Ring, Mainz, Wallstraße 48, 1.

Markt 15,000

an zweite Stelle p. sof. auszuliefern.

G. Loh, Zietenring 10.

16-18,000 Mark

ganz oder geteilt, auf 1. Oktober u. Selbstdarleher auszuliefern. Off. u. B. 503 an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 Mark

auf gute 2. Hypothek ohne Verm. auszuliefern. Offerten u. R. D. 30 Hauptpostlagernd.

26,000 Mark

auf 2. Hypothek auszuliefern. Offert. u. R. 503 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. à 4 1/8 %

als 1. Hypothek auszuliefern. Wilt. Schäfer, Schornhorststraße 24.

50-60,000 Mark,

auch get., als 2. Hyp. auszuliefern. Off. u. B. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Hyp. od. Restkauf m. H. Radl. zu kaufen gesucht. Offert. u. B. 127 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Kapitalien-Gesuche.**Kapitalisten**

weiße sichere Kapital-Anlage kostenfrei nach. Schreyer, Adolfsstr. 1, 1.

20,000 Mk. a. Nachhypothek.

beste Geschäftsl., m. Radl. zu verm. Off. u. B. 501 an d. Tagbl.-Verlag.

Mk. 25,000 Hypothek

mit gr. Nachsch. sofort zu verkaufen. Objekt und Subjekt gut. Offerten u. B. 494 an den Tagbl.-Verlag.

60-70,000 Mk., erste Hyp., auf pr. Haus, 50% d. selbst. Zins, m. v. Selbstg. Off. u. B. 495 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien**Immobilien-Verkäufe.**

Etagen-Villa, Stall, Remise, Den. speicher, H. Garten, 5 Min. v. Kochbrunnen, für 50,000 Mk. zu verk. Off. u. B. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Villa,

modern, mit allem Komfort, ist wegen anderweit. Unternehmungen des Besitzers äußerst preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Off. unter B. 501 an d. Tagbl.-Verlag.

Villa am Wald

(Hrdr.), 10 Zim., 3 Morgen Garten, Stallung usw., sof. bill. zu vk. durch S. Komp. Luxemburgstraße 6, 2.

Villen zu

Einige schöne Villen, kleine und große, sind billig zu verkaufen. Bitte brieflich anfragen unter U. 488 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

4 Einfamilienvillen

an der Schillingstraße von 50,000 Mk. an zu verkaufen. Gesunde schöne Lage an elektr. Bahn. Näheres M. Hartmann, Schillingstraße 1.

Moderne Villa

nur durch den Tod des Besitzers zu verkaufen. Offerten u. N. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Mozartstraße 4,

mit großem Garten, Garage oder Stallung, elektr. Licht, Zentralheiz., nahe Kurhaus, auch für Pension geeignet, weit unter Lage zu verk. Näb. d. Schillingstr. oder Mag. Hartmann, Behler, Schillingstraße 1.

Hochherrsch. Villa,

der Neuzeit entsprechend, vornehm ausgestattet, zu verkaufen oder zu vermieten. Die Villa enthält 9 Zim., gr. Diele usw., Zentralheiz., elektr. Licht. Näb. d. Augustastr. 19.

Al. Villa in Wiesb., nahe Kierol.

f. nur Mk. 26,000 zu verk. Näb. d. Beh. Schornhorststr. 22, Part. lte.

Al. Villa

1. Altbewohnen, nahe Bahnh., 6 Zimmer, ca. 700 qm Areal, ist für den billigen Preis von 45,000 Mk. zu verkaufen. Selbst. interessenten erf. Näb. u. W. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Neue Villa

— Zentralheizung — Eigenheim, 32,000 Mk. zu vk. Off. u. B. 500 a. d. Tagbl.-V.

Villa,

modern, in bester Lage und schönem Garten, wegen Sterbefalls billig zu verkaufen. Offerten unter L. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Herrsch. m. all. Komf. d. Neuzeit eingerichtet

(zehn Zimmer), mit Gartenhaus, Remise, großem Weinstock, und herrl. schmückend, 1 Morgen großem Obst- u. Biergarten, in einem der schönsten, malerisch am Rhein geleg. Rheingau-Orte, 15 Min. Bahnfahrt nach Wiesbaden, unmittelbar am Dampferhalteplatz, wegen Wegzugs zu verkaufen. Bedingungen preiswert zu verkaufen. Näb. nur an Selbst. interessenten u. S. 492 Tagbl.-Verl.

Mod. neue Villa,

in feinst. Lage, wegen Sterbefalls zu verkaufen.

Julius Allstadt.

Solide Villa

mit Stall, f. 2 St. u. gr. Obst- und Gemüsegarten, in angen. feiner Ökonomie, mit Rheinfern. zu verk. Auf Wunsch gleich bezugsb. Off. Off. unt. B. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Ein massiv geb. Landhaus

mit großem Garten, in gesund. ruh. Lage, im mittlern Rheingau, zum Preis von 19,000 Mk. zu verkaufen. Off. u. B. 455 an den Tagbl.-Verl.

Spekulations-Objekt!**Haus**

auf Abbruch, prima Geschäftslage, inmitten der Stadt, zu verkaufen. Offerten u. U. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf!

Wegen Wegzugs von Wiesbaden verkaufe ich mein sehr rentables, neuere mod. Doppel-4-Zim.-Haus, all. vermietet, 20,000 Mk. unt. Tage, bei kleiner Anzahlung. Nehme auch gute Hypothek in Zahlung. Offerten u. B. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Mietshaus mit Garten, Mitte der Stadt, für 48,000 Mk. zu verkaufen. Werten 2500 Mk. Angeb. unt. B. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel

(nahe Kaiser-Friedrich-Ring) ist ein vor drei Jahren erbautes Eckhaus mit leicht vermietbaren Wohnungen von 3 und 4 Zim. (alles vermietet) und einem Laden sofort preiswert zu verkaufen. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Off. u. B. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Im Südviertel

Meine neu erbaute hochherst. Einfamilien-Villa, Aufbaumstraße 6, 6865, 10 Zim., Diele usw., in feinst. Ausstattung, verkaufe ich unter günst. Zahlungsbed. billigst. Ed. Didion, Architekt, Möringstr. 3. Tel. 6472. Bureau: Bahnhofstraße 4.

in bevorzugter Lage an der **Rosbacher Straße**, Front gegen Osten, in verschiedenen Größen, von 25 bis 44 Hektar, $\frac{1}{10}$ Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näheres Kirch-
gasse 43, 1. F 239

zur sofortigen Behandlung bestens geeignet,
da Schimmelpilze besser als in Biersäcken,
günstig zu verkaufen. Zuschr. u. N. 503
an den Tagbl.-Verlag.

undstücke Rabengrund, Musamm u. a.
r. zu kauf. gesucht. Julius Alstadt

Gesucht

passend. Bauplatz f. Erbauung einer
Autogarage m. ansl. Pferdestall
u. Wagenremise, sowie Chauffeur-
wohnung. Offert. an: H. H. H. H.

mit Kalb, eigener Jagd,
arrondiert. F 72
zu kaufen gesucht.
Offerten unter M. F. 2472 an
Maassenstein & Vogler

Reife Frauen im „kleinen Unzieren“ fallen in einheitlicher Schilfart 15 Mfr., in davon abweichender Schilfart 20 Mfr., die Reife bei Aufzucht zahlbar. Auswärtige Unzieren 30 Mfr., die Reife

in Birle, natur-polierl, weil unter
Preis abgegeben. B1027
Wob-lager Bücherplatz 3 u. 4.

Mehrere Divans
billig zu verk. Bärenstr. 4, 1. 680

Sis. u. Liegewagen
Gummiret. bill. zu verl. Rüdke
Nr. 17, Rib., Einfinger.

Gebr. Weinlaichen
von Weinhandl. ohne Zwischenhänd-
zu höchst. Pr. zu kaufen gesucht. O-
unter N. 508 an den Tagbl.-Verla

Verfasser, Verf. u. Ort,
 Fremdenliste u. angen. Reis
 Ausf. Ver. d. Ver. Ver. S
 Sig. Weide. Annahme von Bügel

Sig. u. Diegswagen
Gummitz. bill. zu verl. Kude
Nr. 17, Rib., Einfingern.

Gebr. Weinflaschen
 von Weinhandl. ohne Zwischenhändl.
 zu höchst. Pr. zu kaufen gesucht. O.
 unter N. 508 an den Tagbl.-Verla.

Beförderung, natürliche Hasenbleich
bill. Preise. Feldstr. 22. Tel. 898
Gerrichtshaus, Senf u. Ostel,
Freundenstraße 10. angesehene Feink.

Saison-Ausverkauf

von Montag, den 3. Juli, bis einschliesslich Sonntag, den 16. Juli.

Zweck dieses Ausverkaufs ist eine möglichst intensive Räumung der vorhandenen, noch reichsortierten Lagerbestände. Ich habe deshalb nicht nur einzelne Posten ausgelegt, sondern sämtliche fertigen Waren, ausschliesslich bessere und beste Konfektion, ganz bedeutend im Preise ermässigt.

Die denkbar günstigste Gelegenheit, Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung in bekannt
:: :: vorzüglichen Qualitäten zu auffallend niederen Preisen zu erwerben. :: ::

Herren-Abteilung.

Sacco-Anzüge,

moderne 1- und 2-reihige Formen.

Serie I	früherer Preis bis Mk. 32.—, Ausverkaufspreis Mk.	19.75
Serie II	früherer Preis bis Mk. 38.—, Ausverkaufspreis Mk.	24.50
Serie III	früherer Preis bis Mk. 48.—, Ausverkaufspreis Mk.	32.—
Serie IV	früherer Preis bis Mk. 58.—, Ausverkaufspreis Mk.	39.—
Serie V	früherer Preis bis Mk. 68.—, Ausverkaufspreis Mk.	48.—
Serie VI	früherer Preis bis Mk. 80.—, Ausverkaufspreis Mk.	55.—

Mein Gesamt-Vorrat

(bezieht sich nur auf die Abteilung Ulsters und Paletots.)

Ulsters und Paletots,

hochmoderne schicke Formen.

Preislagen von Mk. 32.— bis 42.—, Ausverkaufspreis Mk.	27.50
Preislagen von Mk. 44.— bis 55.—, Ausverkaufspreis Mk.	38.—
Preislagen von Mk. 56.— bis 65.—, Ausverkaufspreis Mk.	48.—
Preislagen von Mk. 66.— bis 82.—, ausschliesslich hochfeine Qualitäten in vornehmster Ausarbeitung, Ausverkaufspreis Mk.	55.—

I grosser Posten Touristen-Anzüge

mit kurzen u. langen Hosen, weit unter regulärem Wert, im Ausverkauf eingeteilt in 3 Serien.

Serie I	Mk. 17.75	Serie II	Mk. 27.—	Serie III	Mk. 35.—
---------	-----------	----------	----------	-----------	----------

Ein grosser Posten Flanell-Anzüge,

teilweise etwas trübe, ganz aussergewöhnlich im Preise reduziert.

Serie I	Mk. 16.50	Serie II	Mk. 27.50
---------	-----------	----------	-----------

Alle übrigen Flanell-Anzüge,
nur Saison-Neuheiten, 20 % Nachlass.

Herren-Hosen

weit unter regulärem Preis,

Serie I	Mk. 2.90	Serie II	Mk. 5.50	Serie III	Mk. 8.50
---------	----------	----------	----------	-----------	----------

Knaben-Stoff-Anzüge.

Grösse 1—7,
aus dunkelblau u. gemust. Stoff, in versch. Formen, regulär. Wert dieser Anzüge z. grösst. Teil das dopp. u. dreif.

Serie I	Mk. 5.50
Serie II	Mk. 8.—
Serie III	Mk. 12.—

Grösse 8—12,
Biesen-, Sacco- und Sportfasons, dunkelbl. und engl. gemusterte Stoffe, weit unter regulärem Wert.

Serie I	Mk. 8.—
Serie II	Mk. 12.—
Serie III	Mk. 17.50

Knaben-Wasch-Anzüge und -Blusen,

Marke „Duro“, in weiss und blau-weiss gestreift, Orig. Kieler u. offene Blusenform, 10 % Nachlass.

Sämtliche übrigen Waschanzüge u. Blusen, nur Neuheiten dieser Saison, 20 % Nachlass.

Knaben-Leibchen-Hosen,

Grösse 1—7,
aus soliden Stoffen Mk. 1.40 u. 1.90
aus blau Diagonal, ganz gefüttert Mk. 2.90

Jünglings-Anzüge,

Sacco- und Sportfasons, gute Strapazier-Stoffe,

Serie I	Mk. 16.50	Serie II	Mk. 23.50	Serie III	Mk. 29.50
---------	-----------	----------	-----------	-----------	-----------

Knaben- und Jünglings-Paletots und Ulsters

25 % Nachlass.

Ein Posten Wasch-Westen in allen Grössen weit unter Preis Mk. 3.90

Auf sämtliche Waren, welche in obigen Spezial-Angeboten nicht enthalten sind (Berufskleidung ausgenommen) gewähre ich während des Ausverkaufs einen einheitlichen Nachlaß von

===== 15 % =====

===== Verkauf nur gegen Barzahlung. =====

Keine Auswahlendungen.

Änderungen gegen Berechnung der Selbstkosten.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

Leidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Saison-Ausverkauf

zu staunend billigen Preisen.

985

DER ALLJÄHRLICH
STATTFINDENDE

**SOMMER
AUSVERKAUF**

BEGINNT
MONTAG,
DEN 3. JULI

SÄMTLICHE CONFECTION, KLEIDER, MÄNTEL, BLUSEN
SOWIE

SÄMTLICHE KLEIDERSTOFFE, BEKANNT BESTE QUALITÄTEN

SÄMTLICHE SEIDENSTOFFE, WASCHSTOFFE

ZU

ENORM BILLIGEN
AUSVERKAUFS-Preisen

J. BACHARACH

WEBERGASSE 4

Billigste Bezugsquelle für
Tapeten

ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis.

810

Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,

Schwalbacher Strasse 48/50. :: Ecke der Wellritzstrasse.

Grosses Lager in Möbeln aller Art

in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.

Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen
in allen Holz- und Stilarten. — Spezialität: **Brautausstattungen**.

890

Trumpf sind:
Prinzen-Essige D. R. W.
55604.
All. Fabr. Martin Prinz, Schierstein. Tel. Biebrich 288.
Vertreter: Fritz Bernstein, Tel. 3001.

50

Deutscher Cognac
Scherer.

Hergestellt aus französischem Wein.

Ueberall erhältlich.

Vertreter für den Engros-Verkauf: Ernst Schade,
Biebrich a. Rh. Telefon No. 354.

Ein Ereignis

für Wiesbaden ist unser

Saison-Ausverkauf!

Die fabelhaft billigen Preise werden Sie zum Kauf veranlassen.

Ein Posten elegante
Damen-Halbschuhe,
mit u. ohne Lackkappe u. Derby-
schnitt 7.50, 6.50, **4.75**

Ein Posten Damen-Stiefel
Paar 9.50, 8.50, 6.50, **4.90**

Ein Posten
Damen-Reiseschuhe **75 Pf.**

Ein Posten
Herren-Stiefel mit und ohne
Lackkappe, elegant und dauerhaft, **6.10**

Obige Posten sind nur ein kleiner Teil der zum Verkauf gestellten Waren und gelten diese Preise nur solange Vorrat reicht.

Ein Posten
Herren-Stiefel **7.50**
10.50, 9.50, 8.50, 7.50

Ein Posten Sandalen
Größe 22/24 25/26 27/30
Paar 1.95 2.10 2.50
Größe 31/35 36/42 43/47
Paar 2.75 3.35 3.95

Ein Posten
Kinder-Stiefel, **1.10**
braun und schwarz . . . Gr. 18/22

Ein Posten
Kinder-Stiefel mit Absatz, **1.85**
Gr. 29/36 2.25 Gr. 20/23

Ein Posten
Leder-Hausschuhe, **2.75**
braun und schwarz

Ein Posten
Kinder-Stiefel,
dauerhaftes Wichsleder,
Größe 25/26 27/30 31/35
Paar 2.50 3.00 3.60

Ein Posten braune
Chevreau-Schnürstiefel **7.25**
11.50, 9.50, 9.68

Ein Posten
Herren-Schnür-, Zug- und
Schnallenstiefel, echt Boxkalf . . **8.50**

Ein Posten
braune Segeltuchschuhe
mit Ledersohle und Absatz
für Kinder Mädchen Damen Herren
1.35 1.55 1.95 2.70

Mainzer Schuh-Bazar Ph. Schönfeld,

Telephon 4283.

Marktstrasse 25.

Neben Hirschapotheke.

Sehr vorteilhaftes Möbel- Angebot!

Kompl. Wohnzimmer,
Speisezimmer, Salons,
Herrenzimmer
250, 300, 400, 500, 1000 Mr.
und höher.

Moderne Schlafzimmer,
hell Kirschbaum imitiert,
150, 190, 210, 230 Mr.

Moderne Schlafzimmer,
hell Eichen und innen ganz Eichen, mit
Schmuckeinlage, großem
Spiegel, 230, 275, 295, 300, 350 Mr.

Bessere, solid gearbeitete
Schlafzimmer,
Mätern, Kirschbaum, Satin italienisch,
nuss.-poliert, innen ganz Eichen, mit
Schmuckeinlage, großem
Spiegel, 360, 395, 425, 460, 500 Mr.
Matrassen, Sprungrahmen,
Oberbetten u. Kissen billigst.

Entzückende moderne Küchen-
Einrichtungen . . . 50 Mr.
Verticos, nuss.-poliert, mit Spiegel 45 Mr.
Schreibtische, nuss.-pol., 35 Mr.
Büffets, nuss.-poliert, 145 Mr.
Spiegelschränke, nuss.-poliert, 70 Mr.
Kleiderschränke, weisse, nuss.-pol., innen halb Eichen, 48 Mr.
Waschkommoden, nuss.-poliert, mit Marmorplatte, 48 Mr.
Trumeauspiegel, sehr mod., 28 Mr.
Auszugstische, nuss.-pol., 19 Mr.
Plaisirschöns, solide, 48 Mr.
Salon-Polstergarnit., 125 Mr.
Vorplatz- toiletten, 15 Mr.
Kompl. Betten, 1 1/2, grüne, 75 Mr.
Waschkommoden, lack., 19 Mr.
Verticos, nuss.-lackiert, mit Spiegel, 30 Mr.
Kleiderschränke, nuss.-lack., 15 Mr.
Kleiderschränke, nuss.-lackiert, mit Spiegel, 26 Mr.

Eine Besichtigung überzeugt von der Realität des Angebots.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Möbellager Blücherplatz 3-4.

Sub. Ign. Rosenkranz.

B 10522

Echter Bernstein-Fussbodenlack

1.20 1.40
per Kilo per Kilo

über Nacht gut trocknend,
sowie

1.60 1.80
per Kilo per Kilo

Stahlspäne, Parkettwachs, Bürsten u. Besen aller Art, Fensterleder und
Schwämme, Putztücher u. alle Seifen, Leinpulver u. Tapezierstärke.

Spezial-Geschäft für Lacke
und Farben.

A. Stritter,

Walramstr. 18, direkt an der
Wellritzstr. — Telephon 2429.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 796
Herm. Sticksdorf, Gr. Burgstr. 3.

Heidelbeeren,
täglich frisch geerntet, pro Pfund
16 Pf., versendet in jed. Quantum,
von 20 Pf. an gegen Nachnahme
Chr. Doll, Griesbach (bad. Schwarz-
wald). Körbe u. s. Selbstkostenpreis
berechnet u. bei fr. Retour, vergütet.

Monogramme,
sowie ganze Ausstattungen zum
Sticken werden angenommen in be-
kannter schöner Ausführung.

Schweizer Handstickerei
und Appenzell
J. Hersche-Broger,
35 Alte Kolonnade 35.

Fernsprecher
6650-53.

Wünschen Sie

eine
Vornehme, geschmack-
volle und schnelle, also
Erfolg Versprechende
Ausführung Ihrer Druck-
sachen, dann wenden
Sie sich an die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei

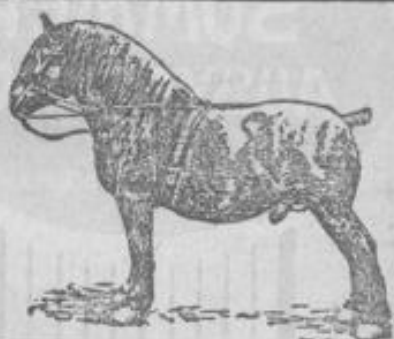
Wiesbaden
Langgasse No. 21
gegründet 1809
Welche Ihnen gern mit
Druckproben und Preis-
berechnungen zu
Dienst steht.



Neu eingetroffen:

Ein großer Transport
belg. und französischer
Arbeitspferde.

Jos. Blumenthal,
Pferdehandlung,
Tel. 2578. Schwalbacher Str. 38.



Stickereien

Madapolam,
Batist,
auf Mull, weiß u. farbig,
Zephir, farbig,

empfiehlt die

Schweizerschickerei-Manufaktur

W. Kussmaul aus St. Gallen,
Rheinstraße 39.

(25)

Wie neu wird Jeder

mit Seidel's Salinast-Gallseife
gewaschene Stoffe jeden Gewebes,
vorwiegend in Pol. zu 45 und 25 Bfg.
in den Drogengeschäften von W. Mach-Abelmer, Moebius, Lammstr. 25, R. Soyb,
E. Krecher, F. H. Müller, O. Lillie, W. H. Birk, K. Witzel.

Kinder-Kleider

Um zu räumen, gewähre ich auf
die ohnehin sehr billigen
in Zahlen gezeichneten Preise

20%

Rabatt.

Luisenstrasse 49, 1 links.



Wegen Erweiterungsbau



Extra-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Konfektion.

- Weisse Batistblusen**, Kimonoform mit Einsätzen und Fältchen St. 1.25, **85 Pf.**
Weisse Batistblusen, Kimonoform m. Stiek. und Entredeux St. 6.50, 4.50, 3.45, 2.45, **1.65**
Farbige Waschblusen St. 2.25, 1.75, **95 Pf.**
 Ein Posten **farbige Waschblusen**, teils bis zur Hälfte des bisherigen Preises, St. 3.50, 2.75, **1.75**
Russenkittel, waschechte Stoffe mit Besatz, nur Neuheiten St. 1.45, 1.25, **85 Pf.**

Modum-Röcke aus Stoffen engl. Art

Serie I	Serie II	Serie III
St. 12.50	8.50	6.50

- Jacken-Modum**, erstklassige Verarbeitung, tadelloser Sitz 35.—, 25.—, 15.—, **8.50**
Elegante garnierte Kleider, besonders billig Stück 50.—, **33.50**
Reise-Mäntel St. 25.—, 12.50, 8.50, **4.50**
Seiden- und Spitzen-Blusen
 Serie I 15.—
 Serie II 10.—
 Serie III 10.—
Schwarze Paletots St. 32.—, 24.—, 18.—, **15.50**
 Auf mein gesamtes Lager

Kinder-Konfektion 20 % Rabatt.

- Wasch-Unterröcke** St. 4.75, 3.25, 2.75, **2.25**
Seiden-Unterröcke in bester Verarbeitung St. 18.50, 15.—, **10.50**

Damen-Putz.

- Mantelots**, grob. Geflecht, mit Band garniert, St. 4.95, 3.50, 2.65, **1.45**
 Ein Posten **garnierte Damen-Hüte**, nur letzte Neuheiten St. 14.50, 12.50, 9.50, **7.50**
Ungarn. Damen-Hüte in allen Farben St. 2.—, 1.50, 1.—, **50 Pf.**
 Ein Posten **Sticker-Hüte** Stück **1.50**
Kinder-Hüte mit Band Stück 3.25, 2.45, 1.65, 1.15, **95 Pf.**
Knaben-Strohhüte, diesjährige Formen, Stück 95 Pf., 65 Pf., **35 Pf.**

Korsetts.

- Ein Posten **Spiral-Korsetts** Stück 1.10, **95 Pf.**
 Ein Posten **Bandmieder-Korsetts** in hellen Mustern Stück **95 Pf.**
 Ein Posten **Hochsommer-Korsetts**, hellfarb. gestreift, mit Strumpfhalter Stück 1.85, **1.50**
 Ein Posten **hochmoderner Korsetts**, mit Strumpfhalter St. 2.75, **2.25**
Korsett-Schoner Stück 65 Pf., 35 Pf., 30 Pf., 25 Pf., 20 Pf., **15 Pf.**

Trikotagen.

- Mako-Herrenhemden** Stück 2.75, 2.45, 2.25, 1.95, 1.75, **1.35**
Mako-Herrenhemden, porös, in Qualität, Stück **2.45**
Mako-Jacken Stück 1.75, 1.50, 1.10, **95 Pf.**
Einsatz-Hemden Stück 2.95, 2.75, **2.25**
Beinkleider Stück 1.75, 1.25, **95 Pf.**
Netz-Jacken 1, 2 oder 3 Stück **95 Pf.**
Knaben-Sweater, letzte Neuheiten von **85 Pf.** an
Herren-Sporthemden mit abknöpfbarem Kragen Stück 3.95, 3.50, **2.95**

Handschuhe.

- Ein Posten **Halb-Handschuhe**, weiss, schwarz farbig Paar 38, **20 Pf.**
 Ein Posten **Halb-Handschuhe**, besonders preiswert Paar 50, **45 Pf.**
 Ein Posten **Finger-Handschuhe**, weiss, schwarz, farbig Paar **65 Pf.**
 Ein Posten **Finger-Handschuhe**, reine Seide Paar **95 Pf.**
 Ein Posten **Halb- und Fingerhandschuhe** neue Muster, Paar **85 Pf.**
 Ein Posten **2-Druckknopf-Handschuhe**, weiss, schwarz, farbig Paar **40 Pf.**
 Ein Posten **lange Halb-Handschuhe**, Paar 25 **15 Pf.**

Strümpfe.

- Damen-Strümpfe**, schwarz, lederfarb., durchbrochen Paar **35 Pf.**
Damen-Strümpfe, schwarz, braun, glatt, Paar **30 Pf.**
Damen-Strümpfe, durchbrochen, schwarz, braun und modelfarbig Paar **75 Pf.**
Damen-Strümpfe, durchbrochen, hochelegant, Paar 1.35, 1.25, **95 Pf.**
Herrn-Sommersocken Paar 35, **15 Pf.**
Herrn-Schweiss-Socken, ohne Naht, dopp. Sohle Paar 35, **65 Pf.**
Kinder-Socken, geringelt, dunkelfarbig, Grösse 1-6 Paar **35 Pf.**
Kinder-Socken, geringelt, hellfarbig, Grösse 1-8 Paar **45 Pf.**

Schürzen.

- Kinder-Schürzen**, türk. gemustert od. gestreift, mit aptem Besatz, Grösse 45-55 St. **95 Pf.**
Kinder-Schürzen, türk. gemust. oder gestreift, Grösse 60 St. **1.25**
Weisse Kinderschürzen, gestreift, mit Sticker-Einsatz und Wäschebürdchen, Grösse 45-55 St. **95 Pf.**
Weisse Zierschürzen mit Sticker-Träger und Sticker-Volant St. **95 Pf.**
Weisse Träger-Zierschürzen, mit reicher Stickerei und Einsätzen garniert St. **1.25**
Zierschürzen in mod. türk. Mustern, St. 1.25, **95 Pf.**
Weisse Servierschürzen, vollkommen weit, mit und ohne Einsatz, mit Volant u. Tasche St. **1.55**
Mauschürzen, Siamosen mit türk. Berde garn. mit Volant und Tasche St. 1.25, 1.10, **85 Pf.**

Wäsche.

- Damen-Hemden**, Achselschluss mit gestickter Passe **1.25**
Damen-Hemden mit gestickter Passe und Stickerei St. 1.75, **1.65**
Damen-Hemden mit handgestickter Passe **2.25**
Knie-Beinkleider mit Stickerei **1.10**
Knie-Beinkleider mit Stickerei und Wäschebesatz **1.65**
Einzelne Wäsche-Stücke zu staunend billigen Preisen.
 Ein Posten **hoheleg. Damen-Nachthemden**, mit Stickerei en coeur, mit Band durchgezogen, St. **2.75**
Unterhosen St. 1.95, 1.75, 1.25, 0.95, 0.75, **58 Pf.**
Weisse Höschen, besonders billig St. **3.95**

Bade-Anzüge für Damen, Herren u. Kinder, **Bademützen**, **Badehandtücher**, **Badelaken** ganz besonders preiswert.

Damen-Moden.

- Ein Posten **Taschentücher** für Matinee und Schürzen St. 35, **45 Pf.**
 Ein Posten **einzelne Taschentücher** St. 35, **25 Pf.**
Moderne Herren-Taschentücher St. **45 Pf.**
Weisse Batist-Taschentücher mit Hohlraum St. **25 Pf.**
Seidene Taschentücher St. 95, **85 Pf.**

Hervorragendes Angebot!

Automobil-Schals in allen Farben St. 2.50, 1.95, 1.65, 0.95, **0.75**

- Spachtel-Kragen** 1.55, 1.35, 0.85, **0.75**
Damen-Selbstbinder 85, **35 Pf.**
 Ein Posten **Jabots**, weiss St. 45, **15 Pf.**
 Ein Posten **Jabots**, einseitig, letzte Neuheiten, St. 1.95, 1.50, 1.0, 75, **50 Pf.**

Kleiderstoffe.

- Restbestände von Blusenstoffen**, nur letzter Saison, einfarbig u. gemusterten Kleiderstoffen, praktischen Kostümstoffen und hübschen Schotten Meter **78 Pf.**
Restbestände von Sommer-Kleiderstoffen in mod. Webarten, wie Wollbatist, Popeline u. Voile, teils einf., teils gemust., Mtr. **1.30**
Restbestände von schweren und halbschweren Jacken-Kleiderstoffen in englischem Geschmack Meter **1.85**

Besonders preiswerte Reste und Abschnitte moderner Blusenstoffe

Serie I	Serie II
2 1/2 Meter 1.95	2 1/2 Meter 2.95

Ausserdem sind in der Kleiderstoff-Abteilung grosse Posten zu extra billigen Preisen auslegt.

Meine gesamten Lagerbestände in:

Waschstoffen

gelangen zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

- Musselin**, imit. jetzt Meter 35, **25 Pf.**
Musselin, imit., mit hübsch. Borden, jetzt Meter 38, **29 Pf.**
Musselin, reisse Woll jetzt Meter 1.10, **85 Pf.**
Crepon in verschiedenen Farben jetzt Meter **98 Pf.**
Mulle und Batiste in gestreift, kariert und gepufl Meter 75, 50, **29 Pf.**

Ein Spezial-Sortiment von ca

2000 Meter Waschstoffen

- Serie I: **Musselin**, imit., Zephir, Kleiderleinen, **45 Pf.**
 imit. jetzt Meter **58 Pf.**
 Serie II: **Musselin**, Mulle, Batiste, jetzt Meter **58 Pf.**
 Serie III: **Woll-Musselin**, Kleiderleinen, imit., Lochstickereien jetzt Meter 75, **68 Pf.**

Grosse Posten **Reste und Abschnitte** in Blusenstoffen, Zephirs, Kleiderleinen, imit., Musselin, imit. jeder Coupon 1.10, **95 Pf.**

- Zephir**, hübsche Streifen Meter 48, **35 Pf.**
Kleiderleinen, imit. Meter 48, 35, **27 Pf.**
Foulardine in hübschen Mustern Meter 1.50, 95, **75 Pf.**
Wasch-Voile in vielen Farben Meter 1.15, **95 Pf.**
Seiden-Batist, teils engl. Ware, ca. 120 cm breit sonstiger Preis 98 Pf., jetzt Meter **78 Pf.**

Gelegenheitskauf.

Schweizer Stickereistoffe

ca. 120 cm breit.

- | Serie I: | Serie II: | Serie III: |
|-------------------|-------------------|-------------------|
| Wert bis 2.40 | Wert bis 3.50 | Wert bis 4.25 |
| Meter 1.40 | Meter 1.95 | Meter 2.25 |

In der **Teppich-Abteilung** grosse Posten aussergewöhnlich preiswert.
 Auf Rollschutzwände und Chinamatten **10% Rabatt.**

Auf farbige Damen- und Herren-Schuhe **10% Rabatt.**

In allen fast Abteilungen sind ausserdem grosse Warenposten zu aussergewöhnlich billigen Preisen ausgelegt.

Warenhaus Julius Bormass.

== Auf Tischen zum Aussuchen aufgelegt. ==

Upleber, Fr. Fabrikant, m. Fr., Riga
Hotel Nonnenhof
Upmeyer, Kim., Bielefeld
Wiesbadener Hof
Upmeyer, Kfm., Bielefeld
Hotel Reichshof

V

Varsoe, Kfm., London
Taunus-Hotel
Verner, m. Fam., Petersburg
Pension Viktoria-Hotel
Viensch, Redakteur, New-York
Taunus-Hotel



Woche

Ch. Hemmer

Langgasse 34.

Von heute an

So lange Vorrat reicht.

Durch besonders vorteilhafte **Gelegenheitskäufe** und **Sonder-Abschlüsse** bietet diese — **95-Pf.-Woche** — ganz Hervorragendes. Es kommen tadellose Waren ganz

== auffallend billig ==

zum Verkauf. Die angezeigten Artikel stellen nur einen Teil der aus-
gestellten Waren dar und wird um Besichtigung meiner Ausstellungen
in den Schaufenstern und in den Verkaufsräumen gebeten.



Woche

Damen-Schürzen.

- 2 Damen-Haushürzen aus guten Siamosen 95 Pf.
- 1 Damen-Haushürze, extra weit, hell u. dunkelfarbig, aus guten Siamosen mit Volant 95 Pf.
- 1 Damen-Haushürze, pa. Siamosen, Volant, Besatz u. Tasche 95 Pf.
- 1 Damen-Trägerschürze mit Volant und Besatz 95 Pf.
- 1 Damen-Miederschürze mit Träger u. reich. Besatzgarn. 95 Pf.
- 1 weisse Servierschürze mit Volant u. Tasche, extra weit 95 Pf.
- 1 weisse Damen-Trägerschürze mit Stickereigarnier. und Volant 95 Pf.
- 1 weisse Teeschürze mit Stickereiträger u. ringsum Stick-Volant 95 Pf.
- 1 eleg. Satin-Teeschürze mit Träger u. eleg. Borte garn., in feinen Farben 95 Pf.
- 2 Stüek Zierschürzen, weiss oder farbig 95 Pf.
- 1 eleg. Stickerei-Zierschürze oder farbige Satin-Zierschürze 95 Pf.

Kinder-Schürzen.

- 1 Kinder- oder Reform-schürze, 45—60 cm lang, reich garniert 95 Pf.
- 1 weisse Kinder-Künger-schürze mit Stickerei u. Volant 95 Pf.
- 1 Knaben-Spielschürze mit reicher Besatz-Garnierung und Taschen, in versch. Ausführung, 45—60 cm lang, z. Aussuch., St. 95 Pf.

Damen-Wäsche.

- 1 Damen-Taghemd, Achsel-schluss oder Vorderschluss, aus sehr solidem Hemdentuch, 110 cm lang, mit Spitze oder Langnetze garniert 95 Pf.
- 1 Paar Damen-Kniehosen aus solid. Renforce mit br. Stüek 95 Pf.
- 1 Damen-Nachtjacke, weiss Kretonne mit Galon garniert 95 Pf.
- 1 Unterrock, weiss Pikee mit Volant 95 Pf.
- 1 eleg. Untertaille mit breiter Stickerei 95 Pf.

Damen-Untertailen

- aus feinem Sommertrikot mit Spitze garn., Serie I: 2 Stück 95 Pf.
- Serie II: 1 Stück 95 Pf.

Taschentücher.

- 1 Dtzd. weisse engl. Batist-Damentücher mit Hohlraum 95 Pf.
- 1 Dtzd. Kindertaschentücher weiss mit buntem Rand 95 Pf.
- 1/2 Dtzd. engl. Batist-Damen-tücher, weiss mit Hohlraum 95 Pf.
- 1/2 Dtzd. engl. Batist-Damen-tücher, weiss mit feinfarb. bunt. Rand, mit Seidenglanz 95 Pf.
- 1/2 Dtzd. Taschentücher mit gesticktem Buchstaben 95 Pf.
- 1/2 Dtzd. Madeira-Tücher mit handgest. Ecken 95 Pf.

Damen-Strümpfe.

- 5 Paar Füsslinge, ohne Naht, schwarz und braun 95 Pf.
- 4 Paar Frauenstrümpfe, schw., schwere Qualität 95 Pf.
- 3 Paar Damenstrümpfe, engl. lang, echt schwarz 95 Pf.
- 3 od. 2 Paar Frauenstrümpfe, ohne Naht, schw. z. schwere Qualit. 95 Pf.
- 2 Paar Damen-Strümpfe mit durchbrochenen Laufmaschen, echt schwarz und lederfarbig 95 Pf.
- 1 Paar feine Damenstrümpfe, Flor, durchbrochen, in allen mod. Farben 95 Pf.
- 1 Paar feine Nako-Damen-strümpfe, engl. lang, schwarz u. lederfarbig, mit Doppel-Fersen und Spitzen 95 Pf.

Herren-Socken.

- 5 Paar Touristen-Socken, makofarbig, mit bunten Streifen, 4 Paar 95 Pf.
- 4 Paar Schweiß-Socken, ohne Naht 95 Pf.
- 3 Paar Nako-Socken, ohne Naht 95 Pf.
- 2 Paar Schweiß-Socken, ohne Naht, verstärkte Fersen u. Spitzen, 1 Paar 95 Pf.
- 1 Paar Flor-Herren-Socken, schwarz u. lederfarbig, verstärkte Fersen und Spitzen 95 Pf.
- 1 Paar Herr-Ringel-Socken, feine Flor-Qualität, echtfarbig 95 Pf.

Herren-Artikel.

- 3 Stüek Herren-Kragen, Leinen, 4fach 95 Pf.
- 2 Paar Herren-Manschetten, Leinen, 4fach 95 Pf.
- 1 farbige Garnitur Vorhemd mit passenden Manschetten 95 Pf.
- 1 eleg. breiter Hipsbinder in gross. neuem Farbensortiment 95 Pf.
- 1 Sortiment sehr solider Herren-Hosenträger, jed. Paar z. Auss. 95 Pf.
- Grosser Posten eleg. Spazier-stüeke jedes Stück 95 Pf.
- 3 Stüek Herren-Netz-Jacken, in 2 Grössen zusammen 95 Pf.
- 2 Herr-Fillet-Jacken, schwer. Qual., mit Satin-Besatz, zusammen 95 Pf.
- 1 Herren-Fillet-Jacke, schwere Qual., mit verstärktem Achselstüek in 3 Grössen 95 Pf.

Bade-Artikel.

- 2 Frottier-Handtücher, 48 x 90 95 Pf.
- 1 Frottier-Handtuch mit Buchstaben, 50 x 110 95 Pf.
- 1 Frottier-Badetuch, 100 x 100 95 Pf.
- 1 Kinder-Bade-Anzug 95 Pf.

1 Damen-Unterrock

- aus gestreiftem sol. Wasch-stoff mit Volant 95 Pf.
- 1 Paar Direktoire-Damen-Re-form-Beinkleider, Trikot 95 Pf.

Damen-Handschuhe.

- 5 Paar durchbr. Damen-handschuhe in allen Farben, zusammen 95 Pf.
- 4 Paar Damenhandschuhe, Peritrikot, weiss u. farb., zusammen 95 Pf.
- 2 Paar Damenhandschuhe, farb., mit 2 Druckknöpfen 95 Pf.
- 2 Paar lange Halb-Hand-schuhe, durchbrochen, weiss, schwarz und farbig 95 Pf.
- 1 Paar Damenhandschuhe, 14 Knopf lang, mit Mousquetaire-Verschluss, in feinen Farben 95 Pf.

Kinder-Artikel.

- 500 Russenkittel, nur neue moderne Muster, in solider Ausführung, in 2 Grössen, jed. Stüek nur 95 Pf.

- 200 Kinder-Waschkleidchen, farbig, mit Lackgürtel, Grösse 45, 50, 55 jedes Stüek nur 95 Pf.

- 3 oder 2 baumwollene Kinder-Jäckchen 95 Pf.
- 2 gestrickte Kinder-Leibchen, 95 Pf.
- 1 elegantes Kinder-Jäckchen, 95 Pf.
- 1 Paar Nako-Kinder-Hemd-hosen 95 Pf.
- 6, 4 oder 3 Stüek Kinder-Lätzchen 95 Pf.
- Baby-Schuhe, weiss oder farbig Leder, Wert bis 3,00, jedes Paar 95 Pf.

Knaben - Hosen,

- gestr. Waschstoff m. Leibchen in 6 Grössen, jedes Paar nur 95 Pf.

Knaben-Blusen

- aus gestreiftem Waschstoff, mit Kragen und Matrosenknoten, in 6 Grössen jedes Stüek 95 Pf.

1 Knaben-Waschanzug

- gestr. Waschstoff, Bluse mit Kragen u. Matrosenknoten, Hose mit Leibchen, 6 Grössen, nur 95 Pf.

Spitzen und Besätze.

- 1 Posten Spitzen-Stoffe, 95 Pf. Meter
- Rest-Posten Tüll- u. Spachtel-Spitzen 1—4 1/2 Meter 95 Pf.
- Rest-Posten Kleider-Besätze, 95 Pf. Kupons 1—10 Mtr., z. Aussuchen,
- Cluny-Spitzen, 95 Pf. 6 Meter zusammen

Madapolamstickereien

- u. pass. Einsätze, 1 Posten, das Stüek v. 4 1/2 Mtr., z. Auss. 95 Pf.

Handarbeiten.

- 1 gez. Besenbehang mit Besatz und Ringen 95 Pf.
- 1 gez. Waschtischgarnit., Stüek. 95 Pf.
- 1 gez. Tischläufer, Bauernlein. m. Hohlraum, Mille-fleurs-Zeichnung 95 Pf.
- 1 gez. Tischdecke, Bauernlein. m. Hohlraum, Mille-fleurs-Zeichn. 95 Pf.
- 1 gez. Wandschoner für Küche oder Schlafzimmer 95 Pf.
- 1 gez. Ueberhandtuch f. Küche oder Schlafzimmer 95 Pf.
- 1 gez. Wischebeutel, extra gr. 95 Pf.
- 1 gez. Sofakissen m. Rückenteil, längl. Form, Mille-fleurs-Zeichn. 95 Pf.
- 1 gez. Decke mit Hohlraum und Spitze garniert 95 Pf.
- 1 gez. Klammerschürze 95 Pf.
- 1 Satz = 3 Stüek. Tablett, gez. Tablett 95 Pf.
- 1 Lampenputztasche } zu- 95 Pf.
- 1 Topflappentasche } sammen
- 1 Topflappen
- 1 Wandschoner, fertig gestickt, 95 Pf.
- 1 Wischebeutel, fertig gestickt, 95 Pf.
- 1 Küchenhandtuch, fert. ge t., 95 Pf.
- 1 fertiger Handarbeitsbeutel 95 Pf.
- 2 Bettaschen, weiss gezeichnet, 95 Pf.
- 1 Bestecktasche 95 Pf.
- 1 Nähmaschinendecke, grau Leinen, gezeichnet 95 Pf.

- 1 gez. Kinderkleidchen, weiss, reich mit Borte garn., 95 Pf.

- Briefpapier mit Wiesbadener Ansichten 95 Pf.
- 25 Bogen u. 25 Kuverts nur

Reise-Artikel.

- 1 Rucksack mit Tasche u. Leder-tragriemen 95 Pf.
- Gross, Posten Touristen-Stüeke jedes Stüek 95 Pf.

Putz- u. Modewaren.

- 1 Damen-Gummi-Gürtel, Gold-Gummiband 95 Pf.

- 1 Posten Damen-Gürtel, 95 Pf. Wert bis 3 Mk., zum Auss. St.

- 4 Stüek Tüll-Jabots zusammen 95 Pf.
- 1 Kinder-Südwest, imit. Leder 95 Pf.

Damen-Strohhüte,

- ungarniert, per Stüek 95 Pf.

Kinder-Strohhüte,

- Matrosenform mit Bandgarnit., Stüek 95 Pf.

Hut-Blumen,

- Rosen, Flieder, Laub etc., nur neue 95 Pf.
- Sachen, zum Aussuchen, 2 Pack

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sonntag, den 2. Juli.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Abends 8 Uhr:
Reizendes Gastspiel Edward Rosen:
Wiener Blut.

Solfs-Theater. Nachmittags 4 Uhr:
Die Einquartierung. — Abends
8.15 Uhr: Der Kattenfänger von
Hameln.

Kurhaus. 11.30 Uhr: Konzert in
der Kochbrunnen-Anlage. 2 Uhr:
Pops-Orchester ab Kurhaus nach
der Korbahn. 4.30 Uhr: Abon-
nements-Konzert. 8.30 Uhr: Abon-
nements-Konzert.

Walhalla (Kochbrunnen). Vormittags
11.30 Uhr: Frühkonzert. Nachmittags
4 Uhr: Musik-Konzert.

Montag, den 3. Juli.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Abends 7.30 Uhr:
Das Puppenmädchen.

Solfs-Theater. Abends 8.15 Uhr:
Eine tolle Sache.

Kurhaus. 11 Uhr: Konzert in der
Kochbrunnen-Anlage. 3.30 Uhr:
Pops-Orchester ab Kurhaus.
4.30 Uhr: Abonements-Konzert.
Ab 8.30 Uhr: im Abonnement:
Großes Soli- u. Instrumental-
Konzert.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr:
Gastspiel d. Drosch. Vanten Bühne.
Residenz-Theater. Nachmittags 4
Uhr (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Residenz-Theater. Nachmittags 4-11 Uhr.

Residenz-Theater. Abends 8 Uhr:
Deutscher Hof. 8.15 Uhr: Konzert.
Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Erstpreis-Konzert. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

Bereins-Nachrichten

Sonntag, den 2. Juli.

Turn-Verein. Morgens 8-12 Uhr:
Vollständiges Turnen u. Spielen
der Sport- u. Spielabteilung
Unter den Eichen.

Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm.
12-2 Uhr: Sparte. Herrn Kauf-
mann Balzer, Paulbrunnstr. 9.
**Evangelischer Männer- u. Jünglings-
Verein.** Nachm. 2 Uhr: Jugend-
Abteilung. 3 Uhr: Gefällige Ver-
einigung. Abends 8.30: Vortrag.

Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr:
Lehrungslehre.

Sitzer-Verein. Nachmittags 4 Uhr:
Ausflug.

Werkstatt-Klub Wiesbaden. Nachm.
4 Uhr: Sommerfest.

Evangel. Dienstboten-Verein. Abon-
nements-Konzert von 4-7 Uhr in dem
Kochbrunnen, Ottenstr. 53, 5.
Paulinengasse. Nachm. 4.30 Uhr:
Jugend-Verein.

Blau-Kreuz-Verein. E. R. Abends
8.30 Uhr: Evangelisations-Ver-
sammlung.

Montag, den 3. Juli.

Turngesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen
d. Damenabteilung. 1. 8 1/2-9 1/2 Uhr:
Turnen der Damenabteilung II.

Turnverein. Abends 8.30-8 Uhr:
Damen-Turnen. 8-10 Uhr: Jüng-
lings-Turnen der Alterszüge. Nach dem
Turnen Versammlung.

Schachverein. 6 Uhr: Spielabend.
Gewerbeverein der Holzarbeiterinnen.
Oranienstr. 53, abends 8 Uhr.

Philharmonischer Verein (E. R.).
Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Chor-
probe. 9 Uhr: Orchester-Probe.

Reiterische Stenographen-Gesellschaft.
Abends 8.30-10 Uhr: Übung.

Wiesbadener Athleten-Klub. Abends
8.30 Uhr: Übung.

Wei. R. Prohmann. 8.30 Uhr: Probe.
Sprachen-Verein. Abends 8.45 Uhr:
Englisch für Anfänger.

Christlicher Verein junger Männer.
Abends 8.45 Uhr: Gesangsstunde.

Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr:
Sitzung und Bibliothek.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr:
Turnen der Alterszüge.

Männerges.-S. Friebe. 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett-Gesellschaft. Wies-
baden. Abends 9 Uhr: Probe.

Mitglieder Sitzer-Musik-Vereinigung.
Abends 9 Uhr: Probe.

Versteigerungen

Montag, den 3. Juli.

**Versteigerung von Fußboden- und
Kochbrunnen-Stein.** im Hotel
Schwarzer Hof, vorm. 9.30 Uhr.
(S. Tagbl. Nr. 301, S. 12.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele
Serien halber bleibt das Königl.
Theater bis 18. August geschlossen.

Residenz-Theater.
Gesamt-Gastspiel des Wilhelm-Theaters
Magdeburg. Direktion: H. Robert.
Sonntag, den 2. Juli.

Duquartieren gültig gegen Nachzahlung.
Reizendes Gastspiel Edward Rosen:
Wiener Blut.

Wiener Blut.
Operette in 3 Akten von Victor Leon
und Leo Stein. Musik v. Joh. Strauß.

Personen:
Fürst Wpheim-Ginckelbach, Premier-
minister von Reich.
Schleiss-Greis. Herr Kaproth

Valentin Graf Zedlau,
Geandter von Reich.
Schleiss-Greis in Wien.
Gabriele, seine Frau. Fräulein Adam

Graf Witowski. Herr Schulze
Demoiselle Franziska
Cagliari, Tänzerin
im Kärntner-
theater in Wien.

Agnes, ihr Vater,
Kassiermeister.
Marquis de la Fosse
Lord Percen.

Prinzesse de Lugerde
Komtesse Lini. Fräulein Rosen
Komtesse Nelli. Fräulein Franz
Komtesse Wulfa. Fräulein Schmal

Georg Weimann.
Prokurist.
Joh. Kammerdiener
des Grafen.

Anna, Stubenmädchen bei
Demoiselle Cagliari
Der Haushofmeister beim
Grafen Witowski.

Herr Weisse
Ein Kaffeehausdiener.
Der Wirt vom Kasino
in Leipzig.

Die Lilli. Fräulein Schmal
Die Lilli. Fräulein Schmal
Ein Kaffeehausdiener.
Ein Deutschmeister.

Herr Jappe.
Herr Jappe.
Herr Jappe.
Herr Jappe.

Herr Jappe.
Herr Jappe.
Herr Jappe.
Herr Jappe.

Herr Jappe.
Herr Jappe.
Herr Jappe.
Herr Jappe.

Spielt in Wien zur Zeit des Kongresses
und zwar während der Dauer eines
Tages. 1. Akt bei Demoiselle Cagliari
in Döbling. 2. Akt im Palais des
Grafen Witowski. 3. Akt im Kasino in
Giebing.

Nach dem 1. und 2. Akt finden
größere Pausen statt.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Montag, den 3. Juli.

Duquartieren gültig.

Das Puppenmädchen.

Außerdem in 3 Akten (mit Veränderung
eines Auftritts von Fiedl u. Cagliari)
von Leo Stein und Dr. M. W. Blücher.
Musik von Leo Fall.

Personen:

Mme. Brunier. Herr Boll
Herr Boll. Herr Graf
Herr Graf. Herr Kaproth

Marquis de la Fosse. Herr Schmal
Lord Percen. Herr Schmal
Prinzesse de Lugerde. Herr Schmal

Komtesse Lini. Herr Schmal
Komtesse Nelli. Herr Schmal
Komtesse Wulfa. Herr Schmal

Georg Weimann. Herr Schmal
Prokurist. Herr Schmal
Joh. Kammerdiener. Herr Schmal

Anna, Stubenmädchen. Herr Schmal
Der Haushofmeister. Herr Schmal
Der Wirt vom Kasino. Herr Schmal

Die Lilli. Herr Schmal
Die Lilli. Herr Schmal
Ein Kaffeehausdiener. Herr Schmal

Ein Deutschmeister. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal
Herr Jappe. Herr Schmal.

Montag, den 3. Juli.

Eine tolle Sache.

Schwant in 3 Akten von Rud. Schwarz
und Julius Wintemann.

Personen:
Otto Wilde, Warrer. Ottomar Floß
Emma, seine Frau. Sella Steinfeld

Mat Wader. Harry Lorrain
Dr. Rudo Hinkhausen. Adolf Willmann
Rechtsanwalt. Adolf Willmann

Sängerin. Sella Steinfeld
Reiter, Küster. Mar Ludwig
Johannes Knecht. Carl Richard

Juan Knackwurst. Lina Töbde
eine Bäuerin. Lina Töbde
Bertha, Dienstmädchen
bei Wilde.

Ottile Grunert
Ort der Handlung: Ein Marktstädtchen.
Zeit: Gegenwart.

Anfang 8.15 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Dienstag, den 4. Juli: Der Katten-
fänger von Hameln.

Theater-Eintrittspreise.

Solfs-Theater Wiesbaden.
Sperre (Reihen) . . . 2.- M.
Damenbillets . . . 20.-
Sperre (Tische) . . . 1.50
Damenbillets . . . 1.50

Kurhaus zu Wiesbaden
Sonntag, den 2. Juli. (2. Renntag).

Vormittags 11.30 Uhr:
Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Ouvertüre zur Operette „Die schöne
Galathea“ von F. v. Suppé

2. Czardas No. 3 von P. Michiels
3. Geschichten aus dem Wiener Wald.
Walzer von Joh. Strauss

4. Am Rhein und beim Wein, Lied
von Fr. Kies

5. Phantasie aus der Oper „Der Trou-
badour“ von G. Verdi

6. Heil Europa, Marsch von F. v. Blon.

Abonnements-Konzerte
des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr U. Afferni, städtischer
Kurschallmeister.

Nachmittags 4.30 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Die Hochzeit
des Figaro“ von W. A. Mozart

2. Ballett-Musik aus der Oper „La
Colomba“ von A. Mackenzie

3. Allegro. II. Andante.
III. Rustic March. IV. Saltarello.

4. Einleitung zum III. Akt und Braut-
chor aus der Oper „Lohengrin“ von
Rich. Wagner

5. Ständchen. von Frz. Schubert
6. Militärmarsch. von Frz. Schubert

7. Lustige Brüder, Walzer von Robert
Volstedt

8. Ouvertüre zur Oper „Zar u. Zimmer-
mann“ von A. Lortzing

9. Schneidige Truppe, Militärmarsch v.
J. Lehnhardt.

Abends 8.30 Uhr.

1. Ouvertüre zur Oper „Zampa“ von
F. Herold

2. Ungarische Tänze No. 5 und 6 von
Joh. Brahms

3. Entr'acte und Quartett aus der Oper
„Marta“ von F. v. Flotow

4. Tausend und eine Nacht, Walzer
von Joh. Strauss

5. Ouvertüre zur Operette „Die Fleder-
maus“ von Joh. Strauss

6. Das Bergmädchen und der Mond, Lied
von Ed. Philipp

Vortragsfolge.

1. Akademische Fest-Ouvertüre von
Joh. Brahms

2. Phantasie aus der Oper „Der Frei-
schütz“ von C. M. v. Weber

3. Chorvorträge: a) Französisch: Vio-
lette von Avignon von Boussem

b) Russisch: Das Dreigespann v. Wilm
c) Irisch: Lang, lang ist's her von
Renner

d) Portugiesisch: An die Heimat von
H. Jäger

4. Ballettmusik aus der Oper „Die
Königin von Saba“ von Goldmark

5. Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser“
von Rich. Wagner

6. Chorvorträge: a) Slowisch: Das
verlorene Herz von H. Jäger

b) Polnisch: Minka, arger Schelm,
kärn von Neubner

c) Dänisch: D'Hamkehr v. Kosebat
Bariton-Solo: Herr F. Ney

d) Deutsch: Lebe wohl von Schleier.

Walhallatheater
Ab Samstag den 1. Juli.

Gastspiel Emil Winter-Eymann.
Anfang 8.15 Uhr. Anfang 8.15 Uhr.

1. Teil.
„Seid mir gerührt“, Potpourri
gelesen von den Herren: Wilm,
Barra, Beder, Veron, Boigt u. Diege.

2. Teil.
„Am Brunnen vor dem Tore.“
Lebendes Lied zur Verherrlichung des
deutschen Volkslieds.

1. Bild.
„Vor dem Stadtor.“
Personen:

Ein Wandersmann. Herr Wilm
Charlotte, sein Liebchen. Fr. Beder

2. Bild.
„Am Brunnen vor dem Tore.“
Personen:

Der alte Fischer. Herr Wilm
Peter Kitzsch, Musikant. Herr Barra

Sans Was. Herr Beder
Gottlieb Bude. Herr Boigt
Leberecht Rike. Herr Direktor

Winter-Eymann
Auftreten des besten u. elegantesten Damen-
ensembles: Fräulein Schmal.

**Schloß-
Restaurant**
Hotel Grüner Wald.

Jeden Sonntag abends: 960

Künstler-Konzert

Wieder-Eröffnung
des vollständig renovierten

**Kinephon-
Theaters,**

Taunusstrasse 1
am Berliner Hof.

Samstag, 8. Juli 1911.



Wiesbadener Kurleben.



Aus dem Kurhause.

Weniger geküschvoll im Vergleich mit dem Mai hat sich das Kurleben im verflossenen Monat abgespielt. In dem Programm der Kurverwaltung nahmen naturgemäß die Veranstaltungen im Freien den größeren Raum ein. Gut besucht waren immer die täglichen Nachmittags- und Abendkonzerte im Kurgarten, der während der sonnigen Tage den Gästen Schatten und Erholung bot. Leider hatten wir nicht Veranlassung, uns über allzuviel heiße Tage zu beschweren. Die Witterung ließ recht oft zu wünschen übrig und vereitelte sogar einige Male mit größter Sorgfalt vorbereitete Veranstaltungen bzw. verschob sie auf einen späteren Termin. Im übrigen konnte aber der Fremde, der zu seiner Erholung nach Wiesbaden kam, auch im vorigen Monat zufrieden sein. Er konnte es umso mehr, als sich seit dem Beginn der zweiten Hälfte des Juni auch die Kurtaxfrage für ihn etwas günstiger gestaltete. Ein wesentlicher Unterschied in der Benutzung der einzelnen Kurfaktoren ist wohl kaum bemerkbar geworden. Das Kurhaus weist den gleichen Besuch wie auch früher auf, nur der Kochbrunnen hat in den Vormittagsstunden, namentlich während des Konzerts, eine noch stärkere Frequenz aufzuweisen, während er nachmittags und namentlich abends, gegen früher um diese Tageszeit, einen etwas verwaisten Eindruck macht, der seine Ursache in der Schließung des Etablissements für den freien Verkehr findet.

Der erste Tag des Monats Juni begann verheißungsvoll mit einer Rheinfahrt mit Souper und Ball nach Bingen und zurück. Das Wetter war dem Unternehmen günstig und sicherte ihm in Gemeinschaft mit der lebhaften Beteiligung eines gewählten Publikums einen glücklichen Verlauf. Weniger vom Wetter begünstigt war die für den 17. Juni vorgesehene Rheinfahrt nach Coblenz. Infolgedessen war die Zahl der sich meldenden Teilnehmer auch nur gering, so daß es die Kurverwaltung für nützlich hielt, die Veranstaltung ganz ausfallen zu lassen. An der geringen Beteiligung scheiterte auch ein Automobilausflug nach Homburg v. d. Höhe. Einen Ersatz hierfür bot vielleicht der Wagenausflug durch den Taunus am 23. Juni, der unter außerordentlich starker Beteiligung vor sich gehen konnte und trotz eines in den Abendstunden plötzlich niederschlagenden Regengusses einen alle Teilnehmer zufriedenstellenden Verlauf nahm. Die täglichen Mailcoachfahrten der Kurverwaltung mit wechselndem Programm konnten sich je nach der Witterung eines mehr oder weniger starken Zuspruchs erfreuen.

Mehrere Gartenfeste brachten eine, namentlich dem jüngeren Publikum angenehme, Abwechslung in das Programm. Zwei derselben waren mit einer Ballveranstaltung verbunden. Ein glücklicher Gedanke war mit dem Venetianischen Nachtfest (10. Juni) in die Wirklichkeit umgesetzt worden. Das Arrangement war geschmackvoll und schien allen Teilnehmern auf beste zu gefallen. Dem Tanze im Freien wurde eifrig und bis zum Schluß gehuldet. Bei etwas weniger kühlem Wetter hätte das große Tanzpodium hinter dem Weiher den Gästen kaum Raum genug geboten. Gut besucht war auch das Rosenfest am 24. Juni, dem eine prachtvolle Dekoration des großen Saales und der Wandelhalle den richtigen Rahmen gab. Zwei größere Gartenfeste, eins am 6., das andere am 22. Juni, waren mit Brillantfeuerwerk verbunden; namentlich gelegentlich des letzteren, am Tage der englischen Krönungskronung, waren besonders schöne pyrotechnische Kunstwerke zu sehen. Zu dem Volksstämmlichen Abend am 14. Juni hatte der Turngau Wiesbaden ausgewählte Turner zur Verfügung gestellt, die ihr Können bei Scheinwerferbeleuchtung auf dem Weiher auf einem Podium zeigten.

An rein künstlerischen Darbietungen war der Monat, der stilleren Saison entsprechend, weniger reich. Beifällig aufgenommen wurde am ersten Pfingstfeiertag die „Manchester Orpheus Glee Society“, eine englische Singergesellschaft, die auf einer Fahrt durch

Deutschland begriffen war und dabei auch unsere Stadt besuchte und im Kurhause abends ein Konzert gab. Die Leistungen des Chors unter der Leitung von Mr. Walter Nesbitt, wurden allgemein als vorzüglich anerkannt. Eine Orgelmusik am nächsten Tage sah Herrn Petersen, den Organisten der Hauptkirche, am Instrument. Konzertmeister Irmer und die Violonistin Fräulein Gensmer wirkten in dem Konzert, das den Ausübenden wiederholten Beifall eintrug, mit.

Im kleinen Saal hielt Herr H. Heiland am 2. Juni als „Motortourist und Großwildjäger“ einen Lichtbildervortrag, der als Fortsetzung eines schon früher gehaltenen Vortrages gelten konnte, und dem ein größeres Publikum bis zum Schluß mit Interesse folgte. Als schon häufig, aber immer wieder gern gesehener Gast weilte der Königlich bayrische Hofschauspieler Max Hofpauer am 21. Juni hier. Sein Rezitationsabend im kleinen Saale war bis auf den letzten Platz besetzt. Dieser Umstand, sowie der sich am Schluß der einzelnen von ihm vorgetragenen Piecen zeigende Beifall sind wohl der beste Beweis für die Zugkraft, die er immer bei seinem Publikum ausübt.

Wenn wir die Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe für das Bismarck-Nationaldenkmal auf der Elisenhöhe bei Bingen, welche noch bis Mitte Juli im „Paulinenschloßchen“ stattfindet, im weiteren Sinne als Sonderveranstaltung der Kurstadt Wiesbaden rechnen dürfen, so wäre hier zu bemerken, daß der Besuch stets ein recht reger war. Das Interesse an den Entwürfen hat nach dem Spruch des Entscheidungsausschusses noch eher zugenommen.

Verschiedenes.

Die Hygiene des Wanderns.

Das Wandern, das die Dichter zu besingen nicht müde geworden sind, ist und bleibt, trotz Eisenbahn und Automobil, die schönste Art des Reisens, und zugleich ist es, richtig ausgeübt, auch die gesündeste. Aber wie soll man wandern? Der erste Rat, der hier zu geben ist, liegt auf der Hand: wer keine Übung im Fußwandern hat, soll sich keine zu große Aufgabe stellen, sonst wird aus seiner Wanderung keine Erholung. Die nächste Frage ist die nach der zweckmäßigen Kleidung. Die Kleidung soll Schutz gegen Kälte und zugleich gegen Wärmestauung, die die vermehrte Arbeit beim dauernden angestrengten Gehen hervorrufen könnte, bieten. Daher wählt man am besten solche, die den Luftzutritt erleichtert, etwa Lodenstoffe. Wie man am zweckmäßigsten geht, darüber haben die Ärzte umfassende Untersuchungen angestellt. Je kürzer der Schritt ist, den man macht, desto häufiger muß jeder einzelne der beim Gehen tätigen Muskeln sich anspannen und desto schneller tritt die Ermüdung ein. Daraus folgt natürlich noch nicht, daß man nun möglichst lange Schritte machen muß, denn auch die Arbeit, die den Muskeln bei jedem einzelnen Schritte zugemutet wird, ist in Rechnung zu ziehen. Die richtige Schrittweite hängt von der Beinlänge und dem Gewichte ab. Bei ganz langsamem Gehen strengt man sich unnötig an, und bei großen Geschwindigkeiten geht man auch völlig unwirtschaftlich. Anmutige Haltung ist bei längeren Wanderungen durchaus nicht immer die zweckmäßigste. Es wird keinem vernünftigen Menschen einfallen, auch nur wenige hundert Meter in einer dem Parademarsche ähnlichen Gangart zurückzulegen. Ist man mit Gepäck, etwa mit einem Rucksack belastet, so wählt man am zweckmäßigsten den von Marcy empfohlenen „Marche en flexion“, bei dem der Körper leicht gebeugt ist. Am ausdauerndsten sind die Schritte, wenn man dabei „latscht“. Die Wirkung des längeren Wanderns auf die einzelnen Körperorgane ist den meisten Wanderfreudigen wohl nur oberflächlich bekannt. Die Berliner Ärzte Professor Zuntz und Oberstabsarzt Dr. Schumburg haben darüber Versuche an Studenten gemacht, die im Laufe von 14 Wochen 28 mal einen Weg von beinahe 25 Kilometer marschierten und dabei sorgfältig beobachtet wurden. Ganz allgemein trat

eine Abnahme des Körpergewichts ein, die zwischen 1,5 und 3,5 Kilogramm schwankte, ohne daß jedoch die Schädigung irgend eines Organes nachweisbar war. Am Puls zeigten sich bei längeren Marschen, besonders, wenn Gepäck zu tragen war, Ermüdungserscheinungen, und besonders auffällig waren Erweiterungen der rechten Herzhälfte infolge von Blutstauungen. Beim gesunden Menschen ist diese Herzerweiterung jedoch völlig bedeutungslos, denn meistens war sie nach zwei bis drei Stunden Ruhe, spätestens jedoch am nächsten Morgen nach dem Marschtag, wieder ausgeglichen. Auch das Blut verändert sich während des Wanderns: die Anzahl der roten Blutkörperchen vermehrt sich um etwa 9 Prozent. Die bekannteste aller Erscheinungen beim Wandern ist die Erhöhung der Körpertemperatur. Bei kurzen Strecken, etwa 15 bis 20 Kilometer, steigt die Körpertemperatur bei einem Wanderer, der günstiges Marschewetter hat und nicht übermäßig mit Gepäck belastet ist (20 Kilogramm sind für einen Durchschnittsmenschen nicht zu viel), nur um wenige Zehntel Grade über den Durchschnitt von 37 Grad. Bei längeren Marschen jedoch, und besonders, wenn viel Gepäck zu tragen ist, steigt die Körpertemperatur auf 39 oder gar 40 Grad, ja bei marschierenden Soldaten sind nach den Angaben des Generaloberarztes Professor Dr. H. Jäger Fiebertemperaturen bis zu 43 Grad beobachtet worden. Solche Temperaturen hält selbst der gesunde Mensch natürlich nur ganz kurze Zeit aus, und wenn nicht rechtzeitig Abhilfe geschaffen wird, können solche Wärmestauungen zu den bedenklichsten Erscheinungen, ja sogar zum Tode führen. Hierbei mag die Frage des Hitzschlages erledigt werden: der Hitzschlag tritt ein, wenn die Wärmestauung zu groß wird. Ist die Unterkleidung durchnäßt, so nimmt sie rasch eine hohe Temperatur an und wirkt dann genau so Wärme aufspeichernd, wie der bekannte Umschlag nach Prießnitz. Falls gleichzeitig noch die Außenluft schwül ist oder die Kleidung zu eng, so daß der Körper nicht mehr genug Wärme, Wasserdampf und Kohlensäure abgeben kann, so tritt der Hitzschlag ein. Die Schweißabsonderung und das Wärmegefühl sind aber, ehe es dazu kommt, Maßstab für das Wohlbefinden des Wandernden. Die Schweißabsonderung nimmt übrigens, was wohl nicht allgemein bekannt ist, ab, wenn man im Wandern geübt ist.

Um das Kurhaus.

Das Juliprogramm der Kurverwaltung ist wieder recht reichhaltig und abwechslungsreich. Neben den täglichen Konzerten und den verschiedenen Veranstaltungen, die sich mit der Zeit zu regelmäßig wiederkehrenden Einrichtungen herausgebildet haben, stehen verschiedene Sondernummern auf dem Vergnügungszettel, so ein Nachtfest mit Tanz im Freien, mehrere Gartenfeste mit Feuerwerk, ein Illuminationsabend und eine Rheinfahrt nach Altmannshausen.

Wiesbadener Rennen. Dem Frühjahrsmeeeting, das mit so großem Erfolge abschloß, ist nunmehr die Sommerveranstaltung auf dem grünen Rasen bei Erbenheim gefolgt. Die Preise sind bedeutend erhöht worden. Nahezu 100 000 Mark werden den siegenden Pferden insgesamt zufließen. Daß unter diesen Umständen die ersten Ställe ihre Teilnahme zusagten, war vorauszu-sehen. Ein Einfluß der Renntage auf das Kurleben im allgemeinen ist unverkennbar. Jedenfalls bedeuten sie eine Abwechslung, die bei den um diese Zeit im allgemeinen ruhig sich abwickelnden Tagen nur begrüßt werden kann.

Die Kochbrunnenkarten für Einwohner sind bekanntlich seit dem Inkrafttreten der neuen Kurtaxe von 4 Mark auf 6 Mark (für die Jahreskarte) erhöht worden. Hierzu sind Beikarten für Familienangehörige zu je 1,50 Mark erhältlich. Außerdem werden Dreimonatskarten für eine Person zu 2 Mark ausgegeben. Diese Karten berechtigen zum Besuch des Kochbrunnens, der Konzerte daselbst und zur Trinkkur.

Der Taunus läßt grüßen.

Vorläufig scheint ja der Taunus nur für die Forstverwaltung da zu sein. Abgesehen von einheimischen Touristen kennen ihn nur einige Wagen von Lustfahrten her und etliche Pferde, die ihre Reiter spazieren tragen. Von den Fremden besuchen ihn herzlich wenig. Wenn es hoch kommt, gehen die Leute bis zur Platte und glauben dann, Wunder habe geleistet zu haben. Schade um die vielen, mannigfaltigen Wege! Sie liegen so einsam und schlängeln sich so stumm durch die tiefgrünen Wälder und sind doch so dankbar, wenn sich einmal ein Kurgast ihrer erbarmt.

Es ist wirklich nur mit Freuden zu begrüßen, daß die Kurverwaltung in rühriger Weise die Wagenausflüge durch den ganzen Taunus ausgedehnt hat. Ein stattlicher Zug von zehn dicht besetzten Wagen fuhr vorige Woche unter munterem Trara zur Stadt hinaus.

Da blieb gar mancher stehen und machte ein trauriges Gesicht, nicht bei der Partie sein zu können. Aber die in den Wagen lehnten sich noch beglücklicher zurück und fanden es ganz wunderschön, sich einmal beneidet zu sehen.

Durch schattigen Wald, in dem schon der Sommer mit warmem Atem Einkkehr gehalten, ging es hinauf nach der Platte. Ein kaltes Frühstück wartete oben auf die Gäste. Nach einiger Rast blies die Trompete zum „Sammeln“ und weiter ging es durch Nadelgehölz hinab nach Engenhahn.

Plötzlich öffnete der Wald seine grünen Arme und das weite Land dehnte sich lachend im Sonnenglanz. Nur der ferne Horizont war von Bergen gesäumt, sonst nichts als Wiesen und Felder. Hellgrün, dunkelgrün, graugrün, gelbgrün — alle Schattierungen gaben ein buntes gewürfeltes Muster. Wogendes Korn und üppige Wiesen, dazwischen, wie davon gelaufene Kinder, kleine Fleckchen Wald. Und zwischen den schwellenden Säeten gebettet lag Engenhahn. Unter großen schrägen Bäumen blinzelten kleine weiße Häuschen schlüfrig hervor.

So wechselte Wald und Wiese bis nach Königshofen. Am Waldessaum lag ein freundliches stattliches Gebäude, das Erholungsheim der Ferienkolonien; gar manches

Kindes Sehnsucht, Mögen sich doch viel offene Hände auch dies Jahr finden und allen die Erfüllung bringen. Rote Wangen und strahlende Augen sind ja die besten Begleiter der Dankbarkeit.

Nicht mehr weit war es nach Niederrhausen, wo große Rast gemacht werden sollte. Das Dorf hat sich in den letzten Jahren so heraus gemacht, daß man es in Verdacht haben kann, es hätte vor, seiner treuen Mutterstadt Wiesbaden Konkurrenz zu machen. Unter hellen Fanfaren, die schon durch den Klang meldeten, daß hungrige Gäste ihren Einzug hielten, ging es zur Pulvermühle.

Fahnen, Girlanden, Blumenschmuck und — frohe Gesichter empfingen die weitgereiste Gesellschaft.

Es währte nicht lange, da wurde die dampfende Suppe aufgetragen und es herrschte jenes feierliche Schweigen, das sich eingestellt, wenn es den Menschen gut schmeckt. Alle waren eifrig bei der Sache und gaben sich die größte Mühe, die Schüsseln zu leeren — doch es half alles nichts. Man konnte nicht die Herrlichkeiten bewältigen, die von niedlichen jungen Mädchen serviert wurden.

Eine stille Siesta zerstreute die Teilnehmer. Jeder hing seinen Lieblingsneigungen nach. Der eine steckte sich die Habanna an, die in der frischen Luft besonders gut schmeckte. Andere zogen sich in die Stille des Waldes zurück oder gingen Blumen suchen. Manche hielten im Garten ein Plauderstündchen bei einer Tasse echtem Kaffee. Einige aber lagerten sich ins Heu und an ihren Gesichtern, die sie in die lebenswüchsigsten Falten legten, wußte man schon, daß sie wichtige Vorbereitungen zum Photographieren machten. Ja — und es wurde geknipst mit bewundernswürdigem Eifer. Jeder sah sich auf dem Bild besonders schön getroffen und bestellte gleich ein halbes Dutzend von jeder Aufnahme. Aber — getäuschte Hoffnungen! Die Bilder blieben alle in der Luft hängen. Die Hauptsache war vergessen — die Platten! Das wäre ja einem Herrn nie und nimmer passiert —. Ein Glück, daß die Dame so reizend war und so das Verzeihen erleichterte.

Es blieben aber auch die einzigen Enttäuschungen an diesem Tag. Alle waren befriedigt und guter Dinge, als sie wieder die hohen Sitze zur Rückfahrt einnahmen,

„Muß i denn, muß i denn zu — um Städtle hinaus —“ blies wehmütig der Trompeter und unter Hochrufen, Tücherschwenken rechts und links, das Grüßen nahm kein Ende, es war beinahe, als ob man auf der Wilhelmstraße in Wiesbaden, den Weg zum Schloß vorhasbe, wurde Abschied genommen.

Wirklich reizende Menschen, man muß ihnen gut sein, den Niederhäusern, sie sind so Lebenswüchsig und freundlich — meinten alle. Im Vertrauen sei es aber verraten, es waren meist Wiesbadener, die für vier Wochen mit Kind und Kegel — nein, jetzt muß es heißen, mit ausgestopftem Bär und Hund — ausgewandert waren. Und zuletzt trug eine Dame viele Grüße an Wiesbaden auf, die hiermit ausgerichtet seien. Als sie aber sah, daß immer noch ein Wagen kam und immer noch einer und dann noch einer um die Ecke bog und der immer noch nicht der letzte war, erschrak sie. So viel Grüße hatte sie gewiß ihr ganzes Leben noch nicht bestellt.

Durch lauschigen dämmernden Wald ging die fröhliche Heimfahrt von statten. Dann und wann taten sich links weite Blicke ins herrliche Land auf. Wohin man sah, reifendes Getreide, blühende Wiesen. An den Bäumen leuchteten rote Kirschen und dicht nebeneinander saßen die Birnen, die sich schon rundeten, und Äpfelchen winzig und grasgrün, lugten zwischen den Blättern. Wahrlich, ein gesegnetes Stück Erde ist das Nassauer Ländchen!

Die Dorfjugend in Naurod saß auf den Treppen und auf den Mauern und schrie Hurra und baumelte mit den nackten Beinen und kleine Mädchen sperrten die Mäuler auf und ließen die Rosen aus ihrer Schürze fallen.

Dann blies noch einmal der Trompeter — „Behilf dich Gott, es wär so schön gewesen“ in den stillen Abend.

Ja, es war eine echte, rechte Landpartie. Selbst der übliche Regen fehlte nicht. Er stellte sich prompt vor Torenschluß ein. Er wollte wohl alle prüfen, ob ihre gute Laune auch echt sei. Sie war es, darüber blieb gar kein Zweifel. Man konnte sie den Gesichtern ablesen, als sie am Kurhaus wieder ausstiegen.

Mit frohen Herzen werden alle an diesen Ausflug in den Taunus denken, denn wer ihn einmal geschaut, muß ihn ja lieb haben.

Thunaida Schuster.

Vollschreibbibliotheken.

Zu den vorliegenden, vom "Landboten" gebrauchten Büchern über Vollschreibbibliotheken möchte ich folgende beifügen: Unter der Aufsicht von Herrn Dr. v. Schönbach, der seit Jahren die Leitung der Vollschreibbibliothek in Berlin innehat, ist ein Katalog von 20 Bänden erschienen, welcher ein Verzeichnis der Bücher enthält, die in den Vollschreibbibliotheken zu finden sind. Dieser Katalog ist in drei Teile gegliedert: der erste Teil enthält die Namen der Bibliotheken, der zweite Teil die Namen der Bücher, und der dritte Teil die Namen der Autoren. Der Katalog ist sehr vollständig und enthält alle Bücher, die in den Vollschreibbibliotheken zu finden sind. Er ist ein sehr wertvolles Hilfsmittel für die Forscher und die Leser.

Der Katalog ist in drei Teile gegliedert: der erste Teil enthält die Namen der Bibliotheken, der zweite Teil die Namen der Bücher, und der dritte Teil die Namen der Autoren. Der Katalog ist sehr vollständig und enthält alle Bücher, die in den Vollschreibbibliotheken zu finden sind. Er ist ein sehr wertvolles Hilfsmittel für die Forscher und die Leser.

den Büchern Gebrauch machen, so hat sich heute fast das ganze Dorf so sehr daran gewöhnt, daß immer noch nicht genug Stoff da ist. Auch erinnert unser Herr Pfarrer jährlich einmal öffentlich zum Lesen. Wie schlecht es hier früher mit einem guten Buch bestellt war, weiß ich mich zu erinnern. Es gab fast im ganzen Dorf, außer Bibel, Gesang- und Gebetbüchern, nicht ein einziges Buch. Nur Kalandre, wie der "Hinterbühler" und der "Darmstädter Landbote" (welche auch noch "Genossenschaft" oder die "Schauermänner vom Schinderhannes"), bildeten die ganze Lesflur.

Zusatz.

* Gabe der Hände von Schulbüchern mit Spaltöffnungen. Im Jahre 1902 wurden auf Veranlassung des Königl. Landrats vom Oberverwaltungsbezirk, des Herrn Landrat v. Schönbach, 10.000 Hände von Schulbüchern mit Spaltöffnungen hergestellt. Diese Hände sind in drei Teile gegliedert: der erste Teil enthält die Namen der Bibliotheken, der zweite Teil die Namen der Bücher, und der dritte Teil die Namen der Autoren. Diese Hände sind sehr vollständig und enthalten alle Bücher, die in den Vollschreibbibliotheken zu finden sind. Sie sind ein sehr wertvolles Hilfsmittel für die Forscher und die Leser.

Der Katalog ist in drei Teile gegliedert: der erste Teil enthält die Namen der Bibliotheken, der zweite Teil die Namen der Bücher, und der dritte Teil die Namen der Autoren. Der Katalog ist sehr vollständig und enthält alle Bücher, die in den Vollschreibbibliotheken zu finden sind. Er ist ein sehr wertvolles Hilfsmittel für die Forscher und die Leser.



Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

Der Landbote.
Volksstimmliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.

